CarbonActive future filter of switzerland

HESI PFLANZEN WÜRDEN HESI SAUFEN! www.hesi.nl HESI

#154 kostenlos

Hanf Journal

unabhängig, überparteilich, legal

HANFJOURNAL.DE | AUSGABE #154 | JANUAR 2013

Obamas Bratfische

... und falsche Prophezeiungen

Willkommen 2013. Wir haben den Weltuntergang am 21. Dezember und sogar Weihnachten überlebt, was Grund genug sein sollte, zusammen mit unseren Leser/innen im Neuen Jahr neue Herausforderungen anzunehmen. Der Deutsche Staat verkloppt mittlerweile sogar beschlagnahmte Hardware zum Grasanbau im Internet (siehe News Seite 3), weigert sich aber mit einer fundamentalistisch anmutenden Haltung, Cannabis-Patienten oder einfachen Konsumenten das Leben auch nur ein ganz klein wenig leichter zu machen. Führerschein-Schikane, Hausdurchsuchungen und erkennungsdienstliche Behandlung bei Kleinstmengen im Süden, Staatstrojaner gegen Cannabiskonsumenten in Bayern und die Diskussion um die Senkung der Geringen Menge in Berlin 2012 haben in Deutschland in Sachen Hanf wirklich wenig Gutes gebracht, mit einer wichtigen Ausnahme: Das Lügengebäude wackelt. Wir haben an dieser Stelle immer wieder auf die enorme Resonanz hingewiesen, die die gesamte Bewegung 2012 erfahren hat. Doch das sollte nur der Anfang sein, in Colorado und in Washington haben die Bürger/innen gerade bewiesen, was möglich ist, wenn der Atem nur lang genug ist. Dort wurde schon seriöse Hanfpolitik betrieben, als in Deutschland das Wort Cannabis-Medizin den meisten noch Lachtränen in die Augen getrieben hat. Doch mit guten Argumenten, den Ergebnissen zahlreicher Studien, einer Menge Basisarbeit, viel Geduld und nicht zuletzt auch politischem Geschick haben Colorados und Washingstons Aktive ihren Traum verwirklicht: Sie haben Gras legalisiert, zwar mit ein wenig wenn und aber, doch es ist jetzt legal. Momentan klären beide Staaten gerade Details wie den Verkauf an Erwachsene und die Einhaltung des Nüchternheitgebots im Straßenverkehr. So einfach geht das, weitere Staaten werden folgen, denn die Stimmung in den USA ist nicht am Kippen, sie ist bereits zugunsten einer Legaliserung gekippt (siehe News Seite 4).

Präsident Obama scheint in seiner zweiten Amtszeit auch der Cannabis-Frage gegenüber ein wenig offener, hat er doch kurz vor Redaktionsschluss gegenüber dem Fernsehsender ABC gesagt, es gäbe heißere Eisen, die man anfassen müsste als die Verfolgung von Kiffern in den betreffenden zwei Bundesstaaten: „We've got bigger fish to fry," so Obama wörtlich am 14. Dezember auf die Frage, ob er plane, den Legaliserungsprozess in Colorado oder Washington auf Bundesebene zu sanktionieren. Beobachtern ist dabei aufgefallen, dass er zum ersten Mal in seiner Laufbahn nicht herablassend, sondern sachlich Stellung zur der heiklen Frage bezogen hat, der er lange ausgewichen ist.

Kaum jemand hätte das vor fünf Jahren, als Georg W. Bush noch am Ruder war, für möglich gehalten.

Die Wahrheit über Cannabis lässt sich in den USA nicht mehr verbergen, auch wenn die Politik alles dafür getan hat, dass das so bleibt. Dem Internet sei Dank, fangen nicht nur in Kairo oder Teheran die Menschen an, an staatlich proklamierten Wahrheiten, die nicht mit Fakten belegt sind, zu zweifeln. Deshalb sollten wir das kommende Jahr noch intensiver als das verstrichene nutzen, in Form vieler kleiner Projekte im ganzen Land gemeinsam an die Öffentlichkeit zu gehen. Mit dem Ziel, den Verantwortlichen von CDU, SPD und FDP bei der kommenden Bundestagswahl zu quittieren, wie lächerlich das Ganze eigentlich ist.

Für eine hochwertige Gavita-Lampe beim Zoll liegt das Startgebot übrigens bei 10 Euro, wenn das mal kein Schnäppchen ist.

KIMO

10 ES WERDE LICHT
Vom A und O beim Beleuchten, Teil 2

MUTTI FREUT'S! 12
Nix mehr vertrödeln dank unseres Kalenders

Schämen alleine reicht nicht

Warnung: Das Bundesgesundheitsministerium verursacht Schmerz und Leid

von Michael Knodt

Was bisher geschah: Ein MS-Patient, der seit 12 Jahren vor Gericht für den legalen Erhalt seiner Cannabis-Medizin klagt, steht 2010 kurz davor, die Erlaubnis zum Eigenanbau von der Bundesopiumstelle zu bekommen. Die Krankenkasse hatte sich jahrelang geweigert, die Therapiekosten zu übernehmen, sei es für Dronabinol oder für natürliches Cannabis. Die Mitarbeiter der Bundesopiumstelle wollten dem Patienten eigentlich schon eine Genehmigung zum Eigenanbau ausstellen. In letzter Minute schritt das Bundesgesundheitsministerium in Person von Ministerialdirektor Dr. Erhard Schmidt ein und verpasste den verantwortlichen Mitarbeitern und somit dem Patienten eine Abfuhr. In einem interen Schreiben hieß es damals: *„Es wird gebeten, im vorliegenden Verfahren nunmehr unverzüglich einen Widerspruchsbescheid zu erlassen. Um rechtzeitige Vorlage des Entwurfs des Widerspruchsbescheids vor Abgang wird gebeten. Die Zwecke des BtMG (notwendige medizinische Versorgung der Bevölkerung bzw. im vorliegenden Fall des Klägers) gebieten hier nicht die Erlaubniserteilung."* 2011 hatte das Verwaltungsgericht dann Köln das Schreiben von Dr. Schmidt im Prinzip für rechtswidrig erklärt, da die vom Kläger getroffenen Sicherungsmaßnahmen ausreichend seien und die Bundesrepublik durchaus beim Suchtstoffübereinkommen einen Ermessensspielraum habe. Deshalb sei der Antrag unter diesen genannten Gesichtspunkten neu zu prüfen. Gegen dieses Urteil ist das Bundesgesundheitsministerium selbstredend in Berufung gegangen, MS hin oder her, schließlich geht es hier um Grundsätzliches.

Die Zeit bis zur Berufung wurde zudem geschickt genutzt, um hinter den Kulissen den Cannabis-Deal des Jahres einzufädeln: Die AOK übernimmt die Kosten für das Dronabinol, ein Halbfertig-Präpe-

Fortsetzung auf Seite 3

ANZEIGEN

Zu Besuch im Sejm

Orange Cannabisblätter im Polnischen Parlament

Maciek Kowalski, Chefredakteur, Spliff- Foto: Su

Ein Hanf Journal- & Piratenteam, bestehend aus Emmi, Schmiddie, Su, Maciek (von unserer polnischen Schwesternzeitschrift Spliff), Amelia Andersdotter (sitzt für die Schwedischen Piraten im EU-Parlament) & Johannes Ponader (Politischer Geschäftsführer der deutschen Piraten) war unterwegs in Warschau, um der Palikotpartei im Polnischen Parlament, dem Sejm, einen Besuch abzustatten.

Janusz Palikot, Gründer und Chef der gleichnamigen Palikotpartei, war Minister unter Tusk, bis die beiden in einen Disput gerieten. Daraufhin gründete JP 2010 die Palikot Bewegung. Seine neugegründete Partei erreichte bei den Polnischen Parlamentswahlen im Oktober 2011 stolze 10,01%. Bekannt ist Janusz Palikot vor allem durch seine provokanten Aktionen. Zum Beispiel kündigte er an, im konservativen Polnischen Parlament einen Joint zu rauchen, denn seine Partei ist für eine völlige Legalisierung aller Genussmittel. Eine Legalisierung von Hanf in Polen hält er allerdings die nächsten Jahre leider nicht für möglich. Derzeit wird der Besitz von Cannabis in Polen mit drakonischen Strafen geahndet, egal bei welcher Menge. So etwas wie eine „geringe Menge" ist hier vom Gesetzgeber nicht definiert.

Schon die Eingangstür zu den Fraktionsräumen im Polnischem Parlament ist stilecht mit einem orangefarbenen Hanfblatt geschmückt, was selbst uns überrascht hat. Das gleiche orange Hanfblatt findet sich auch als Anstecknadel am Revers nicht weniger Fraktionsmitglieder. Nach einem kurzen Plausch werden wir durch die Mitarbeiterräume ins Büro des Chefs geführt. Der erste Eindruck ist durchaus gemütlich. Das im indischen Stil gehaltene Büro wird von einer Plastik-Hanfpflanze neben dem Schreibtisch begrünt. Wir lernen Janusz Palikot persönlich kennen und haben die Gelegenheit, für eine Stunde Ansichten auszutauschen und über unsere grundsätzlichen Ideen, Gemeinsamkeiten und Vorstellungen zu reden. Der Parteichef erweist sich dabei als sehr interessierter und aufgeschlossener Politiker.

Ein realistisch umsetzbares und zudem längst überfälliges Ziel ist für Palikot die Gleichstellung von Schwulen und Lesben. Dies stellt im erzkatholischen Polen leider immer noch ein großes Problem dar. Die Bewegung ist zudem - und dies ist besonders bemerkenswert - die erste anti-klerikale Partei Polens.

Unsere Stunde Gesprächszeit verging leider viel zu schnell, gerne hätten wir noch mehr erfahren.

So bleibt nur ein flüchtiger wenn auch positiver Eindruck. Zur Verabschiedung überreichten wir Janusz Palikot dann natürlich auch die neueste Ausgabe unseres Spliff Magazins.

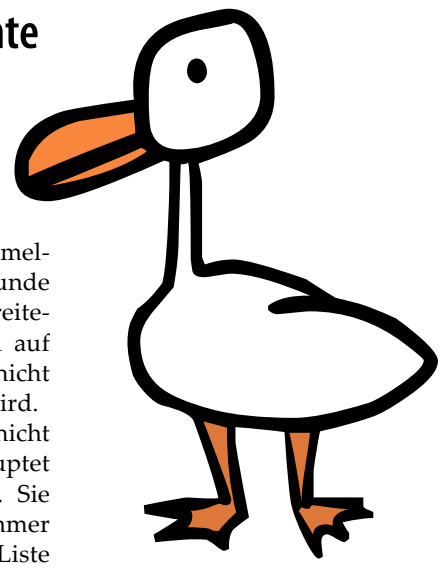
Alles in Allem ein gelungenes Treffen und ein sehr interessanter Nachmittag.

SU

T BREIT +++ WELTWEIT BREIT +++ WELTWEIT BREIT +++ WELTWEIT BREIT +++ WELTWEIT BREIT +++ WELTW

Unsere eigene Ente

Sorry, wir sind Schuld



Am 25.11. hatten wir gemeldet, dass die Expertenrunde des BfArM das weit verbreitete Cannabinoid AM-2201 auf dem nächsten Treffen nicht zum Verbot empfehlen wird.

Das stimmt zwar, aber nicht weil sie es, wie wir behauptet haben, vergessen haben. Sie hatten bereits im Sommer empfohlen es mit auf die Liste zu setzen. Weshalb es dann aber nicht mit auf dem aktuellen Sitzungsprotokoll steht, eröffnet sich wahrscheinlich nur Insidern des BfArm. Wir entschuldigen uns noch einmal für den Fehler, weisen im gleichen Atemzug allerdings auf die fehlende Transparenz dieser Vorgänge hin.

Ein im Internet verstecktes Dokument, das man mit den Suchwörten „AM-2201 + BfArM" nicht findet, kann man mal übersehen, zudem die TOP-Liste der 39. Sitzung der Expertenrunde AM-2201 nicht aufführt. Man findet die Empfehlung als „Ergebnisse des schriftlichen Verfahrens" vom Juli. Dieses schriftliche Verfahren scheint relativ neu zu sein, damit der Gesetzgeber neue Substanzen nicht nur dann verbieten kann, wenn die Experten im Rahmen ihres jährlichen Treffens ihre neue Liste erstellen, sondern damit er zwischendurch mal schnell eine „verbotswürdige" Substanz „abnicken" lassen kann.

Zudem wurden die Verbindungen, die wir aus Jugendschutzgründen nicht erwähnt haben, nur unvollständig mit aufgenommen und werden auch die kommende Änderung unbeschadet überstehen.

AM-2201 ist also beim BfarM vorgemerkt, aber noch nicht verboten. Das soll in diesem Fall jedoch nicht unsere mangelhafte Recherche entschuldigen. Die Redaktion gelobt Besserung.

Auf hanfjournal.de am 27.11.12

Dann brecht eben die Verfassung

Ein Diplomat mit merkwürdigem Demokratieverständnis

Der Vorsitzende des INCB (International Narcotics Controll Board), Raymond Yans, hat sich negativ zur Re-Legalisierung von Cannabis in Colorado und Washington geäußert. Er fordert die US-Regierung auf, die neuen Gesetze in beiden Staaten zu ignorieren und das Cannabisverbot mit Verweis auf die „Single Convention" der UNO weiterhin aufrecht zu erhalten.

Er verlangt mit diesem Schritt einen offenen Verfassungsbruch von der US-Bundesregierung. In der Verfassung der USA steht das Bundesrecht, anders als in Deutschland, nicht automatisch über den Gesetzen einzelner Bundesstaaten, sondern sichert diesen ausdrückliche Autonomie zu, solange sie die Verfassung nicht betreffen. Das ist bei der Re-Legalsierung von Cannabis sicher nicht der Fall, schließlich war Hanf unter der selben Verfassung bereits über 150 Jahre legal.

Auf hanfjournal.de am 03.12.12

impressum

HERAUSGEBER
Agentur Sowjet GmbH
Rykestr. 13
10405 Berlin
Tel.: +49 (0)30 44 79 32 84
Fax.: +49 (0)30 44 79 32 86
redaktion@hanfjournal.de,
leserbriefe@hanfjournal.de

GESCHÄFTSFÜHRER
Emanuel Kotzian (V.i.s.d.P.)
Sitz der Gesellschaft: Berlin AG Charlottenburg, HRB Nr. 89200
Steuer-Nr. 37 220 20818

REDAKTION
Michael Knodt (Chefredakteur),
Matthias Meyer, Janika Takats,
Mark Meritan.

MITARBEITER DIESER AUSGABE
mze, KIMO, Franjo Grotenhermen,
Kascha, Markus Berger, Michel,
Sadhu van Hemp.

LAYOUT
mark marker.
Illustrationen: mark marker, lukas.

FOTOS
mark marker, CC, Archiv.

ANZEIGEN
Emanuel Kotzian
+49 (0)911 49088974
vertrieb@hanfjournal.de

VERTRIEB
Das Hanf Journal wird im gesamten deutschsprachigen Raum verteilt. Gegen einen Betrag von 50 Euro (Inland) oder 100 Euro (Ausland) jährlich, kann das Hanf Journal als Prämium-Abo bezogen werden. (Abo unter www.hanfjournal.de)

DRUCK
Schenkelberg Druck Weimar GmbH
Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck nur mit Genehmigung.
Manuskripte, Bilder und Beiträge sind willkommen, es wird dabei keine Haftung übernommen.
Im Sinne des Urteils des LG Hamburg vom 12. Mai 1998 - 312 0 85/98 distanziert sich der Herausgeber ausdrücklich von allen Inhalten der angegebenen Internetadressen und Links.

ACHTUNG!
Jeder Missbrauch von Drogen ist gefährlich!
Wir wollen niemanden dazu auffordern oder animieren, Drogen zu konsumieren oder zu verbreiten.

Diskutieren? hanfjournal.de/forum
Lesen? hanfjournal.de
Schauen? exzessiv.tv
Dein Film? film@exzessiv.tv

*Für Bilder mit Creative Common Lizenz gilt: creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de

ANZEIGEN

››› Fortsetzung von Seite 1

Schämen alleine reicht nicht...

rat auf Cannabisbasis, um dem Gericht einen Ausweg zu eröffnen, die Anbaugenehmigung in zweiter Instanz nun doch nicht zu erteilen. Genau so ist es dann auch am 7.12.2012 geschehen. Die Klage von Michael F. wurde abgewiesen, ohne eine Möglichkeit der Revision oder der Berufung. Leider ist dabei der Patient und Kläger vollkommen aus dem Blickfeld der Verwaltungsrichter geraten. Dronabinol hilft ihm nämlich gar nicht.

„Es (Dronabinol) ist zu schwach und Michael. kann es aber auch nicht weiter steigern, da es ihn völlig unruhig und hektisch macht und nur als Ergänzung zu Cannabis ok ist.“ , kommentiert die Frau von Michael F. das Urteil gegenüber dem Hanf Journal. Doch ob ihm die Kostenübernahme überhaupt gegen die Symptome der Krankheit hilft, war nicht ausschlaggebend. Für das Gericht, ging es viel mehr darum das SCM-Mitglied nicht als Sieger eines Musterprozesses dastehen zu haben. Hätte nämlich Herr F. die Ausnahmegenehmigung bekommen, wäre das ein Zeichen für viele gewesen, denen es ähnlich geht. Natürliches Cannabis enthält weitaus mehr unterschiedliche Cannabinoide als die im Labor hergestellten Tropfen, die Wirkungsweise ist jedoch noch weitestgehend unerforscht. Sehr viele Patienten berichten genau wie Herr F. über die nicht zufriedenstellende Wirkung von Dronabinol und bekommen deshalb per Sondergenehmigung „echtes“ Gras aus niederländischen Apotheken - zu unerschwinglichen Preisen. Übernimmt die Krankenkasse bei Dronabinol wenigstens ab und zu die Kosten, so gibt es bislang keine Patienten mit einer Ausnahmegenehmigung für natürliches Cannabis, deren Medizin bezahlt wird. Zudem sind die niederländischen Hanfblüten oft nicht verfügbar. So weichen viele Patienten weiterhin auf den Schwarzmarkt aus. Die Gründe hierfür sind fast so mannigfaltig wie das Anwendungsspektrum von Cannabis: Der Eine bekommt das genehmigte Dronabinol nicht bezahlt, die Andere bekommt erst gar kein Rezept, weil der Arzt schlecht informiert oder/und voreingenommen ist. Der Dritte hat eine Ausnahmegenehmigung, aber kein Geld für die Blüten. Die Vierte verträgt Blüten besser als das bereits genehmigte Dronabinol und will den Papierkrieg mit der Bundesopiumstelle vermeiden, und beim Fünften ist die Apotheke nicht in der Lage, die Medizin zu beschaffen, denn auch das ist kompliziert. Der Sechste verträgt selbst das natürliche Cannabis von Bedrocan aus den Niederlanden auf Dauer nicht und zieht eine eigene Sorte vor. Denn auch Bedrocan kann zur Zeit nur drei Sorten züchten, die in den USA bei Patienten beliebten und hoch wirksamen „Kush“-Sorten sind nicht dabei. Für Patienten wie Michael F. ist das Urteil ein Desaster, denn nach 12 Jahren gerichtlicher Auseinandersetzung ist er immer noch nicht mit der Medizin versorgt, die er braucht und kann sich jetzt kaum noch gerichtlich dagegen wehren. Aber auch andere Patienten, die wie Günther Weiglein einen Antrag auf Eigenanbau gestellt haben, schauen jetzt in die Röhre.

Herr Weiglein wartet nun seit fast zwei Jahren auf die Bearbeitung seines Antrags zum Eigenanbau. Während der gesamtem Zeit war er nicht ausreichend mit Medizin versorgt. Oft hat das Geld nicht gereicht. Bei monatlichen Behandlungskosten von über 1000 Euro ist dies nicht verwunderlich. Mehrfach gab es auch einfach keine Lieferung, weil die Kapazitäten in den Niederlanden kaum ausreichen um deutsche Cannabispatienten mit zu versorgen. *„Es geht ja hier nicht um einen Nachbarschaftsstreit wegen dem Maschendrahtzaun. Ich habe zur Zeit sehr starke Schmerzen. Im Winter ist das besonders schlimm. Das ist jetzt bereits der zweite Winter, der vergeht, ohne dass meine Sache entschieden wird. Aber nach diesem Richterspruch sehe ich auch für mich schwarz. Meine Hoffnungen setze ich jetzt auf meinen eigenen Prozess oder optional, sollte ersteres nicht hinhauen, auf den Schwarzmarkt.“*

In einem Land, in dem echte Gesundsheitspolitik wirtschaftlichen und politischen Interessen so offensichtlich untergeordnet wird, läuft offensichtlich etwas sehr schief. Daniel „Lieber bekifft ficken als besoffen Auto fahren“ Bahr hätte als Bundesgesundheitsminister die ganze Schmierenkomödie stoppen können, doch auch er verfügt nicht über das schon vielen FDP-Politikern abhanden gekommene Körperteil: Ein Rückgrat. Schämen alleine genügt nicht, Herr Bahr.

ANZEIGE

Anbauhilfe vom Zoll

Leere Staatskassen - skurrile Blüten

Beschlagnahmen, verkaufen, wieder beschlagnahmen und nochmal verkaufen? Unserer Redaktion ist schon vor geraumer Zeit aufgefallen, dass Zoll und Justiz immer wieder Grow-Equipment über ihre Auktionsportale verkaufen. Wer also eine günstige Lampe, ein paar Hydro-Töpfe oder gar einen Filter zur Vermeidung signifikanten Dufts braucht, ist dort bestens aufgehoben. Allerdings werden sperrige Güter nur an Selbststellerabholer versteigert. Übrigens handelt es sich bei der alten Gavita nicht, wie in der Auktion beschrieben, um eine Heizlampe, sondern eine Lampe zur Pflanzenzucht, die nicht zum Beheizen, sondern zum Beleuchten von Pflanzen genutzt wird. Eigentlich wird sie in Deutschland ausschließlich zum Anbauen von Gras genutzt. Schade, dass bei den staatlichen Auktionen nicht das beschlagnahmte Gras gleich mitverkloppt wird. Das wäre wenigstens ehrlicher, als Lampen, Töpfe und Lüfter zum Grasanbau zu versteigern, ohne das Kind beim Namen zu nennen.

Foto: Hanfparade.de

Auf hanfjournal.de am 14.12.12

T BREIT +++ WELTWEIT BREIT +++ WELTWEIT BREIT +++ WELTWEIT BREIT +++ WELTWEIT BREIT +++ WELTW

Eine Frage der Zeit

51 Prozent der Amerikaner für eine Legalisierung der Hanfpflanze

Wie eine Umfrage der Universität Quinnipiac, die Ende November in den USA veröffentlicht wurde, darlegt, seien mittlerweile 51 Prozent der amerikanischen Bevölkerung für die Legalisierung von Hanf und den daraus resultierenden Produkten.

Die männliche Bevölkerung der Vereinigten Staaten unterstütze die Idee mit 59 zu 36 Prozent, Frauen seien sich mit 52 zu 44 Prozent etwas uneiniger.

Männer im Alter zwischen 18 und 29 Jahren würden die Legalisierungsfrage mit 67 zu 29 Prozent befürworten, während die ältere Generation bei den über 65-Jährigen mit 56 zu 35 Prozent dagegen wäre.

Bei den 30 bis 40-Jährigen fände die Idee der Hanffreigabe einen Zuspruch von 58 zu 39 Prozent. Die älteren Teilnehmer der Umfrage, die zwischen 45 und 64 Jahren alt waren, würden zu 48 Prozent zum Ja und zu 47 Prozent zum Nein tendieren.

Der Assistent Director der Universität von Quinnipiac, Peter A. Brown, schlussfolgert aus den Daten, dass mit der Verfügbarkeit von medizinischem Marihuana in circa zwanzig Staaten sowie der gerade vollzogenen Legalisierung in Colorado und Washington sich die Einstellung in Amerika zur einst gefürchteten Droge wohl gewandelt habe.

Er glaube, dank der jetzigen Mehrheit unter den jungen Wählern von zwei zu eins, die Legalisierung von Cannabis sei nur eine Frage der Zeit.

Auf hanfjournal.de am 06.11.12

Breaking the Taboo

Filmtipp der Redaktion

Foto: Breaking The Taboo

Am 7.12. startete der Film „Breaking the Taboo“ als Weltpremiere auf Youtube, in dem viele unbequeme Wahrheiten über den „War on Drugs“ und das fast weltweite Cannabisverbot ausgesprochen werden. Kein Geringerer als Morgan Freeman erklärt den Zuschauern die eigentlichen Gründe für den außer Kontrolle geratenen Krieg, der weltweit immer mehr Opfer fordert und nebenbei ganze Staatswesen unterwandert. „Breaking The Taboo“ beleuchtet die Arbeit der Global Commission on Drug Policy näher und begleitete Mitglieder der Kommission auf ihrer weltweiten Mission zur Beendigung des weltweiten Drogenkriegs.

Auf hanfjournal.de am 06.12.12

ANZEIGEN

Johannes Honecker
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Strafrecht
Badensche Straße 33
D-10715 Berlin
TEL (030) - 86 20 17 87
FAX (030) - 86 20 17 86
anwalt.honecker@t-online.de

Bundesweite Strafverteidigung in BTM- und sonstigen Verfahren
Rechtsanwalt Ulli H.Boldt
Spichernstraße 15
10777 Berlin
T.030|2181196
rechtsanwalt-boldt@gmx.de
www.btm-rechtsanwalt.de

Die schlimmste Nebenwirkung ist die Strafverfolgung

ANZEIGEN

Dr. med. Franjo Grotenhermen
Mitarbeiter des nova Institutes in Hürth bei Köln und Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Cannabis als Medizin (ACM).

Sativa oder Indica? Es ist nicht CBD.

Ein weit verbreiteter Irrtum ist die Auffassung, Cannabis sativa- und indica-Sorten würden sich durch den CBD- oder THC-Gehalt unterscheiden. Erstmals haben Wissenschaftler der Universität Leiden versucht, Charakteristika verschiedener Sorten an Hand von 28 Inhaltsstoffen (Cannabinoide und Terpene) zu ermitteln. Dazu haben sie zwei bekannte Sorten aus niederländischen Coffee-Shops, die Sativa-dominante Sorte Amnesia und die Indica-dominante Sorte White Widow, sowie drei Medizin-Sorten des Unternehmens Bedrocan untersucht, darunter die Sorte Bedrocan, die ursprünglich aus der Sorte Jack Herer, ein leicht Sativa-dominantes Hybrid, gezüchtet wurde, und die Sorte Bedica, die von einer Indica-dominanten Sorte abstammt.

Es gibt bekannte morphologische Unterschiede zwischen beiden Cannabis-Typen. Der Indica-Typ weist eine geringere Wachstumshöhe und breitere Blätter als Sativa-Typen auf. Indica-Pflanzen reifen unter ähnlichen Wachstumsbedingungen schneller heran als Sativa-Typen. Sie tendieren auch zu einem etwas anderen Geruch, was ein Hinweis auf eine unterschiedliche Terpen-Zusammensetzung ist, denn der Geruch von Cannabispflanzen basiert auf ihrer Zusammensetzung an ätherischen Ölen (= Terpene).

Das Sativa-High wird oft als stimulierend und energetisierend beschrieben. Die Wirkungen werden als Kopf-High charakterisiert. Es können halluzinogene Effekte auftreten. Sativa-Sorten vermitteln ein Gefühl von Optimismus und Wohlbefinden. Auch wenn Indica-Sorten allgemein mehr THC enthalten sollen, so gibt es heute reine Sativa-Typen mit sehr hohen THC-Konzentrationen. Sativas sollen besser für den Konsum am Tag geeignet sein. Demgegenüber werden die Indica-Wirkungen mit dem Begriff Körper-High charakterisiert. Indica-Sorten werden vor allem zur Entspannung, Stressreduzierung und für ein allgemeines Gefühl von Ruhe und Gelassenheit verwendet. Sie werden gern abends und bei Schlaflosigkeit verwendet.

Frühere Untersuchungen haben bereits ergeben, dass der Gehalt an den wichtigsten Cannabinoiden THC und CBD keinen relevanten Aufschluss zur Unterscheidung zwischen Cannabis sativa und indica liefert. In den Sorten beider Varianten sind die THC-Konzentrationen heutzutage im Allgemeinen hoch und die CBD-Konzentrationen sehr niedrig. Dies bestätigt auch die neue Untersuchung der Universität Leiden. So unterscheiden sich die beiden Sorten White Widow (indica) und Amnesia (sativa) nicht relevant in ihrem THC- und CBD-Gehalt.

Die Terpen-Zusammensetzung gibt einige Hinweise auf mögliche Wirkungsunterschiede zwischen der Sativa- und der Indica-Sorte. So weist White Widow (indica) eine doppelt so hohe Konzentration an Alpha-Pinen wie Amnesia (sativa) auf. Alpha-Pinen könnte dafür verantwortlich sein, dass die Störung des Kurzzeitgedächtnisses durch THC bei der Indica-Sorte nicht so stark ausfällt wie bei der Sativa-Sorte, weil dieses Terpen dieser THC-Wirkung entgegengewirkt. Amnesia könnte daher mehr Amnesie = Gedächtnisverlust verursachen. White Widow enthält zudem viermal mehr Myrcen als Amnesia. Dieses Terpen ist für seine sedierenden Wirkungen, also eine charakteristische Sativa-Eigenschaft, bekannt.

Betrachtet man die Substanzen, so lässt sich festhalten, dass die Amnesia-Proben vor allem durch das Vorkommen der drei Terpene Alpha-Guaien, Gamma-Selinen und Terpinolen charakterisiert sind, die nicht in White-Widow-Sorten nachgewiesen wurden. Die Konzentrationen von Beta-Caryophylen sowie der Cannabinoide THCV (Tetrahydrocannabivarin), CBC (Cannabichromen) und vor allem CBG (Cannabigerol) sind deutlich höher in Amnesia (sativa) als in der Indica-Sorte White-Widow. Demgegenüber wiesen die White-Widow-Sorten signifikant höhere Konzentrationen an Myrcen und Alpha-Pinen auf. White Widow enthält zudem einige Terpene, die nicht in Amnesia vorkommen, nämlich Guaiol, Beta-Eudesmol, Gamma-Eudesmol und Alpha-Bisabolol.

Drei verschiedene Cannabis-Sorten, die in niederländischen Apotheken auf Rezept erhältlich sind, wurden ebenfalls analysiert. Obwohl die Sorten Bedrobinol und Bedica einen unterschiedlichen genetischen Hintergrund haben, ähneln sie der Sorte White Widow. In der Tat stammt Bedica wie White Widow genetisch von einer Indica-Sorte ab. Es ist unklar, warum auch Bedrobinol der Sorte White Widow ähnelt, denn Bedrobinol stammt von einer Haze-Varietät ab, die einen großen Anteil von Sativa-Genetik besitzt.

Die Sorte Bedrocan ist zurzeit die beliebteste Cannabissorte in den Niederlanden für die medizinische Verwendung. Sie ähnelt keiner der beiden Sorten aus den Coffee-Shops. Ursprünglich wurde sie aus einer Jack-Herer-Genetik entwickelt, einem leicht Sativa-dominanten Hybrid. In der Tat ähnelt die chemische Zusammensetzung von Bedrocan mehr der Sorte Amnesia (Sativa-Typ) als White Widow (Indica-Typ).

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die subjektiven Unterschiede zwischen Sativa- und Indica-Sorten möglicherweise auf den bisher wenig beachteten Cannabinoiden CBG und CBC sowie auf Unterschieden in der Zusammensetzung der Terpene (ätherischen Öle) beruhen.

Wie Hanf heilt

Übersetzung: Andrea Hallerova, Michael Knodt

Ich heiße Martina, bin 47 Jahre alt und ein ziemlich lebhaftes Wesen. Meine gesamte Kindheit und die zarte Jugend verbrachte ich hängend an irgendeinem Übungsgerät oder springend auf dem Trampolin. Damals fiel mir nicht ein, dass alles einmal anders sein könnte.

Als ich fast 28 war, fingen bei mir starke Schmerzen in den Gelenken und besonders den Hände an. Es ging so weit, dass ich nicht mehr im Liegen schlafen konnte. Ich schlief nur noch im Sitzen oder halb liegend in Bergen von Kissen. Nach einer ätzenden Ärzteodysee mit unterschiedlichen Diagnosen kam ich in die Rheumatologie „Na Slupni" in Prag. Hier diagnostizierte man mir zum ersten Mal eine seronagative rheumatoide Arthritis. Die Ärzte verschrieben mir Sulfasalazine (später Plaquenil, zurzeit Methotrexate). Alle diese Medikamente werden eigentlich für ganz andere Erkrankungen verschrieben, für die rheumatoide Arthritis gibt es kein bestimmtes Medikament und aus der Sicht der Ärzte handelt es sich um eine unheilbare Krankheit. So etwas konnte ich aufgrund meines Naturells einfach nicht glauben. Ich fing an Heilpraktiker, Kräuterkundige und auf positives Denken ausgerichtete Literatur zu suchen. So schaffte ich es, dass die Beschwerden nicht mehr so akut wie in der Anfangsphase der Krankheit waren. Ich nahm die Medikamente weiterhin ein, jedoch immer in einer kleineren Dosierung, als sie mir verschrieben wurde.

Antidepressiva und Tropfen

Im Verlauf der Jahre mit der rheumatoide Arthritis kamen noch Migräneattacken dazu, wobei die Anfallshäufigkeit stetig zunahm. Ich hatte bis zu drei Anfällen pro Woche. Ich nahm täglich verschiedene Medikamente ein sowie Antidepressiva und Triptan während der Anfälle. Und obwohl die Ergebnisse nicht befriedigend waren, nahm ich weiterhin Triptan während der Anfälle und allabendlich Prothiaden.

Ich glaubte die ganze Zeit einen Weg zu finden, mich erfolgreich zu heilen und suchte weiter, weil ich keine Medikamente mit so vielen Nebenwirkungen einnehmen wollte. Bei der rheumatoiden Arthritis schlich ich mich schrittweise auf eine homöopathische Dosis herunter, aber bei der Migräne ging das gründlich schief. Das Leben in Prag, wo ich wohne, ist sehr stressig und die Migräne kam immer öfter.

Bushka Brynda

Ungefähr vor zwei Jahren lernte ich Frau Bushka Brynda kennen, die Salben, Seifen und andere hervorragende Produkte aus Hanf herstellt. Das war ein Neuanfang in meinem Leben. In der Zeit glaubte ich der staatlichen Propaganda und dachte, dass Marihuana eine gefährliche Droge sei und hatte natürlich Respekt davor. Mit Abhängigkeit habe ich meine eigenen Erfahrungen, die letzte Zigarette vor sechs Jahren auszudrücken war gar nicht so einfach. Bushka nahm mir durch ihr Interesse und ihre Kenntnisse meine Ängste schrittweise und zog mich so auf Ihre Seite. Ja sie wurde meine Lehrerin. Ich züchtete meine ersten Pflanzen, ich freute mich über jedes einzelne Blatt und hoffte, dass ich Männchen von Weibchen rechtzeitig trenne. Ich verschlang Informationen über Hanf, egal ob von Bushka oder aus dem Internet. Alles klappte und ich züchtete meine ersten eigenen Hanfblüten. Über ein Apotheken-Medikament konnte ich mich nie so freuen.

Ich habe mir dann die Salbe gemacht und meine schmerzenden Gelenke damit einge-

››› weiter auf Seite 5

Wie Hanf heilt

››› Fortsetzung von Seite 4

schmiert, außerdem habe ich mir mit Hanfblütenmehl Joghurt gemacht und gegessen. Für diese Einnahme-Art ist bereits getrockneter und ein Jahr alter Hanf, bei dem der Wirkstoff bereits natürlich decarboxyliert ist, am geeignetsten.

Falls man die Blüten schneller benötigt ist es gut, sie nach dem Trocknen noch wenigstens drei Monate liegen zu lassen und danach die Decarboxylation im Ofen durchzuführen. Ich lege dazu ein Stück Pappe aufs Backblech und heize den Ofen auf 70 Grad. Dann lasse ich die Blüten 15 Minuten im Ofen. Danach hole ich die Blüten raus, lasse sie kalt werden und wiederhole den Vorgang nochmal für 120 Minuten. Jetzt ist der Hanf bereit zum Mahlen und zur Verwendung in Kaltspeisen.

Ich mische das Mehl mit Vollmilch-Joghurt, manchmal gebe ich auch geschälte Hanfsamen bei, die ungesättigte Omega-3 und -6 Fettsäuren enthalten. Meine Tagesdosis beträgt abends vor dem Schlafen circa ein Gramm. Morgens wache ich schön entspannt auf. Ich verwende die Hanfsalbe regelmäßig für die Gelenke und den Rücken, im Gegensatz zur Hanfsalbe aus der Apotheke spüre ich bei meiner eigenen sofort eine Linderung.

Hanf Heilt

Meine Lebensqualität hat sich immens verbessert, die Häufigkeit der Migräne Anfälle nimmt ab, ich verbrauche viel weniger Medikamente (Triptan) und die Gelenke schwellen praktisch nicht mehr an. Bei meinen dreimonatigen Kontrollen in der Rheumatologie scheine ich gesund zu sein. Für eine wichtige Begleiterscheinung halte ich den erholsamen Schlaf, ich wache in der Nacht nicht mehr auf und morgens bin ich voller Energie. Dazu fühle ich mich ruhiger und zufriedener. Deshalb frage ich mich immer wieder, was so schrecklich und gefährlich an Marihuana ist, dass sich der Staat entschlossen hat, mich durch sein Anbauverbot vor der Einnahme zu schützen. Die Behandlung mit Cannabis ist seit 1993 die erste, die bei mir wirkt. Und weil ich gesund sein möchte, bin ich nach den geltenden Gesetzen dieses Landes eine Verbrecherin.

Wie geht's weiter?

Als die Diskussion über Cannabis als Medizin los ging, war ich anfangs euphorisch und glaubte, dass die Dinge endlich ihren Lauf nehmen werden. Ich unterzeichnete die Petition und freute mich auf das was kommen sollte. Aber Pustekuchen, die Sache entwickelte sich seltsam. Ich stellte fest, dass mir das entworfene Gesetz gar nicht hilft, sondern im Gegenteil sogar schadet. Ich bin nicht nur viel zu gesund, um als Cannabispatientin anerkannt zu werden, ich wäre zudem zu arm, die Behandlung zu bezahlen. Ich wüsste auch nicht, was für Pflanzen ich esse und in welcher Umgebung sie aufgewachsen sind.

Ich bin es gewöhnt meine Pflanze unter Aufsicht zu haben. Es gefällt mir, mich um die Pflanze zu kümmern und es freut mich, wenn es ihr gut geht. Ich bin zufrieden, wenn ich weiß, was ich esse. Denn wenn man heutzutage mitbekommt, was die gekauften Lebensmittel enthalten, wird es immer schwerer, nicht ausschließlich selbst gemachten Dingen zu vertrauen.

Ich bin erst zufrieden, wenn der Staat mir erlaubt, mir zur Linderung meiner Beschwerden meine eigenen Pflanzen zu züchten. Ich werde erst glücklich, wenn es Zentren gibt, wo es medizinische Fachkräfte (ich habe bereits meine) für diesen Themenbereich gibt. Das alles ist möglich, ohne dass es den Staat viel kostet.

MITGLIED BEIM DHV
SPONSOR BEIM DHV

DER BRANCHENFÜHRER DES HANF JOURNALS

kauf da!

D 01000 - 10245 >>

Chillhouse Dresden
Alaunstr. 56, 01099 - Dresden
www.chillhouse.de

THC Headshop
Alaunstr. 43
01099 - Dresden

Crazy Headshop
Bahnhofsstr. 31a
01968 - Senftenberg

Chillhouse Leipzig
Brühl 10-12, 04109 - Leipzig
www.chillhouse.de

Legal Headshop Leipzig
0341 30397744
Karl-Liebknecht-Strasse 93
04275 - Leipzig

Growhouse Leipzig
Bornaische Str. 3b, 04277 - Leipzig
www.chillhouse.de

Headshop Metropol
Spitalstr. 32a
04860 - Torgau

Chillhouse Gera
Heinrichstr. 78, 07545 - Gera
www.chillhouse.de

Legal Headshop
0365 2147461
Heinrichtstrasse 52
07545 - Gera

Chillhouse Jena
Löbdergraben 9, 07743 - Jena
www.chillhouse.de

Werners Headshop Jena
Jenergasse 1a
07743 - Jena
www.werners-head-shop.de

Chillhouse Zwickau
Peter-Breuer-Str. 29, 08056 - Zwickau
www.chillhouse.de

Chillhouse Chemnitz
Brückenstr. 8, 09111 - Chemnitz
www.chillhouse.de

Growhouse Röhrsdorf
Querstr. 12, 09247 - Röhrsdorf
www.chillhouse.de

Chillhouse Berlin
Boxhagenerstr. 86, 10245 - Berlin
www.chillhouse.de

Hemp Galaxy
Liebauerstr 2
10245 - Berlin

D10317 - 31135 >>

Buschmann-Shop
Archibaldweg 26, 10317 - Berlin
Mo-Fr 12.30-21 | Sa 11-16
030|51060761 S Bhf-Nöllnerplatz

Kayagrow.de
Schliemannstr. 26
10437 - Berlin

Grow-in-Europe.de
Kaiserin-Augusta-Allee 29
10553 - Berlin

Gras Grün
Oranienstr. 183
10999 - Berlin

Greenlight-Shop.de
Industriestr. 4-9
12099 - Berlin

Turn Systems
Albrechtstr. 125
12165 - Berlin

Verdampftnochmal.de
Karl-Kunger-Str. 28, 12435 Berlin
Tel: 030 54733733 | Fax: 030 54733780
Mo-Fr 10-18 Uhr **Vaporizershop**

Sun Seed Bank
Amsterdamerstr. 23
13347 - Berlin

Blackmarket
Dortustr. 65
14467 - Potsdam
0331-6256927

Udopea Hamburg
Schanzenstr.95
20357 - Hamburg

Shisha Shop Isis
Bremer Str.6
21233 - Buchholz

Smoke Temple
Salzstrasse 7
21335 - Lüneburg

Para Vision Headshop
Vaderkeborg 16
26789 - Leer

GROWFIX.DE
Fachmarktzentrum **Growshop|Homegrow**
Eislebener Strasse 76
28329 - Bremen

Smoketown.de
Moltkestr. 68
31135 - Hildesheim

D32052 - 69254 >>

CHALICE Grow & Headshop
Steinstr. 22
32052 - Herford
Tel.:0172-5811874

ProGrow
Herner Straße 357
44807 - Bochum

Ohrwurm Head & Recordstore
Bahnhofstr. 32
48431 - Rheine

UnserLagerLaden.de
Gustavstr. 6-8
50937 - Köln

Echt Grandios
Kaiserstr 34
51545 - Waldbröl

Black Leaf Headshop
Bonner Straße 11a, 53773 - Hennef
Di - Fr. 15.00 - 19.00 Uhr
Mail: t.henseler@blackleaf.de

Near Dark GmbH
Bonner Str. 11a
53773 - Hennef

Krinskram
Knapper Straße 71
58507 - Lüdenscheid

GBK-Shop.de
Valve 40a
59348 - Lüdinghausen

NEUTRAL Headshop
Fahrgasse 97
60311 - Frankfurt

www.BONG-headshop.de
Elisabethenstr.21
60594 - Frankfurt

Hanf Galerie
Großherzog-Friedrichstr. 6
66115 - Saarbrücken

GANJA Grow & Headshop
Hauptstrasse 221
67067 - Ludwigshafen

www.bongshop.de
Headshop & Growshop
68165 Mannheim

New Asia Shop Mannheim
F1, 10
68159 - Mannheim

Kalidad
Am Bahnhof 6
69254 - Malsch

D70178 - 99947 | L >>

Rauchbombe
Tübingerstr. 85
70178 - Stuttgart
www.rauchbombe-stuttgart.de

Udopea-Stuttgart.de
Marienstr. 32
70178 - Stuttgart

Glasshouse
Vordere Karlstr. 41
73033 - Göppingen
www.ghouse.de

Planet-Blunt.de
Wilderichstr. 13-21
76646 - Bruchsal

s´Gwächshaus Botanikbedarf
Wilderichstr. 13-21
76646 - Bruchsal

Kulturkiosk Fumamour
Kapellenstraße 4
77855 - Achern

HIGHLIGHT - HIGHLIGHTBIKES
Rothenburgerstraße 16
90402 - Nürnberg
mail@highlightbikes.de

Smoukit Grashüpfer
Head & Growshop
Hauptstraße 69
97493 - Bergrheinfeld

G-SPOT® High End Bongs
Head & Growshop
Dietenhaner Straße 11
97877 - Wertheim - Urphar

Chillhouse Erfurt
Juri-Gagarin-Ring 96-98, 99084 Erfurt
www.chillhouse.de

Werners Headshop Erfurt
Marktstr. 15
99084 Erfurt
www.werners-head-shop.de

Sound0911.de
Herrenstraße 12
99947 - Bad Langensalz

LUXEMBOURG

Placebo Headshop
41 Avenue de la Gare
16 11 - Luxemburg

A1020 - 5020 >>

ÖSTERREICH

FloweryField - Favoritenstraße
Favoritenstraße 149
1100 - Wien +43/1/603 31 80
www.floweryfield.com

H & H Hanf und Hanf
Lassallestr. 13
1020 - Wien

Was denn?
Landstr. Hauptstr. 50/G1
1030 - Wien

FloweryField - Schottenfeldgasse
Schottenfeldg. 28/2
1070 - Wien +43/699/100 40 727
www.floweryfield.com

Blumen per Lumen
Neustift Ecke Ziglergasse 88-90
1070 - Wien

FloweryField - Brunn a. Gebirge
Johann-Steinböck-Straße 10
2345 - Brunn a. G. +43/676/64 58 870
www.floweryfield.com

Green Dreams
Tattendorfer Strasse 19
2540 - Bad Vöslau

HUG´s - www.hugs.cc
Wienerstrasse 115 1.2
2700 - Wiener Neustadt

Viva Sativa
HempFashionHeadshop
Goethestr. 6a
4020 - Linz

Schall&Rauch im Hafen
Industriezeile 47, 2.OG, 4020 Linz
Mo-Fr 12-19 / Sa 12-17 Tel: 0732 908086

Schall&Rauch im Zentrum
Bethlehemstr 9, 4020 Linz
Mo-Fr 10-18.30 / Sa 10-17 Tel: 0732 922770

Paradise
Johann Evangelist Habert-Strasse 14
4810 - Gmunden
www.paradise-grow.at

Headshop Metropol
Spitalstraße 32 a
04860 - Torgau

PuffandStuff.at
Müllner Hauptstraße 12
5020 - Salzburg

Cosmic5.at
Hubert Sattler Gasse 8
5020 - Salzburg

A5020 | CH >>

Hanfin.com
St. Augustenstr. 8
5020 - Salzburg

Tiroler Hanfhaus
Wilhelm-Greil-Strasse 1
6020 - Innsbruck

Sonnenallee
Richard-Bergerstr 5, 6020 Innsbruck
Mo-Fr 12-19 / Sa 12-17 Tel: 0512 206565

www.Miraculix.co.at
Bregenzer Straße 49
6911 - Lochau

Hanf im Glück
Münzgrabenstr. 5
8010 - Graz

Cannapot.at.tc
Kirchberg 112
8591 - Maria Lankowitz

Mr.Smart Seedshop | Headshop
Siebenhügelstrasse 28
9020 - Klagenfurt

SCHWEIZ

Fourtwenty Growcenter
Dorngasse 10
03007 - Bern
Tel: +41 31 371 03 07

Fourtwenty.ch
Kramgasse 3
03011 - Bern
Tel: +41 31 311 40 18

Growbox.ch
Growbox.eu
Altelsweg 9
03661 - Uetendorf

Werners Head Shop Zürich
www.wernersheadshop.ch
Langstrasse 230, 08005 - Zürich
Mo-Fr 9:30-18:30 | Sa 9 - 17

Holos GmbH - Filiale Sirnach
Fischingerstr. 66, 8370 - Sirnach
Tel. 071 966 60 22 Fax 071 966 60 23
Mo-Fr 10–18 , Sa 11–15
www.h2olos.ch

HOLOS GmbH | holos.ch
Samstagernstr. 105, 08832 - Wollerau
Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 11-15 Uhr
Tel 044 7861419 | Fax 044 7862512

BREAKshop | breakshop.ch
Brühlgasse 35/37, 09000 - St.Gallen
Mo-Fr 10.30-18:30 | Sa 10-17
Tel: +41 712208848

Was törnt denn da zur Weihnachtszeit?!

Über psychoaktive Gewürzpflanzen

Von Markus Berger

Caspicum gelb - Foto: Markus Berger

Levisticum officinale - Foto: Markus Berger

Petroselinum crispum - Foto: Markus Berger

Gewürze, Spezereien, Aromata. Sie veredeln nicht nur zu Weihnachten Speis und Trank, sondern sind auch im Sommer die sogenannte Brücke zum Paradies. Trotzdem betören die süßen Düfte besonders in den kalten Monaten, der Spekulatiuszeit, das Gemüt. Es gibt, und das wissen bislang die wenigsten, auch psychoaktive Gewürze. Nimmt man die, welche aphrodisische, also die Libido anregende Effekte erzeugen können dazu, müssen fast alle Aromata als psychotrop bezeichnet werden. Neben der abrissartigen Darstellung aller wichtigen Spezereien, findet der Leser hier einen tieferen Einstieg in die Welt der geistbewegenden und berauschenden Gewürzpflanzen.

Zunächst zur Wortwurzel des Terminus' Gewürz: Im altdeutschen „Wurz", für Wurzel oder Pflanze, liegt der Ursprung des Wortes Gewürz. Schon im fünften Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung wurden Spezereien als Nahrungszusätze und Heilmittel gebraucht. Mit ihnen wurde und wird, wie mit den psychotropen Gewächsen im Allgemeinen, immer Mystik und Magie in Verbindung gebracht. Im Volksglauben kommen Gewürze aus dem Paradies und stellen eine Verbindung zwischen diesem und der menschlichen Welt dar. Ingwer (Zingiber officinale) und Zimt (Cinnamomum zeylanicum) sollen aus den Fluten des Nils, der ja bekanntlich dem Paradies entspringt, gefischt worden sein, und der Pfeffer (Piper) gedeiht auf wohlriechenden Feldern in der Nähe der paradiesischen Welten.

Aber psychoaktive oder sogar entheogene Gewürze, gibt es das? Ja, das gibt es. Natürlich sind diese aromatischen Pflanzenteile in den zum normalen Essen servierten Mengen nur wenig aktiv. Einige der unseren Müttern und uns gut bekannten Küchengewürze enthalten machtvolle Inhaltsstoffe, die entweder vielfältig psychoaktiv oder sogar erheblich psychedelisch wirken. Leider existiert nur sehr wenig Literatur zu diesem interessanten Themengebiet. Auch an Erfahrungsberichten mangelt es leider.

Im Folgenden werde ich auf Grundlage des heutigen Wissensstandes und meiner eigenen praktischen Erfahrungen darstellen, welche Gewürze geistbewegender Natur unsere Innenwelt betören und erstaunen können.

Capsicum annuum

Synonyme: Capsicum cordiforme Mill., Capsicum grossum Willden, Capsicum longum D.C.
Traditionelle Bezeichnungen: Cayenne, Chili, Paprika, Roter Pfeffer, Spanischer Pfeffer u.a.
Familie: Solanaceae (Nachtschattengewächse)
Aussehen: Bis zu 2 m hohe, strauchartige Pflanze, mit gestieltem, ganzrandigem, lanzetten- bis eiförmigem Blatt, weiß-gelblicher Blüte und Beerenfrucht (Chilibohne).
Verbreitung: Mittel- und Südamerika wild und in Kultur.
Inhaltsstoffe: Capsaicin, steroidale Alkaloide und Glykoside u. a.
Kulturhistorische Geschichte: Arten der Gattung Capsicum werden als Zusatz zu Ayahuasca, Bier, Balche', Kakao, Kava-Kava und Schnupfmischungen verwendet. Die antibakterielle Wirkung der Capsicum-Arten macht die Gattung auch als Heilmittel interessant. Capsicum annuum ist geeignet bei Durchblutungsstörungen und Magen-Darm-Infektionen. Unreife Früchte sollen außerdem wirksam gegen Gicht, Hämorrhoiden und Rheuma sein. Weiterhin traditionelle Verwendung als mächtiges Aphrodisiakum.

Verwendung: Die Frucht oder das Kraut werden in getrocknetem, pulverisiertem Zustand dem Essen beigemischt oder in Kombination mit anderen Gewächsen angewendet. Laut Christian Rätsch wird pulverisierte Capsicum annuum in ihrer Heimat verschiedenen psychotropen Mixturen, wie Schnupfpulvern und Klistieren, beigemischt.

Levisticum officinale

Synonyme: Levisticum officinalis Koch., Levisticum paludapifolium Asch., Ligusticum levisticum L.
Traditionelle Bezeichnungen: Liebstöckel, Lovage (engl.), Stockkraut
Familie: Apiaceae (Doldenblütler)
Aussehen: Bis 2 m hohes Staudengewächs mit röhrigem Stengel und dunkelgrünem, gefiedertem, Blatt und gelblicher Blüte.
Verbreitung: Eurasien
Inhaltsstoffe: Myristicin u. a. in ätherischem Öl.
Kulturhistorische Geschichte: Liebstöckel ist seit der Zeit des Altertums als Liebes-, Heil- und Würzgewächs bekannt. Levisticum officinale wurde und wird verwendet gegen Halsbeschwerden, Geschwüre, Geschwülste, Magenbeschwerden, Schwindsucht, Schlangenbisse, Vergiftungen und Verwundungen. Die Pflanze ist harntreibend und verdauungsfördernd. Im Volksglauben spielte sie eine Rolle als magische Pflanze, welche böse Geister verjagt und Liebeszauber bewirkt.

Verwendung: Das frische Kraut oder die frische Wurzel wird gegessen oder man bereitet einen Aufguss. Aus der Wurzel wurden früher Liebeselixiere hergestellt.
Ich habe drei Mal Levisticum officinale zu Versuchszwecken eingenommen. Ich bereitete aus einhundert Gramm frischem Kraut einen Aufguss, der ohne Wirkung blieb. Den zweiten Versuch unternahm ich mit zweihundert Gramm und verspürte leichte Wirkungen, die denen der Petersilie ein wenig ähnelten: Eine spürbare aber schwache Euphorie und Gedankenklarheit. Die dreihundert Gramm beim dritten Versuch wirkten nicht etwa doppelt so stark wie beim zweiten Mal, sondern ähnlich, nur ein wenig intensiver. Ich hatte ein klareres Sichtfeld als sonst. Gedanken ließen sich schneller ordnen und der Geist war von guter Laune erfrischt. Übelkeit blieb zum Glück komplett aus. Levisticum officinale ist mit ihrem Myristicin vielleicht die bessere Alternative zur Muskatnuss.

Myristica fragrans

Synonyme: Myristica officinalis L., Myristica moschata Thunb., Myristica aromatica Lam.
Traditionelle Bezeichnungen: Jatiphala (sanskr.), Muskat, Muskatnuss, Muskatblüte, Nutmeg (engl.) u.a.
Familie: Myristicaceae (Muskatnussgewächse)
Aussehen: Myristica fragrans ist ein immergrüner, 6 bis 20 m hoher Baum. Die Aprikosen-artige Frucht beinhaltet die Muskatnuss.
Verbreitung: Afrika, Asien
Inhaltsstoffe: Elemicin, Myristicin, Safrol u.a. in ätherischem Öl.
Kulturhistorische Geschichte: Muskat war indianischen Stämmen bereits früh als „betäubende Frucht" (mada shaunda) bekannt und wurde in Ägypten als Cannabis-Substitut geraucht. Im ersten Jahrhundert unserer Zeitrechnung wurde M. fragrans von den Arabern, die besonders die Heilkraft des Muskat schätzten, nach Europa gebracht. Dort wurde die Muskatnuss im Mittelalter gern als Opiumbeimischung benutzt.
Medizinisch ist Myristica fragrans (Blüte und Nuss) unter anderem bei psychosomatischen Erschöpfungszuständen und die Libido betreffenden Problemen indiziert.

Verwendung: Essen, Trinken oder Schnupfen des pulverisierten Muskatsamens, bei einer Dosis von einem bis drei Teelöffeln.
Ich habe mehrfach Muskatnuss probiert. Die Versuchsdosen lagen zwischen einem und zwölf Teelöffeln. Muskatnuss ist bei mir in Mengen bis vier Teelöffel psychisch inaktiv. Geschmacklich stellt jede Quantität ein Grauen dar. Körperliche Auswirkungen (Übelkeit, Zittern) treten schon bei drei Teelöffeln auf. Ab fünf Löffeln verspüre ich eine leichte Euphorie, welche nach kurzer Zeit schnell abklingt. Bei einer Dosierung von zwölf Teelöffeln Muskatnuss musste ich erstmalig erbrechen, spürte aber auch die deutlichsten Effekte. Alle zuvor gelesenen Berichte über eine etwaige Inaktivität von Myristica fragrans schienen mir lächerlich. Ich spürte, nachdem die Übelkeit vorüber war, eine Leichtigkeit, gekoppelt mit unglaublich guter Laune, Rededrang und einem unstillbaren Durstgefühl. Alles in allem sollte ich die Wirkung, wenn ich sie vergleichen müsste, in etwa so beschreiben: Eine viertel Tablette durchschnittliches MDMA (80-100 mg) zusammen mit viel THC und einem Hauch Meskalin. Komischer Vergleich? Nun, ich experimentiere schon lange, länger als mein halbes Leben bisher dauerte, mit den entheogenen Gewächsen und Substanzen. Dies ist die von Anfang an bestbefundene Wirkungsbeschreibung einer hochdosierten Muskatnusserfahrung meinerseits.

Ocimum sanctum

Synonyme: Ocimum tenuiflorum L.
Traditionelle Bezeichnungen: Thailändisches Basilikum, Holy Basil (engl.), sacred basil (engl.) u.a.
Familie: Labiatae (Lippenblütler)
Aussehen: Bis zu 50 cm hohes Gewächs mit dunkelgrünen, oval bis elliptischen Blättern. Weißlich-gelbe bis blass-rote Blüte an den Triebspitzen.
Verbreitung: Südasien, Südeuropa
Inhaltsstoffe: Flavonoide in ätherischem Öl (Estragol).
Kulturhistorische Geschichte: Ocimum sanctum (nicht der uns besser bekannte Ocimum basilicum!) gilt als eine der wichtigsten Gewächse der Hindus und ist ebenso heilig wie Datura und Cannabis. Ocimum ist die Pflanze Vishnus und seiner Frau, der Göttin Lakshmi. Die Hindus verwenden die Pflanze als Aphrodisiakum, medizinisch bei Bauchschmerzen und Verdauungsproblemen. Ocimum sanctum hat außerdem wassertreibende Eigenschaften.

Verwendung: Die Blätter werden gekaut oder als Tee eingenommen. Ich habe einmal von einem Bekannten eine Portion getrocknete Holy Basil (ca. zehn Gramm) bekommen und ein Experiment damit angestellt. Ich habe das gesamte Kraut mit zweihundert Milliliter Wasser als Aufguss bereitet, welcher fünfzehn Minuten zog. Das fertige Gebräu trank ich in insgesamt zehn Minuten aus. Ocimum sanctum hat eine leicht spürbare psychogene Wirkung und lässt sich, so scheint mir, am besten mit geräuchter Argemona mexicana (Stachelmohn) vergleichen. Besonders merklich empfand ich eine Beruhigung, welche sich von den Füßen hinauf zum Kopf vollzog und mich mit einer angenehmen, heiteren und weltoffenen Stimmungslage erfüllte.

Petroselinum crispum

Synonyme: Apium crispum Mill., Apium latifolium Mill., Apium petroselinum L., Carum petroselinum Benth. & Hook., Petroselinum hortense Hoffm., Petroselinum petroselinum Karsten, Petroselinum sativum Hoffm., Petroselinum vulgare Lagasca, Petroselinum hortense Hoffm.
Traditionelle Bezeichnungen: Petersilie, Common Parsley (engl.), Persilja (schwed.), Persil (frankr.) u.a.
Familie: Apiaceae (Doldenblütler)
Aussehen: Zweijähriges Gewächs,

Weiter geht's auf Seite 7

››› Fortsetzung von Seite 6

Was törnt denn da ...?

Zingiber officinale - Foto: Archiv

bis zu 1 m hoch, mit grünen, Rosetten-artig angeordneten Blättern und gelbgrüner oder roter Blüte.
Verbreitung: Eurasien, Nordafrika
Inhaltsstoffe: Apiol, Myristicin in ätherischem Öl.
Kulturhistorische Geschichte: Als Heilmittel war Petroselinum crispum schon den alten Griechen und Römern bekannt. Im ägyptischen Totenkult spielte die Pflanze auch eine erhebliche Rolle. Die Toten wurden mit Kränzen aus u.a. Petersilie bedeckt. In der Antike war Petroselinum Metapher für Reinkarnation und im Mittelalter wurde die Pflanze als aphrodisisches Zaubergewächs und später als Ingredienz für Hexensalben gebraucht. Der Petersilie werden vielerlei heilende und magische Kräfte nachgesagt. Sie sei harntreibend und wirksam bei Allergien, Fieber, Gicht, Menstruationsproblemen, Nierenleiden, Geschwüren, Rheuma, Stichen, Verdauungsstörungen sowie anderen Leiden und Krankheiten. Sie könne außerdem das Böse fernhalten oder sogar vertreiben und bringe großes Glück. Das Kraut wurde auch geräuchert und als Stimulanz geraucht.

Verwendung: Getrocknetes Petersilienkraut kann geraucht werden. Eigene Versuche hatten zum Ergebnis: Fünf zügig hintereinander geraucht Wasserpfeifen mit purem Kraut wirken kurzzeitig (maximal zwanzig Minuten) schwach stimulierend, sinnaufhellend und leicht euphorisierend. Aus den Samen gewonnenes Öl kann eingenommen werden, sollte aber nicht probiert werden. Das reizende ätherische Öl beeinträchtigt die Harnwege, schädigt die Leber und kann bei Schwangeren sogar eine Missgeburt bewirken. Achtung, Finger weg!!

Piper angustifolium

Synonyme: Artanthe elongata Miq., Piper aduncum L., Piper angustifolium Ruiz et Pav., Piper elongatum Vahl
Traditionelle Bezeichnungen: Matico, Matikoblätter u.a.
Familie: Piperaceae (Pfeffergewächse)
Aussehen: Oftmals über 2 m hohes, strauchiges Rankgewächs mit grünem, abgerundetem bis herzförmigem Blatt und zwittriger Blüte.
Verbreitung: Südamerika, in feuchten Waldgebieten.
Inhaltsstoffe: Apiol, Asaron in ätherischem Öl.
Kulturhistorische Geschichte: Die Matico-Frucht wird von Indianern Mittel- und Südamerikas als Speisewürze verwendet. Frucht und Blatt dienen den Stämmen als wirksames Aphrodisiakum. In präkolumbianischer Zeit war das Blattwerk des Piper angustifolium ein viel benutztes Heilmittel gegen Syphilis und zur Behandlung von Wunden.

Verwendung: Die Blätter und/oder Früchte werden ausgekocht und mit anderen Ingredienzien als Getränk bereitet. Keine Dosierungsangaben. Ich habe bislang keine eigene Erfahrung mit Piper-Arten. Aufgrund des Asaron-Gehaltes im ätherischen Öl ist von einer Psychoaktivität der Pflanze auszugehen.

Piper betle

Synonyme: Piper betel L.
Traditionelle Bezeichnungen: Betelpfeffer, Betelpeber (fin.) u.a.
Familie: Piperaceae (Pfeffergewächse)
Aussehen: ähnlich Piper negrum (siehe dort und Abbildung).
Verbreitung: Südostasien, Regenwälder Indiens
Inhaltsstoffe: Eugenol, Isoeugenol in ätherischem Öl.
Kulturhistorische Geschichte: In Indien, Indonesien und Ostafrika werden Blätter von Piper betle kombiniert mit einem Betelnuss-Extrakt und anderen Gewürzen, z.B. Kardamom, als Rauschmittel angewendet (RÄTSCH 1995). Volksmedizinisch nutzt man diese Pfefferart als Aphrodisiakum, Kreislaufstimulanz und gegen Magenbeschwerden.

Verwendung: Die frischen Blätter werden gekaut und ausgesaugt. Dosierungsangaben fehlen. Ich habe bislang keine eigene Erfahrung mit Piper-Arten. Die Psychoaktivität der Pflanze ist aber belegt (s.o.). Piper betle entfaltet hauptsächlich stimmungsaufhellende, aphrodisierende und stimulierende Wirkungen.

Piper nigrum

Synonyme: Piper trioicum Bentley et Trimen
Traditionelle Bezeichnungen: Pfeffer, Pepper (engl.), Schwarzer Pfeffer, Weißer Pfeffer u.a.
Familie: Piperaceae (Pfeffergewächse)
Aussehen: Piper nigrum ist ein strauchiges Rankgewächs mit dunkelgrünem, ovalem Blatt und kleiner Blüte.
Verbreitung: Südasien
Inhaltsstoffe: Piperin, Safrol u.a. in ätherischem Öl.
Kulturhistorische Geschichte: Der Pfeffer ist das einflussreichste Gewürz überhaupt. Früher wurde der Pfeffer mit reinem Gold aufgewogen und es wurden Kriege um ihn geführt, so selten und kostbar war er. Heute wird er in aller Welt verwendet. Aus Piper nigrum wird der im Handel erhältliche schwarze (aus ungeschälten Früchten) und weiße Pfeffer (aus geschälten Früchten) hergestellt. In der Volksmedizin Asiens und Europas wird Piper als Aphrodisiakum sowie bei Darmbeschwerden, Kreislaufschwäche, Verdauungsproblemen und leichten Unterkühlungen eingesetzt.

Verwendung: Die frischen Blätter werden gekaut. Aus trockenem oder frischem Pflanzenmaterial wird ein Aufguss bereitet. Dosisangaben fehlen. Ich habe bislang keine eigene Erfahrung mit Piper-Arten. Aufgrund des Safrol-Gehaltes im ätherischen Öl ist von einer Psychoaktivität der Pflanze auszugehen.

Zingiber officinale

Synonyme: Amomum angustifolium Salisb., Amomum zingiber L.
Traditionelle Bezeichnungen: Common Ginger (engl.), Gember (holl.), Ginger (engl.), Ingwer, Ingefaer (dän.) u.a.
Familie: Zingiberaceae (Ingwergewächse)
Aussehen: Der gemeine Ingwer wächst bis über 1 m hoch, hat viele grüne, zweiteilig geordnete, lanzettliche und lange Blätter und einzelne, gelbe/violett gepunktete Blüten. Zingiber officinale ist ein Rhizome bildende Pflanze.
Verbreitung: Südasien
Inhaltsstoffe: Zingiberen, Zingiberol in ätherischem Öl.
Kulturhistorische Geschichte: Der Ingwer wird seit Alters her in Südasien als Heilmittel (asiatisch medizinische Entsprechung/Eigenschaft: ‚heiß') und als das Genital belebendes Aphrodisiakum verwendet. Medizinisch kann Zingiber officinale gegen Erbrechen, Erkältungen, Rheuma, Reisekrankheit und Übelkeit eingesetzt werden. Marco Polo brachte die Pflanze, welche seit Beginn unserer Zeitrechnung bekannt ist, nach Europa.

Verwendung: Die getrocknete, gemahlene Wurzel wird als Speisewürze verwendet. Aus der frischen oder trockenen Wurzel kann ein Kaltgetränk oder Tee bereitet werden. Ich testete im Rahmen meiner ausführlichen Galanga-Experimente (siehe Kaempferia galanga) im Selbstversuch sieben Teelöffel pulverisierte Ingwerwurzel, welche als Kaltgetränk zubereitet wurden. Abgesehen vom eher abscheulichen Geschmack und dem rebellierenden Magen hatte ich gute Gefühle auf Zingiber officinale, die sich durchaus mit der Galanga-Wirkung messen lassen können, diesen auch sehr nahe kamen, allerdings wesentlich schwächer und auch kürzer spürbar waren.

Weitere, in der Praxis sehr wenig erforschte Gewürzpflanzen mit psychoaktiven Inhaltsstoffen:
Coriandrum sativum L. (Koriander)
- Wirkstoff: Koriandrol

Crocus sativus L. (Safran)
- Wirkstoff: unbekannt

Pimenta dioica (L.) Merr. (Piment)
- Wirkstoff: Eugenol und andere

Alpinia officinarum Hance (Galgant)
- Wirkstoff: Eugenol

Es können also doch eine ganze Menge der uns geläufigen Genussmittel als Entheogen und Rauschmittel gebraucht werden. Die Verbindung „Droge-Gewürz" ist mancherorts sogar linguistisch nachvollziehbar. Im italienischen, portugiesischen und spanischen Sprachraum wird das romanische Wort „droga" zur Bezeichnung für Gewürze verwendet. Im Französischen wurden Gewürze, Heilmittel und Aromastoffe unter dem Begriff „drogue" zusammengefasst.

Gewürze mit ausschließlich anregender, aphrodisischer Wirkung:
Allium sativum L. (Knoblauch)
Apium graveolens L. (Sellerie)
Armoracia rusticana Gaertn., Mey. et Scherb. (Meerrettich)
Caryophyllus aromaticus L. (Nelke)
Cinnamomum zeylanicum Blume (Zimt)
Elatteria cardamomum With. (Kardamom)
Ferula asafoetida L. (Stinkasant)
Glycyrrhiza glabra L. (Süßholz)
Pimpinella anisum L. (Anis)
Rosmarinus officinalis L. (Rosmarin)
Sinapis alba L. (Senf)
Vanilla planifolia Andr. (Vanille)

Gewürze, die man dem Bier beimischt(e):
Caryophyllus aromaticus L. (Nelke)
Coriandrum sativum L. (Koriander)
Myristica fragrans Houtt. (Muskat)

Gewürze, die man zur Absinth-Mischung verwendet:
Acorus calamus L. (Kalmus)
Cinnamomum zeylanicum Blume (Zimt)
Coriandrum sativum L. (Koriander)
Elatteria cardamomum With. (Kardamom)
Myristica fragrans Houtt. (Muskat)
Petroselinum crispum (Miller) A.W. Hill (Petersilie)
Pimpinella anisum L. (Anis)

Literatur

Berger, Markus, Einige Anmerkungen zur Absinth-Herstellung, in: Entheogene Blätter 5 - Oktober, 2002

Forrest, J.E. and Heacock, R.A., Nutmeg and mace; the psychotropic Spices from Myristica fragrans, in: Lloydia, 35,440-449, 1972

Göock, Roland, Gewürze und Kräuter von A - Z, Gütersloh 1974

Janzing, Gereon, Psychoaktive Drogen weltweit, Löhrbach 2000

McKenna, Terence, Speisen der Götter, Löhrbach 1992

OTT, JONATHAN, Pharmacotheon, Jonathan Ott Books 1993

Rätsch, Christian, Pflanzen der Liebe, Aarau 1995

Rätsch, Christian, Enzyklopädie der psychoaktiven Pflanzen, Aarau 1998

Schivelbusch, Wolfgang, Tastes of Paradise: a Social History of Spices, Stimulants, and Intoxicants, Vintage Books 1992

Schuldes, Bert Marco/Moscher, Richie, Phyto-Inhalation, Löhrbach 2000

Schultes, Richard E./Hofmann, Albert, Pflanzen der Götter 1998

WEIL, ANDREW T., Nutmeg as a Narcotic, in: Economic Botany 19[3]: 194-217, 1965 (siehe Internetverweis (1))

T BREIT +++ WELTWEIT BREIT +++ WELTWEIT BREIT +++ WELTWEIT BREIT +++ WELTWEIT BREIT +++ WELTW

Ein Grund zum Feiern

Kiffer zelebrieren die Legalisierung von Cannabis in Seattle

Hunderte Legalisierungsbefürworter und Cannabiskonsumenten hatten sich zu Nikolaus unter der Space Needle in Seattle versammelt, um den Beginn des neuen Tages und die damit verbundenen Gesetzesänderungen des Staates Washington gebührend zu feiern.

Die kürzliche, erst im November abgehaltene Volksabstimmung, die über eine Beendigung des Cannabisverbotes entschied, trat an diesem Tag in Kraft. Trotz Polizisten in Sichtweite wurde die feiernde Gemeinde nicht gestört und zeigte offensichtlich, dass Cannabiskonsum und der Besitz von bis zu einer Unze (knapp 29 Gramm) für Bürger ab einem Alter von 21 Jahren nun legal ist.

Auch wenn das Gesetz des Staates, wie beim Alkohol, den öffentlich Genuss nicht duldet, wurden am Nikolaustag alle Feiernden in Frieden gelassen. Den 1300 Polizisten der Polizei Seattles´ wurde aufgetragen, Personen beim öffentlichen Kiffen bis auf Weiteres nicht zu belangen, sie aber auf ihr Tun hinzuweisen.

„Das Polizei Department glaubt, dass man unter dem Gesetz des Bundesstaates Washington, sich eigenverantwortlich einen anbrezeln, eine Pizza bestellen und einen „Herr der Ringe" Marathon in der Privatsphäre des eigenen Heims genießen kann, wenn man dies möchte."

hinterließ Polizeisprecher Jonah Spangenthal-Lee im Online Portal seiner Polizeidienstelle.

Ebenso bedienten sich die Hüter des Gesetztes der sympathischen Autorität des „Dude`s" aus dem Film „The Big Lebowski" mit den Worten:

The Dude abides, and say´s „take it inside!".

Dieser Bitte folge zu leisten, sollte den auf unauffälliges Verhalten geschulten Ex-Gejagten nicht sehr schwer fallen. Besonders nicht in dieser kalten Jahreszeit.

Auf hanfjournal.de am 07.12.12

Offiziell erlaubt

Auch in Denver darf seit dem 11.12. 2012 gekifft werden

Nachdem in Washington State Teile des neuen Gesetzes zur Re-Legaliserung von Cannabis bereits am Donnerstag in Kraft getreten waren, wurde die Strafverfolgung für Cannabiskonsum und -besitz in Colorado offiziell am vergangenen Montag eingestellt. Gouverneur Hickenlooper unterzeichnete die neue Verordnung 64, der zufolge alle erwachsenen Bürger seit dem 11. Dezember bis zu einer Unze Gras oder bis zu sechs Hanfpflanzen besitzen dürfen.

Staatlich kontrollierte Abgabestellen soll es in beiden Staaten jedoch nicht vor Ende 2013 geben.

Auf hanfjournal.de am 12.12.12

Ein Sieg für die Hanfparade

Behinderung der Abschlusskundgebung war illegal

Nachdem eine ordentliche Durchführung der Abschlusskundgebung der Hanfparade 2011 von der Berliner Versammlungsbehörde massiv behindert worden war, so dass diese für alle Beteiligten zur Farce wurde, hatte der veranstaltende Jakis e.V. gegen den willkürlichen Bescheid der Behörde geklagt. Denn nicht einmal die Versorgung mit Getränken bei über 30 Grad im Schatten oder die Aufstellung von mehr als zwei Toilettenhäuschen für über zweitausend Menschen wurden damals genehmigt. Kurz vor Weihnachten hat das Verwaltungsgericht in Berlin das Verhalten der Behörde als rechtswidrig erklärt, die Hanfparade sei spätestens mit Eintreffen des Umzugs am Brandenburger Tor eine vom Grundgesetz geschützte Versammlung gewesen.

Von dem Urteil versprechen sich die Veranstalter zweierlei: „Zunächst einmal verschafft uns das Planungssicherheit für die Hanfparade 2013." erklärte Martin Steldinger, einer der Vorstände. „Darüber hinaus hoffen wir, dass andere Demonstrationen von unserem Sieg profitieren."

Auf hanfjournal.de am 13.12.12

ANZEIGEN

Von Anstand, Selbstachtung und Neugier

Fotos: Sto

Ein Leser erzählt, weshalb er growt

Neulich klingelt es in der redaktion. Vor der Tür steht Sto und möchte mal kurz mit der guerilla Redaktion reden. Ohne viele Worte reicht er Kimo eine CD mit schönen Grow-Fotos und setzt sich eine knappe halbe Stunde hin, um unserem erfahreren Growing-Redakteur seine Geschichte zu erzählen. Nach dem Interview verschwindet er genauso schnell, wie er gekommen ist. Wir freuen uns auf jeden Fall, wenn Sto auch 2013 nochmal bei uns vorbeischaut.

HaJo: Hi Sto, schön dass Du uns heute besuchst.

Sto: Hallo. Danke, ich freue mich hier zu sein und die Gelegenheit zu haben, meine Ansichten und Erfahrungen zum Hanfanbau mit Euren Leser/inne/n zu teilen.

HaJo: Warum baust Du illegal Hanf an?

Sto: Anstand, Selbstachtung, Neugier.

Ja, das hört sich vielleicht widersprüchlich an, aber es ist tatsächlich der Anstand, der mich 2011 zu meinem ersten Grow gebracht hat, denn als Selbstversorger profitieren die organisierten Kriminellen nicht mehr von meinem Konsum. Diese geldfixierte Schattengesellschaft mit ihren korrumpierenden Auswüchsen sollte keiner mit Geld füttern, dann existiert sie nicht mehr. Wenn es also nicht die Absicht des Gesetzgebers ist, den Einfluss dieser Leute zu fördern, dann muss er mein Handeln mehr gutheißen - sprich weniger strafen - als den bloßen Konsum der Ware ohne Eigenanbau. "Divide and conquer the black market".

Die Regelung der kleinen Menge halte ich dabei für unangebracht, weil sie das Konsumverhalten nicht maßgeblich beeinflusst. Der friedlichen Pflanze selbst ihr Existenzrecht zu entziehen klingt für mich ohnehin über das Ziel hinausgeschossen.

Zudem erwarte ich vom Gesetzgeber, dass er es für umso besser hält, je mehr ich auf meine Gesundheit achte. Als Selbstversorger habe ich eine Garantie auf ungestreckte und hygienisch einwandfreie Ware.

Und last but not least plagte mich schon zu lange ein Sehnen, das ich nicht unerhört lassen konnte. Es ist das Sehnen nach Wissen durch Erfahrung: Was unterscheidet Cannabis Sativa von Cannabis Indica? Niemand sollte dieses Rauschmittel verwerfen, wenn er nur ein Ende des Wirkungsspektrums kennt.

Aber selbst wenn ich die Resultate nicht konsumieren würde, erfreue ich mich an der Schönheit von Cannabis, nämlich der aromatischen, die die Nuancenfülle der Weindroge meiner Meinung nach in den Schatten stellt. Sich neidlos mit Schönem zu umgeben, verschönt die Seele, macht das Leben lebenswerter.

HaJo: Wie bist Du vorgegangen, wie hast Du Dein Saatgut erworben?

Sto: Zunächst brauchte es einen geeigneten Vertreiber. Als der gefunden war, ging es los. Das heißt: E-Mail für diesen Zweck angelegt, Samen bestellt, Geld per Brief zugesandt, Rücksendeanschrift mit falschem Namen angegeben und diesen kurzzeitig an meinen Postkasten geklebt. Für den Postboten sei es halt ein zwischenzeitiger Untermieter.

Eine gute Woche später kam dann die ersehnte Ware, um 10 Samen ergänzt, alles stoßfest und unauffällig verpackt. Damit war der heikle Teil erledigt. Als nächstes habe ich mich ausreichend im Growshop versorgt: 250-Watt-Lampe mit 2 Leuchtmitteln (für Wachstum und Blüte), Zeitschaltuhr, 150 Liter Erde, diverse Töpfe ab 11 Liter plus Untersetzer, EC-Messgerät, pH-Messtropfen, pH-Downer, Dünger, Gelbsticker, Bambusstäbe, lichtdichte Folie. Zur Windsimulation verwende ich einen Daikin Luftreiniger, der auch der Geruchsdämmung dient. In meiner Etage ist eh nicht mehr besonders viel Verkehr, und das Setup liegt im entferntesten Bereich zur Eingangstür, hinter der noch eine offene Duftlösung ihr Aroma verströmt. In brenzligen Situationen verwende ich noch etwas Raumspray, von daher sollte eigentlich nichts Kompromittierendes passieren. Ich hatte jedenfalls schon Handwerker zur besten Blütezeit in der Wohnung, die haben nichts bemerkt - oder bemerken wollen.

HaJo: Also ohne Grow-Box?

Sto: Meine Maxime lautet: so bequem wie möglich. Statt einer Box nutze ich die Ecke meines Schlafzimmers. Die Lampe lasse ich von einem auf zwei Stapeln aufgelegten Besen herab. Zur Lichtregulation habe ich die Fenster erst mit Stoff beklebt, a la zugezogene Vorhänge, dann mit Folie überzogen. Das war doch lästiger als gedacht, irgendwo bleibt immer ein Spalt erhalten. Am Ende ist es nicht perfekt, aber was soll's, es funktioniert.

HaJo: Wie ist der Grow verlaufen?

Sto: Chaotisch, aber gut :-) Eine Pflanze zog es an die Zimmerdecke meines Altbaus, was ich ihr nach Kräften ermöglichen wollte. Dabei sind dann eines Nachts die Stützen samt Lampe mit großem Getöse zusammengebrochen und ein Karton auf mich Schlafenden drauf. Das war so um 5 Uhr morgens, in tiefschwarzer Umgebung. Einige Zweige hatte ich nach diesem Vorfall entfernt, aber Hanf kann verzeihen. Zu den Highlights gehörte es auf jeden Fall, die ersten Tröpfchen vom Blatt zu reiben und diesen frischen Geruch durch die Nase zu ziehen. Jeder überzeugte Kiffer sollte das mal erlebt haben :-).

HaJo: Und das Ergebnis?

Sto: Allemal besser als die übliche Marktware. Auf einer öffentlichen Party habe ich mich mal einem Fremden gegenüber geoutet, und er hat am Beutel riechend und seinem Kumpel reichend mehrmals erstaunt gefragt: Das ist homegrown?

Dass die entstandene Menge von ca. 100 Gramm mich nun zu unkontrolliertem Konsum verführt hat, kann ich nicht feststellen. Aber um endlich diesen elendigen Tabak zu verbannen, habe ich nach anderen Konsumformen gesucht. Eine davon ist das Pur-Rauchen, wie ich es auch heute gerne zelebriere, es macht sich einfach so ein schöner Duft im Zimmer breit. Nur einmal, als ich mich schon müde an ein Experiment wagte und solange an dem Spliff zog, bis ich mich verzählte. Da schoss mir der Flash nach gewohntem Start plötzlich dermaßen in den Schädel, dass ich nur dachte 'Was ist DAS???' und 'Wie gehe ich damit um?'. Letztendlich war mir klar, dass nach 2-3 Stunden das Gröbste vorüber sein wird. Und so war es auch. Nach dieser Erfahrung kann ich das gelassene Grinsen von Peter Reynolds teilen, der auf die Publikumsfrage, aus welchem Grund Kiffer im Krankenhaus landen, sagt: mainly panic attacks.

HaJo: Wie hast Du die Spitze im 3. Bild hingekriegt?

Sto: Aus Versehen. Irgendwas hatte ich an der Zeitschaltuhr geändert mit dem Ergebnis, dass die Lampe 2 Stunden mitten in der Nachtruhe strahlte. Dem weniger entwickelten Pflänzchen hat das neue Wachstumsimpulse gegeben, und so sind die 4 Spitzen entstanden. Dafür hat sich die Blütezeit etwas verlängert.

HaJo: Neue Projekte?

Sto: Einen zweiten Grow habe ich schon hinter mir, bei dem ich einige Blüten von Hand bestäubt habe. Dazu habe ich die Spitzen der männlichen Pflanzen kurz vor Pollenabgabe abgeschnitten und in einem anderen Raum ins Wasserglas gestellt. Mit den herabgefallenen Pollen habe ich dann die Weibchen befruchtet und wurde dafür mit ca. 80 Samen eigener Kreation belohnt. Der 3. Grow läuft gerade dem Ende entgegen, nur zwei Sativas (Stecklinge aus dem 2. Durchlauf) beenden gerade den 3. Monat der Blüte. Dieses Gras erzeugt einen angenehm leichtmütigen Abgang über den folgenden Tag. Als nächstes werde ich mit langzeitgedüngter Erde meine beste Ernte einzufahren versuchen. Der Steckling vorm Küchenfenster fühlt sich jedenfalls pudelwohl darin.

HaJo: Was kannst Du unseren Lesern empfehlen?

Sto: Wenn ihr sowieso kifft, dann tut euch selbst und der Gesellschaft etwas Gutes. Anfängern rate ich zu großen Töpfen, gut vorgedüngter Erde und einem Grow-Tagebuch. Tabellarisch mit den Spalten: Datum, Ereignis und Gelerntes kann man so einige interessante und nützliche Informationen sammeln. Dazu empfehle ich die Anleitung auf der Homepage von Mandala Seeds. Und an die Raucher unter den Lesern: Mischt nicht mit Tabak! Testet es mal mit einem Alternativprodukt, vaporisiert oder raucht pur. Wenn Euch dann etwas Wichtiges fehlt, dann sind Euer Rausch und Konsumverhalten vom Nikotin bestimmt. Mir hatte das erfolgreich zu denken gegeben.

HaJo: Danke und viel Erfolg weiterhin.

Sto: Auch ich danke. Seit gut einem halben Jahr lese ich regelmäßig das Hanf Journal und werde immer wieder positiv überrascht, zuletzt von der einleuchtenden Wurzelkunde und Pauls Mischkonsum-Erfahrungen, die ich unbedingt bitte fortzuführen.

Ich genieße seine verblümten Wendungen und positiven Eindrücke im Umgang mit Rauschmitteln.

Bud Spencer

In einem anderen Land

Englische Produkte im Test beim italienischen Dampfhammer

KOPIEREN VERBOTEN

Text & Fotos: Bud Spencer

Bud Daddy Bud Spencer hat es nach England gezogen. Das schöne Wetter dort, das gute Essen und die fortschrittliche Staatsform haben es dem Dicken angetan.

So bezog er ein kleines Schlösschen im englischen Windsor und freut sich seitdem über Olympia Stimmung, das Thronjubiläum der Queen, den angekündigten, königlichen Nachwuchs und die Produkte der Indoorgrowshops, die sich nicht an die deutsche Rechtsnorm halten müssen.

Buddy hatte sich zu Beginn des Jahres noch in Deutschland eine kleine Anwuchskammer eingebaut und angefangen, sich mit Stecklingen komplett selber zu versorgen. Casey Jones war seitdem bei Mr. Spencer beheimatet, frönte aber ein bizarres Dasein zwischen Leben und Tod, inklusive Tripsbefall, weshalb im Hanf Journal auch einige Monate Buddy-Pause war.

Aber Buddy arbeitet mit Müttern auf Zeit, also kleinen Mutterpflanzen, die nur einmal beschnitten werden bevor sie in die Blühkammer kommen. Klone werden von ihm einfach aus den unteren Trieben der wenige Wochen alten Stecklinge gezogen, welche dann selbs anschließend direkt in die Blühkammer wandern. So hat er den Parasitenbefall auch nach einigen Durchgängen wieder in den Griff bekommen, ohne dass er sich von seiner Stammsorte trennen musste.

Somit ergibt sich ein wundersamer Kreislauf, den Buddy seit Beginn dieser Anbauform am Leben erhält. Das Ziehen der Steckis erwies sich neben der Bewirtschaftung der recht anspruchsvollen Casey´s, aber als ebenso gewagt, wie der eigentliche Anbau, der leider immer noch verbotenen Cannabispflanzen. Egal. Mit Clone Gel und Easy Plug Anzuchtwürfeln erzielte Buddy bisher recht vernünftige Ergebnisse und bekam immer circa fünfzig Prozent lebendige Klone durch die ersten Wochen. Mit selbigem Gel und Steinwollwürfeln gab es so gut wie keine Wurzelbildung und die Überlebenschancen der jungen Mädels sanken auf unter zwanzig Prozent ab.

Da Buddy nun von einem englischen Nachbarn (einem waschechten Adligen) noch eine Ak-47 (nein, nicht das Maschinengewehr) geschenkt bekam, sollten seine zukünftigen Klonversuche auf weniger wackligen Beinen stehen. So kann Buddy seine beide Sorten für die Zukunft bewahren und sich an der folgenden Auswahl längerfristig erfreuen.

In good old England sind die beliebtesten Bewurzelungshilfen glücklicherweise noch im Handel erhältlich, weshalb sich unser frisch gebackener Untertan es sich nicht hat nehmen lassen in die bewährte, englische Grower-Trickkiste zu greifen.

Die legendären Produkte der Firma Growth Technology lagen nah, um sich mit hilfreichen Stimulanzien auf eine verbesserte Vaterschaftsrolle umzustellen und sicher zu gehen, dass nun alle Nachkommen zur Blütepracht heranreifen können.

Aus diesem Grund besorgte Bud die beiden wichtigsten Utensilien, die man zur fachgerechten, künstlichen Fortpflanzung fröhlich stimmender Hanfladys benötigt.

Ein Wurzelstimulator namens Clonex, der Hormone zur Wurzelbildung enthält und alten Hasen sicher ein Begriff ist, sowie die für dieses Produkt zusätzlich hergestellten Schaumwürfel namens Root Riot befanden sich nach einem gemütlichen Sonntagseinbruch in den Growth Tech. Lagerhallen in Buddys extra weitem Hip-Bag, der streng um die Taille geschnürt mitsamt seines Inhalts schnurstracks in die Zinnen des neuen englischen Zuhauses befördert wurde.

Da die Zeit reif war und die letzten Klone bereits drei Wochen unter Wachstumslicht wurzeln durften, begann Buddy direkt mit den nötigen chirurgischen Eingriffen um alle Seitentriebe der kleinen Sprießer zu entfernen und diese so auf die kommende Prozedur vorzubereiten. Dafür nutzte er ein sauberes Glas, gefüllt mit Wasser und eine filigrane Schere. Die nah am Hauptstiel sauber abgetrennten Triebe wurden direkt nach vollzogenem Schnitt, in das Wasser gestellt, wie man das sonst bei einem Strauß Blumen machen würde. Nach der kompletten Beschneidung wurde die junge, etwas beanspruchte Mutter direkt in die Blütekammer gesteckt, die Bud praktischer Weise von ein paar Royals nur einige Wochen zuvor zu seiner Einweihungsparty geschenkt bekam (ein berauschendes Fest, wie man hörte).

Das violette Clonex Gel schüttete Bud nun in einer geringen Menge in einen Eierbecher, um nicht zu viel davon zu verschwenden. Genutztes Gel sollte nämlich nicht zurück in den Behälter geschüttet werden um eine Kontamination der Essenz zu vermeiden. Die abgetrennten Triebe wurden anschließend, einer nach dem anderen aus dem Wasserglas genommen, nochmals leicht beschnitten, dann einige Sekunden lang mit den frischen Schnittstellen in das Clonex Gel getaucht und sofort in die bereits entpackten Root Riot Würfel gesteckt.

Diese sind "out of the box" mit der passenden Feuchte versehen und unterstützen die Wurzelbildung aufgrund ihrer schwammartigen Struktur und den sich daraus ergebenden, stark aeroben Bedingungen. Nachdem alle Neugeborenen mit Gel versehen an ihrem Platz waren, bekamen sie eine gesonderte Wuchsstelle in einem Minigewächshaus, die den Kleine ein optimales Klima bot. Täglich öffnete Bud Spencer nun dessen Schiebedeckel für einige Minuten, bis nach und nach die Öffnung vergrößert und dann gar nicht mehr verschlossen wurde. Circa zwei Wochen vergingen, bis sich die ersten Wurzeln in Wollfädenstärke aus den Root Riot Würfeln nach außen drängten und anzeigten, dass die Zeit zum Umtopfen gekommen war. In diesen kurzen zwei Wochen sind die jungen Muttis, aus denen die jetzige Brut entstand, bereits nahezu zu ihrer finalen Größe herangereift und die ersten Geschlechtsmerkmale lassen sich erkennen. Also circa noch sechs Wochen bis zur ersten Bud Spencer Ernte made in England und circa noch drei Wochen bis zur exakten Wiederholung des gesamten Klonvorgangs mit den aktuellen Jungpflanzen.

Der bizarre Kreislauf des gespenstischen Dr.Bud Spencerstein wird nun auch in England weiterhin am Leben gehalten, wurde jedoch dank englischer Spezialprodukte auf ein neues Niveau gebracht, das allen Beteiligten eine ertragreiche Zukunft sichern soll.

Und wenn Gott gewollt hätte, dass Pflanzen nur aus Samen sprießen, dann hätte er Clonex auch nicht in England erlaubt.

Dem Nachwuchs geht es gut - Foto: Archiv

Undurchsichtiges Licht (2)

Text & Grafiken: Mr. Jose & legalizace.cz - Übersetzung: Andrea Hallerova, KIMO

Wir begrüßen Euch zum zweiten Teil unserer Artikel-Serie über die Bedeutung des Lichts bei der Pflanzenzucht unter Kunstlicht.

Den letzten Teil haben wir mit einigen Fragen abgeschlossen, von denen wir Euch jetzt ein paar beantworten werden. Wir verwenden die gleichen Fachbegriffe wie im ersten Teil, falls Ihr also aus irgendeinem Grund die letzte Ausgabe des Hanf Journals nicht gelesen habt, könnt Ihr ihn auf www.hanfjournal.de herunterladen. Aber genug geredet, lasst uns an die Arbeit gehen.

Der Original-Artikel ist bei der tschechischen Hanfzeitung Legalizace! erschienen und kann ebenso auf www.magazin-legalizace.cz downgeloadet werden. Wir danken den Kollegen aus Prag für die Rechte am Abdruck.

Wie viel PAR W/m² brauchen die Pflanzen?

Auf dem Gebiet der Pflanzenzucht wird das Kunstlicht meist als Ergänzung zum Sonnenlicht verwendet. Mit Hilfe von Speziallampen wird beispielsweise der Tag in Gewächshäusern verlängert, was eine Zucht von Gemüse für längere Zeit, als es nur mit der Sonne denkbar wäre, ermöglicht. Weitere Verwendung findet Kunstlicht in botanischen Gärten, denn manche exotische Pflanzen brauchen eine sehr hohe Lichtintensität zum Leben, die man in unseren Breitengraden selten erreicht. Künstliches Licht für Pflanzen ist vielen Menschen, die im Sommer vor ihrem Haus verschiedene Palmen und Kakteen haben, ein Begriff.

Diese würden den hiesigen Winter nicht überleben und deshalb werden sie über die kalte Jahreszeit in Scheunen, Garagen und Kellern „gelagert". Zu ihrer Beleuchtung genügen fluoreszierende Leuchtstoffröhren mit dem richtigen Lichtspektrum. Kunstlicht zur Aufzucht von Zimmerpflanzen findet auch hier und da Liebhaber, denn einige Pflanzen entfalten ihre volle Blütenpracht eben nur unter der künstlichen Sonne. Auch die Aquarienliebhaber sollte man nicht unter den Tisch kehren, es gibt wohl kaum ein Aquarium ohne Lichtquelle, sei es zum Wuchs der Wasserpflanzen oder zur Unterstützung der gesunden Entwicklung der dort lebenden Tiere.

In den oben genannten Fällen werden die Pflanzen mit einer deutlich niedrigeren Intensität beleuchtet, als bei Züchtung von Hanf. Mir ist kein anderer Fall bekannt, in dem auf einen Quadratmeter eine so hohe Wattzahl verwendet wird, wie beim Indoor Hanfanbau, wofür es gleich mehrere Gründe gibt. Bei der industriellen Zucht von Pflanzen wie Tomaten, Paprika, Gurken und anderem Gemüse ist die primäre Lichtquelle die Sonne. Für das „Nachleuchten" mit Kunstlicht genügt dann eine niedrigere Intensität. Auch werden Zierpflanzen die unter Kunstlicht überwintern nicht dafür gezüchtet, möglichst groß zu werden.

Da die Grower jedoch gezwungen werden sich in Kellern oder in anderen Räumen, die kein natürliches Licht aufweisen, zu verstecken brauchen Sie für ihre Pflanzen unbedingt eine maximale Lichtintensität, um eine hervorragende Ernte zu erreichen.

Wie erzielt man eine nötige Bestrahlungsstärke

Wie man an der Tabelle sieht funktioniert die Zucht von Hanf, wenn eine Intensität von 60 -100 PAR/m² erreicht wird. Je näher an den 100 W/m² desto besser. Wie erzielt man das aber? Im vorherigen Teil der Artikel-Serie haben wir erfahren, wie man die ungefähre Intensität von PAR/m² ausrechnet, wenn die ausführlichen Parameter der Lichtquelle bekannt sind. Jetzt schauen wir uns an, wie die Lichtquelle in Zusammenhang mit der auszuleuchtenden Fläche steht und so die optimale Beleuchtung ermittelt wird.

Beispiel

Eine Anbaufläche von 1 x 2 Meter (2m²)

1. Die nötige Bestrahlungsintensität wird mit der Anbaufläche multipliziert:
   2m² x 80 PAR W/m² (für Indoor Züchtung vom Hanf) = 160 PAR W.
2. Um die Lichtverluste durch Wände und den Boden auszugleichen und zugleich zu beachten, dass sich die Pflanzen gegenseitig beschatten, multiplizieren wir das Ergebnis des vorangegangenen Schritts mit 1,5:
   160 x 1,5 = 240 W PAR. Der Faktor 1,5 ist bei der Berechnung von Pflanzenbeleuchtungsmitteln üblich.
3. Auf eine Fläche von 2m² benötigen wir 240 W PAR.
4. Jetzt muss die der PAR/ W Wert der vorhandenen Lichtquellen ausgerechnet werden. Das Musterbeispiel hierzu kennt Ihr bereits aus der letzten Ausgabe.

Bei der Wahl der Lichtquellen gibt es mehrere Möglichkeiten. Denkt daran, dass eine gleichmäßige Verteilung des Lichts sehr wichtig ist. Manchmal ist es besser mehrere schwache Lichtquellen als eine starke zu nutzen. Beim Beleuchten von größeren Flächen ist es sogar günstiger, weniger starke Lampen zu verwenden, weil dadurch die Licht- und die Anschaffungskosten gesenkt werden.

Das gilt für alle Pflanzen. Wenn Ihr also Zierpflanzen irgendwo in der Garage überwintern lasst, könnt Ihr es genauso machen. Allerdings sollte man dann statt mit 80 PAR W/m² mit einem niedrigeren Wert wie 30 PAR W/m² (siehe Tabelle), kalkulieren.

Entfernung und Intensität

Man könnte meinen, dass wir jetzt über die Beleuchtung für Pflanzen unter Kunstlicht mehr als genug wissen. Das stimmt natürlich nicht. Auf Jäger-Latein ausgedrückt wissen wir jetzt zwar, wie viel Schrot wir verballern müssen, aber noch nicht wohin wir genau schießen und wie weit weg wir uns vom Ziel positionieren sollten, damit der Schuss so effektiv wie nur möglich wird.

Beleuchtungsniveau	PAR Watt/m2	Geeignet für
Niedrig	2 - 25	Ergänzungslicht für Glashaus-Pflanzen.
Mittel	26 - 60	Ausreichend für Indoor Züchtung von Zierpflanzen und für die Veredelung.
Hoch	60 - 100	Hervorragend für Indoor.
Sehr hoch	101 - 135	Extrem wärmeliebende Pflanzen in geschlossenen Räumen

Optimal Werte W/m² PAR (photosynthetisch aktive Strahlung) sind für einzelne Pflanzenarten unterschiedlich.

Mit wachsender Entfernung von der Lampe sinkt die Lichtstärke deutlich, womit auch die Dosis der photosynthetisch aktiven Strahlung abnimmt. Die Intensität sinkt dabei exponentiell – also ziemlich schnell. Nur 30 cm Unterschied beim Abstand der Lichtquelle senken die Lichteinstrahlung um ein Vielfaches.

Der Einfachheit halber bleiben wir beim Jäger-Latein und der Jagdflinte. Stellen wir uns vor, dass jedes Schrotkorn ein Lumen ist. In der Patrone sind 10.000 Schrotkörner, also 10.000 Lumen. Nach dem Schuss fliegen alle Schrotkörner aus dem Lauf, scheinbar in dieselbe Richtung. Je weiter diese jedoch vom Lauf entfernt sind, um so weiter entfernt fliegen sie voneinander weg, streuen sie. Angenommen das nach einem Meter Flug alle 10.000 Schrotkörner eine Fläche von 1 m² abdecken, dann wird nach zwei Metern eine 4 mal (2^2) größere Fläche abgedeckt, nach drei Metern sogar eine 9-mal größere (3^2). Die Zahl der Schrotkörner bleibt dabei gleich. Und genauso verhält es sich mit Lumen.

Die Lichtintensität wird ausgerechnet, indem die Lumenanzahl durch die Größe der beleuchteten Fläche teilt. Heraus kommt die Beleuchtungsstärke (E)

Jetzt ist klar, weshalb die Beleuchtungsstärke mit zunehmender Fläche bei gleichbleibendem Abstand der Lichtquelle abnimmt.

Weiter weg wird's düster

In der nebenstehenden Grafik fallen bei einer Entfernung von 3 Metern 1.111 Lumen auf 1m² (1.111 lx/m²), gegenüber 10.000 Lumen auf 1m² (10.000 lx/m²) bei einer Entfernung von 1 Meter.

Wie soll man also feststellen, welche Entfernung optimal ist? Vor allen Dingen wenn wir mehrere Lichtquellen zur Verfügung haben? Ich kann Euch ehrlich sagen, dass ich mich mit dieser Frage lange gequält habe. Ich bin kein Mathematiker und auch kein Physiker. Aber ich bin neugierig. Aus dem Grund habe ich mich an Leute gewandt, die sich schon lange mit den Eigenschaften von Licht befassen und deren Erfahrungen mit der Pflanzenzucht unter Kunstlicht länger zurückreichen, als die Geschichte des ältesten Coffeeshops in Holland. Es war nicht einfach, solche Menschen aufzutreiben. Zuerst hatte ich erwartet, dass ich von den Leuchtmittelherstellern Informationen bekomme. Aber weder Vertrieb noch die Produktionsabteilung konnten mir Antworten geben. Mit der Zeit habe ich mich zur richtigen Person vor telefoniert und gemailt: Einem Uni-Dozenten, dessen Namen ich aus ethischen Gründen geheim halte. Der Mann hat sich nicht gerade gefreut. Es war ihm sofort klar, dass die Daten die mich interessieren vor allem für Grower nützlich sein könnten, wofür er offenbar keine Verständnis hatte. Der Herr Dozent widmete mir trotzdem ein Stück seiner wertvollen Zeit und erklärte mir, dass die Wunderformel zur Bestimmung der von mir geforderten Daten nicht realisierbar sei. Ich habe aber während unseres Gesprächs viel Nützliches erfahren und mich auch ein bisschen über meinen Gesprächspartner amüsiert. Eine Diskussion über die Eigenschaften von Licht und Lichtquellen zwischen zwei Menschen, von denen der eine Physik zum letzten Mal in der Mittelstufe hatte, während der andere sich sein halbes Leben damit beschäftigt hat, birgt einfach viele Überraschung für beide Seiten.

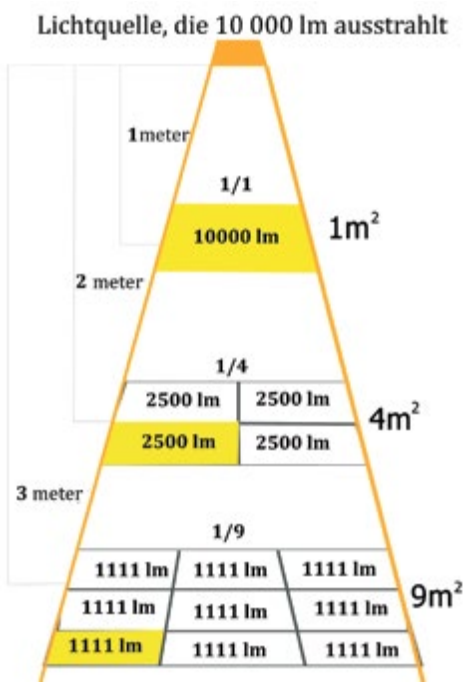
Das Fazit unseres Gesprächs war, dass die einzige Art die notwendigen Daten zu erhalten, das praktische Messen sei. Auf jeden Fall gehören dem Herren Dozenten meine Hochachtung und mein Dank für seine Geduld.

Hiermit endet unser theoretisches Text über das Licht. In der nächsten Ausgabe des Hanf Journals präsentieren wir unsere Messresultate, die von einem staatlich zertifizierten Elektrotechnischen Prüflabor in Tschechien durchgeführt wurden. Wir haben neben den Hochdruck-Dampf Leuchtmitteln auch LED-Lampen mit verschiedenen Reflektoren und unter verschiedenen Bedingungen getestet. Ebenso haben wir eine Testreihe zur Reflektion in Growboxen sowie verschiedensten Reflektions-Folien durchführen lassen und haben natürlich auch die Stärke der photosynthetisch aktiven Strahlung (PAR) in unterschiedlichen Entfernungen zur Lichtquelle getestet.

Die Resultate gibt es dann in der nächsten Ausgabe des Hanf Journals.

Mr. José

Autor des umfassendsten und übersichtlichsten Buches über den Anbau unter Kunstlicht gibt es derzeit (leider) nur auf Tschechisch und auf Polnisch. Mehr dazu findet ihr unter www.pestovat.cz. Wir danken unseren Kolleginnen und Kollegen des Magazins Legalizace! (www.magazin-legalizace.cz) für diesen Artikel sowie die freundliche Unterstützung, die unsere Redaktion im Rahmen der Cannafest-Messe erfahren hat.



ANZEIGEN

Das beste Outdoor Tschechiens gibt es jedes Jahr beim

Outdoor Cannabis Cup

Nicht nur die Augen glitzern

Von oben nach unten: Shark Devil, David vom Tao Growshop, der Sieger, die Jury bei der Arbeit - Foto: Hanf Journal

Einen Katzensprung von der Deutschen Grenze entfernt liegt das beschauliche Städtchen Decin nad Labem (Tetschen an der Elbe), in dem die Hanf-Kultur seit über 15 Jahren im Rahmen eines halb-öffentlichen Weed Erntedank-Festes gepflegt wird. Anfang Dezember des vergangenen Jahres fand das Event mit Unterstützung der Tao-Seed Bank aus Decin und unserer Schwesterzeitschrift Konoptikum als „Outdoor Cannabis Cup of Konoptikum 2012" statt. David, Inhaber des sehr ambitionierten Tao-Shops, organisiert dieses Event, das sich im Verlauf der Jahre zum offiziellen Outdoor Cannabis Cup Tschechiens entwickelt hat, bereits seit einigen Jahren. 2012 konnten dann auch unsere fachkundigen Redakteure von Konoptikum und Hanf Journal zum ersten Mal als Jurygäste teilnehmen.

Der Wettbewerb fand in einem kleinen Dorf ein paar Kilometer östlich von Decin in der wunderschönen Böhmischen Schweiz statt, wo die Veranstalter die Dorfkneipe samt Veranstaltungssaal gemietet hatten, um die besten drei der 25 eingereichten Outdoor-Strains zu küren. Selbst stark einsetzender Schneefall und der darauf folgende, vierstündige Stromausfall hinderten Hanffreundinnen und -freunde nicht daran, zu Hunderten ins verschneite Elbsandsteingebirge zu fahren, um sich dort an den schönsten Blüten der 2012er Ernte zu laben.

Los geht's

Um 22.00 Uhr war die Halle brechend voll, 15 Jurymitglieder saßen bereit zum Zünden an der liebevoll vorbereiteten Tafel und das restliche Publikum erwartete die neun Live-Bands, von Punk über Metall bis Funk, die den Abend musikalisch unterlegen sollten. Zum Testen konnten Proben jeder beliebigen Sorte abgegeben werden, Hauptsache es war nicht unter Kunstlicht angebaut. Um die Jurorinnen und Juroren nicht zu beeinflussen, wurden die Samples komplett anonym gereicht, Sorte und Züchter wurden erst bei der Siegerehrung bekannt gegeben. Als Kriterien für die Bewertung zählten einzig und allein das Aussehen, das Aroma, der Geschmack und das High. Diese vier Punkte galt es zu bewerten, wobei die Art und Intensität des Highs beim Einstufen die doppelte Gewichtung erhielt. Zuerst wurde die schönste Blüte des mindestens 15 Gramm schweren Samples herum gereicht, um ausgiebig beschnüffelt und begrabscht zu werden. Danach gab es eine Schale mit bereits zerkleinertem Gras der gleichen Sorte, so dass jede/r sich nehmen konnte, was sie/er zur Bewertung des Strains für notwendig erachtete. Die Jury konnte dabei zwischen den verschiedensten Rauchgeräten wählen. Zur Verfügung standen Vaporizer, Bong, Tüte oder verschiedenste Pfeifen, wobei die meisten der einheimischen Jurymitglieder den klassischen Joint bevorzugten. Nach dem Rauchgenuss folgte die Bewertung auf einer anonymen Liste, die im Anschluss an die 25 gereichten Kostproben ausgewertet wurde. Eigentlich waren es nur 16 Kostproben, denn leider hatten neun teilnehmende Grower/innen nicht ausreichend Weed für alle Juroren eingereicht und mussten so leider disqualifiziert werden.

Da zwischen den einzelnen Proben eine Pause dringend von Nöten war, zog sich die Benotung der verbleibenden Sorten bis in die frühen Morgenstunden hin. Das trotz der schlechten Witterung zahlreich erschienene, fachkundige Publikum versüßte sich die Wartezeit mit reichlich selbst angebauten Kräutern, tschechischem Bier und Live-Musik. Ein Polizist war während der gesamten Veranstaltung nicht zu sehen, selbstredend verlief der 10. „Real Czech Cannabis Cup" bis zum Ende am nächsten Vormittag friedlich und ohne Zwischenfälle. Die Sieger wurden ob der langen Jury-Sitzung und des vergangenen Stromausfalls erst gegen 3 Uhr morgens gekürt, was der ausgelassenen Stimmung allerdings keinen Abbruch tat.

The winners are...

Als Drittplatzierter konnte Milda mit „Shark Devil", angebaut auf dem Balkon, unter dem Applaus Hunderter Hanfbegeisterter die Bühne betreten. Den zweiten Platz sicherten sich „Hawaiian Snow" von Greenhouse Seeds, das von Trikoma im Garten gezüchtet wurde sowie „Super Auto Tao" von Top Tao Seeds, das von Dr.Spore in der freien Natur groß gezogen wurde. Als Gewinner des „Konoptikum Outdoor Cannabis Cup" kürte David vom veranstaltenden Tao-Growshop „Galaxy" von Pyramid Seeds, eine Gartenzüchtung von Hanfgärtner Píst, der ebenso wie der zweit platzierte Trikoma zum Team vom Tao-Growshop gehört.

Nach fast 12 Stunden Party gingen dann auch die letzten Besucher lächelnd nach Hause, um das Erlebte und Geraucht mit ausreichend viel Schlaf zu verarbeiten. Der „Outdoor Cannabis Cup of Konoptikum 2012" war ein einmaliges Erlebnis, das - kein Paradoxum - auch im kommenden Jahr wieder statt findet. Wir kommen wieder, keine Frage.

ANZEIGEN

KALENDER 2013

Januar 2013

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
	1	2	3	4	5	6 Jeanne d' Arc *06.01.1412 verurteilt Hexenkräuter u.A. Hanf angewendet zu haben
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20 Landtagswahl Niedersachsen
21	22	23	24	25	26 3. Cannabis Cup THC Valencia Valenzia, Spanien (bis 27.)	27
28	29	30	31			

Februar 2013

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
				1	2	3
4	5	6	7	8	9 2nd Annual High Times LA Medical Cannabis Cup Los Angeles, CA, USA (bis 10.)	10
11	12 Mardi Gras New Orleans	13	14	15 Spannabis Barcelona, Spanien (bis 17.)	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28			

März 2013

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
				1	2	3
4	5	6	7	8	9 1994 D Cannabis-Beschluss des Bundesverfassungsgerichts	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20 Frühlingsanfang (astronomisch)	21	22 Weltwassertag	23	24
25	26	27	28	29	30 International Earth Hour (1 Stunde das Licht ausschalten, Klimaschutz)	31 Liquid Sunday Party / Altenburg

April 2013

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
1	2 Karl der Große *747 oder 748 erwähnte in seiner Landgüterverordnung den Hanf	3	4	5	6 42. Annual Hash Bash Ann Arbor, MI, USA	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16 Todestag Jack Herer (†2010)	17	18	19 Bicycle Day Growmed Valenzia, Spanien (bis 21.)	20 Cannabis-Tag	21
22 Tag der Erde	23	24	25	26	27	28
29	30					

Mai 2013

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
		1	2	3	4 Global Marijuana March (bis 12.) Hanftag Mardi Grass, Nimbin, Australien (bis 5.)	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17 Sputnik Spring Break Festival / Bitterfeld, Halbinsel Pouch (bis 20.)	18 2011 D Cannabis zur Herstellung von Arzneimitteln wird verkehrsfähig*	19
20	21	22	23	24 4th Treating Yourself Medical Marijuana & Hemp Expo Toronto, Kanada (bis 26.)	25 Towel Day Berlin Entheovision 5 (bis 26.)	26
27	28	29	30	31 Pur-Rauch-Tag (World No Tobacco Day)		

Juni 2013

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
					1	2
3	4	5	6	7	8	9 Tag des Gartens
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21 Sommeranfang Fête de la Musique	22	23
24	25	26	27 Fusion-Festival Flugplatz Lärz, Lärz (bis 30.)	28	29	30

KALENDER 2013

Juli 2013

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
1	2	3	4 1776 Unabhängigkeitserklärung der USA auf Hanfpapier unterzeichnet	5 Summerjam Festival Köln, Fühlinger See (bis 7.)	6	7
8	9	10	11 Stoned from The Underground Festival Alperstedter See, Erfurt-Stotternheim (bis 13.)	12 Splash Festival Gräfenhainichen, Halbinsel Ferropolis (bis 14.)	13	14
15	16	17	18	19 Melt Festival Gräfenhainichen, Halbinsel Ferropolis (bis 21.)	20	21 Gedenktag für verstorbene Drogenabhängige
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31	www.konoptikum.cz KONOPTIKUM			

August 2013

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
			1	2 Reggae Jam Bersenbrück (bis 4.)	3	4
5	6	7	8	9 Sonne Mond Sterne Festival Bleilochtalsperre Saalburg (bis 11.)	10	11
12	13	14	15	16 Seattle Hempfest Seattle, WA, USA (bis 18.)	17 20th Rototom Sunsplash Benicasim, Spanien (bis 24.)	18 2011 Hanfgenom wird entschlüsselt
19	20	21	22 HipHop Kemp Festival Festivalpark Hradec Kralove, Tsch. Republik	23 VuuV Festival / Putlitz, Brandenburg (bis 26.)	24	25
26	27	28	29	30	31	DHV

September 2013

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
MIHA GmbH future products						1
2	3	4	5	6 Berlin Festival Berlin (bis 8.)	7	8 deep! das sonntags festival Jena, Porstendorf
9	10	11	12	13	14	15 Bayerische Landtagswahl
16	17	18	19	20	21	22 Herbstanfang
23	24	25	26	27	28	29
30						

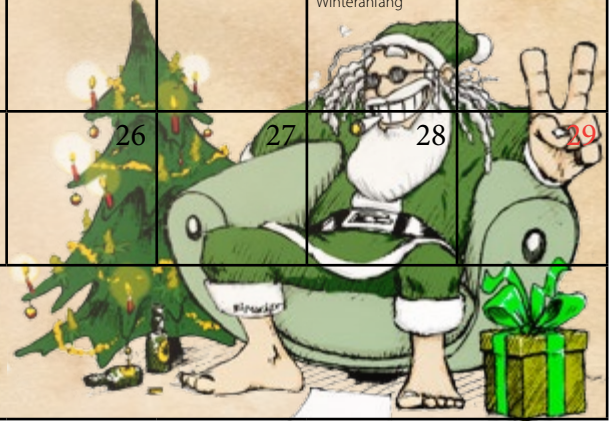
Oktober 2013

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
	1	2 1937 USA Die 1. Marihuana Haftstrafen weltweit: Samuel R. Caldwell (Verkauf) und Moses Baca (Besitz)	3	4	5	6 Erntedankfest (christlich)
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16 4th International Hemp Building Symposium Yverdon-Les-Bains, Schweiz (bis 17.)	17	18 Cultiva Hanfmesse Vösendorf(Wien), Österreich (bis 20.)	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31	www.rbh23.com [RBH]23		

November 2013

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
www.konopravda.com КОНОПЛЯНА ПРАВДА				1	2	3
4	5 1996 USA Antrag 215: In Kalifornien wird Cannabis als Arzneimittel zugelassen	6	7	8 Cannafest Prague Prag, Tschechische Republik	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	

Dezember 2013

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
						1
2	3	4	5	6 Hanf Museum Berlin Geburtstag	7	8
9	10 1929 D Illegalisierung von Cannabis im Deutschen Reich durch das Opiumgesetz	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21 Winteranfang	22
23	24 1971 D Illegalisierung von Cannabis in der BRD durch das Betäubungsmittelgesetz	25	26	27	28	29
30	31					

HANF & HANF

EVOLUTION
comes with
MARIJUANA

hanf-hanf.at

hanfstecklinge.at

Im Interview: Hawkeye

„Wenn man nicht für eine Legalisierung kämpft, dann passiert auch nichts.“

von Janika Takats

Dancehall ist schnelllebig und nur einige wenige Artists schaffen es wirklich, sich über Jahrzehnte im Geschäft zu halten. Andere geraten in Vergessenheit, was aber nicht heißen muss, dass sie nicht gut waren. Eher zeigt es, dass sie nicht bereit waren, sich unter Wert zu verkaufen und jeden Trend mitzumachen, um im Gespräch zu bleiben. Zu diesen Künstlern zählt auch Hawkeye, der in den 1990ern seine größten Erfolge feierte, um den es dann aber eine ganze Weile ruhig war. Nun ist der Mann, der seinen Namen seinem Silberblick verdankt, wieder Studio und arbeitet an neuen Veröffentlichungen, mit denen er sich im Business zurückmelden will. Wir dürfen gespannt sein.

Du bist schon eine ganze Weile dabei. Wie war das Musikbusiness, als du angefangen hast?

Hawkeye: Ich habe Anfang der 90er, so 1992/93 meine Karriere als Artist professionell gestartet. Damals was das Musikgeschäft im Prinzip ein Family Business. Es gab verschiedene Camps, in denen sich Musiker und Sänger bzw. DJs zusammengeschlossen haben. Ich war zu der Zeit bei Main Street. Das Studio war für mich wie ein zweites Zuhause. Ich habe mich dort mit Artists wie General Degree, Papa San, Lady G, Goofy, Rat oder Stitchie getroffen. Wir waren wie eine Familie. Wir bildeten damals die One Unit und haben zusammen improvisiert und Songs geschrieben, haben uns gegenseitig verbessert und neue Styles entwickelt. Es ging hauptsächlich um unsere Liebe zur Musik. Ich denke das ist heute anders. Der Hype ist entscheidender geworden. Es geht darum mit wem du unterwegs bist, mit wem du gesehen wirst und wen du zu deinen Freunden zählst. Mir scheint es, dass die Youths heute keinen Respekt mehr haben, vor niemandem. Es gibt keine Loyalität mehr und keine Liebe, sondern nur noch Heuchelei.
Wir, die Musiker, Sänger und DJs, müssen die Musik als Kunst begreifen und nicht als Sprungbrett für unsere persönlichen Ziele, denn Musik ist größer als wir alle zusammen. Musik ist ein weiter Begriff und man kann der Musik für nichts die Schuld geben, sondern nur den Leuten, die hinter ihr stehen. Sie sind dafür verantwortlich die Geschehnisse in der Szene zu beeinflussen. Ich will niemanden angreifen, doch ich finde momentan laufen einige Dinge grundlegend falsch.

Heute geht es also mehr darum was außerhalb des Studios passiert?

Hawkeye: Es kommt mir so vor, als ob heute jeder mit irgendjemandem ein Problem hat, Fehden um nichts schaukeln sich hoch und es kommt zu Auseinandersetzungen. Früher hat man sich gegenseitig unterstützt und sich für den Erfolg seiner Freunde gefreut. Heute kümmert sich jeder nur noch um sich selbst und Neid und Missgunst machen sich breit. Deshalb gibt es unter den Artists kein Vertrauen mehr. Davon handeln ja auch diverse aktuelle Songs. „We nuh keep friend coz friend a kill friend...“, „don‘t trust nobody but yourself...“, es ist einfach traurig.

Hast du als Soundsystem Artist oder im Studio angefangen?

Hawkeye: Ich habe meine Karriere in der Zeit der Soundsystems begonnen, doch ich konnte auf Grund meiner Eltern nicht auf Dances gehen. Sie waren sehr streng. Ich konnte also erst richtig loslegen, nachdem ich die High School verlassen hatte und angefangen habe zu arbeiten. Ich wurde ein Koch. Das war das einzige, was ich während meiner Schulzeit wirklich machen wollte. Ich habe ein Stipendium erhalten, dass mir eine Ausbildung zum Koch erlaubte. 1991 habe ich dann angefangen, in verschiedenen Hotels zu arbeiten.
Mit dem Musikmachen habe ich damals eigentlich nur angefangen, da ich mehr oder weniger zufällig die Gelegenheit bekam, mich auszuprobieren. Ich war damals schon mit General Degree befreundet und dieser wollte damals ein Video für seinen Song „Bodyguard“ drehen. Er hat jemanden gesucht, der den Bodyguard spielt und da ich das passende Outfit besaß, hab ich die Rolle übernommen. Nachdem das Video im Fernsehen lief, konnte ich nicht mehr in Frieden über die Straße gehen. Ständig haben mich Leute auf der Straße angesprochen oder auf mich gezeigt. So läuft das Geschäft. Sobald du im Fernsehen bist, bist du berühmt. Da ich all diese Aufmerksamkeit bekam, habe ich mich dazu entschlossen, meinen Job als Koch an den Nagel zu hängen und mein Glück als Artist zu versuchen. Und ich habe diese Entscheidung nie bereut.

Und wie ging es dann weiter?

Hawkeye: Im Laufe der Jahre haben sich die Dinge für mich verändert. Ich bin nicht mehr Teil einer Crew, sondern mache mein eigenes Ding. Früher war ich Teil von „In The Streets“ zusammen mit Mr. Vegas, Alozade und Jack-A-Diamond. Dieses Camp habe ich 2002 verlassen. Ich hatte mich dazu entschlossen, weil ich mit einigen Mitgliedern Probleme hatte. Wenn Leute auf einmal erfolgreich werden, verändert sich oft ihr Verhalten und das fand ich nicht gut. Ich wollte nicht von oben herab behandelt werden.
Ich habe danach Twingy Twanga Production gegründet und mein erstes Dancehall Album produziert. Im Laufe der Zeit wurde es immer schwieriger, denn ich habe alles allein gemacht. Die Bookings, die Produktion, ich war der Chef meiner eigenen Firma. Ich musste bei allem den Überblick behalten und dann auch noch als Artists kreativ werden, um neue Songs zu schreiben. Ich habe dadurch nicht mehr genug Zeit im Studio verbracht, weil ich das Geschäft am Laufen halten musste.

Du bist vor kurzem in Sofia aufgetreten, bist also immer noch als Artist unterwegs.

Hawkeye: Ab und zu spiele ich noch Shows und reise, aber nicht mehr so oft wie früher, als ich noch große Hitsongs hatte. Ich habe es damals geschafft, meinen Namen dauerhaft in der Szene zu etablieren. Darüber bin ich sehr froh, denn es gibt mir auch heute noch die Möglichkeit, an neuen Orten aufzutreten. Ich war vorher noch nie in Bulgarien und mir wurde gesagt, dass ich der erste Danchall Artists war, der jemals dorthin gekommen ist. Das war für mich kaum zu glauben. Es sind schon ein paar Reggae Künstler dort gewesen, aber ich war der erste der Dancehall in Bulgarien vertreten hat. Das Publikum war schlicht der Wahnsinn. Diese Menschen verstehen kaum ein Wort von dem, was ich singe und trotzdem waren sie mit ganzem Herzen dabei und kannten alle meine Lieder. Es war einfach toll.

Sollte deiner Meinung nach Marihuana unter Einhaltung strenger Jugendschutzvorschriften legalisiert werden?

Hawkeye: Hmm... Das ist eine Frage, die ich schwer beantworten kann, da ich selber nicht rauche. Ich habe mich nicht wirklich mit dem Thema auseinandergesetzt, doch ich habe auch nicht das Gefühl, dass die Menschen, die es betrifft, hier auf Jamaika wirklich für eine Legalisierung kämpfen. Wenn man nicht für eine Legalisierung kämpft, dann passiert auch nichts. Ich denke, viele erachten es nicht für nötig weil sie relativ unbehelligt rauchen können. Die einzigen für die das Verbot zum Problem wird, sind die Bauern, aber das sind eben nur einige wenige Menschen. Die Gesetzte bestehen und die Leute müssen sich dran halten. Mich betrifft es selbst nicht, aber für andere gilt einfach – wenn du erwischt wirst wirst du erwischt, dann muss man eine Strafe zahlen oder wird eingesperrt. Man bekommt einen Eintrag in die Polizeiakte und das kann später viele Probleme verursachen. Deswegen sollte man sich wohl besser nicht erwischen lassen.
Ich rauche selbst nicht und trinke auch keinen Alkohol, weil dies meine Philosophie ist. Ich möchte meinen Körper rein halten, weil ich es als gut für mich erachte. Doch jeder hat andere Dinge, die er oder sie für sich als gut ansieht.

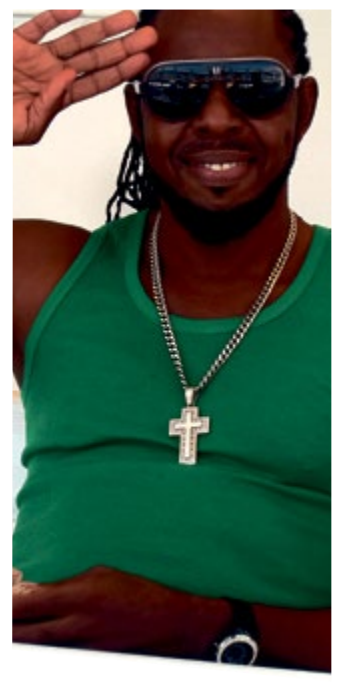
Vor einer Weile hast du einen Song mit Ephraim Juda auf Deutschland aufgenommen. Wie ist es dazu gekommen?

Hawkeye: Jemand der mit Ephraim Juda zusammenarbeitet kannte meinen Manager, so ist der Link entstanden. Wir habe über Skype kommuniziert und hatten die Idee zusammen einen Song aufzunehmen. Wir sind uns nie persönlich begegnet, aber ich habe mir seine Songs online angehört und sein Style hat mir gefallen. Sein Manager hat mir dann einen Riddim geschickt, zudem sie noch keinen Song hatten. Ich habe also den Text geschrieben und Ephraim Juda hat sich dann seinen Teil daraus ausgewählt. Der Song ist toll geworden und wird auch auf meinem neuen Album sein. Außerdem habe ich einen Song mit Cornador aus Deutschland aufgenommen, der ebenfalls auf dem Album sein wird.

Was hast du für die nächste Zeit geplant?

Hawkeye: Ich mache weiterhin mein Ding. Seit ungefähr vier oder fünf Jahren bin ich in einem neuen Camp: „Swing Song Production“. Mit diesem Management fühle ich mich wohl und werde auch weiterhin mit ihnen zusammenarbeiten. Seit letztem Jahr ist mein One Drop Album draußen. Es heißt „Hawk Extra“ und ist ein Reggae Album. Ich arbeite schon an einem weiteren Album, das vermutlich im Februar 2013 fertig werden wird. Ich will es in Europa vermarkten, damit ich dort im Sommer auf Tour gehen kann. Ich sehe, dass in Europa Reggae eine nicht unbedeutende Rolle spielt. Die Menschen lieben die Musik und wissen Qualität zu schätzen. Außerdem hören die Leute immer noch die Songs von damals. Deswegen will ich mich mehr auf diesen Teil der Welt konzentrieren.

Vielen Dank für das Interview.



Bilder: Hawkeye
Das Interview führte Janika Takats

T BREIT +++ WELTWEIT BREIT +++ WELTWEIT BREIT +++ WELTWEIT BREIT +++ WELTW

Lässt Obama Kiffer kiffen?

Wichtigeres zu tun, als Cannabis-Konsumierende zu jagen

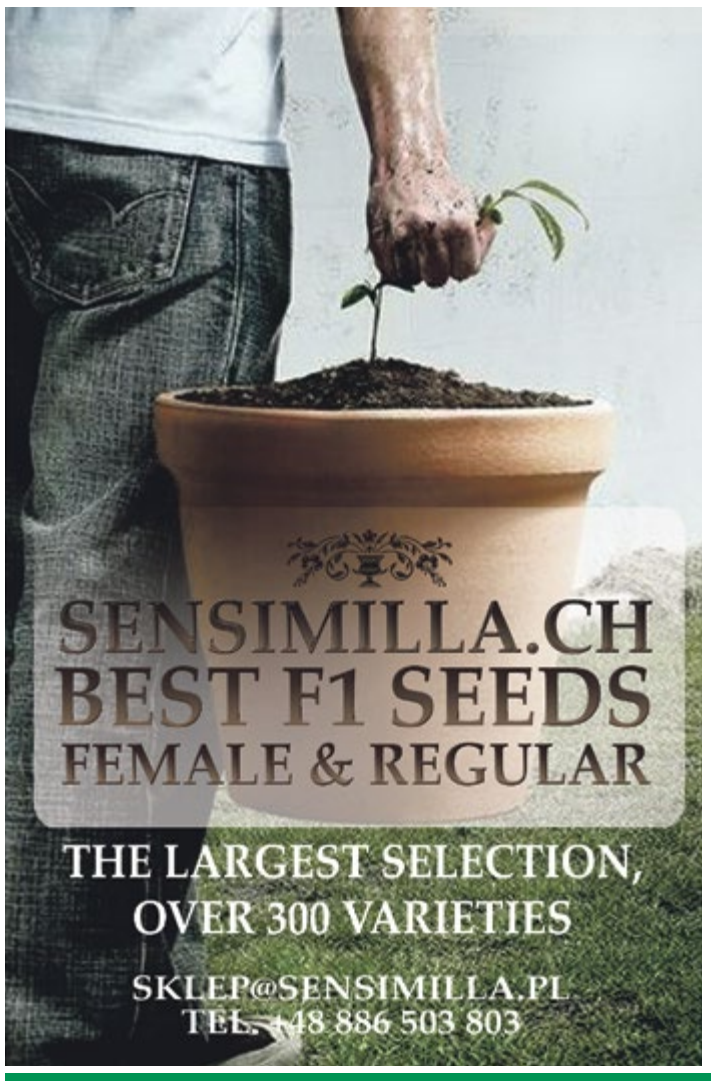
„So weit würde ich nicht gehen, aber ich denke, in Colorado und Washington haben die Wähler/innen über das Thema entschieden“, antwortete Präsident Obama auf die Frage, ob er die Re-Legaliserung von Cannabis unterstütze, am 14.12.2012 in einem Interview mit dem Fernsehsender ABC, wie die Nachrichtenagentur AP berichtet.

In dem Interview sagte er zudem, es gäbe heißere Eisen, die angefasst werden müssten, als die Verfolgung von Cannabis-Konsumierenden in den beiden Staaten: „We‘ ve got bigger fish to fry“, so Obama wörtlich. Er scheint nun sogar bereit zu sein, die Bundesgesetze für Cannabis ein wenig zu lockern.

Ob er Wort hält, wird sich zeigen, die erwartet harsche Reaktion auf die Re-Legaliserung aus dem Weißen Haus ist jedoch bisher ausgeblieben, die Antworten erschienen überraschend moderat.

Auf hanfjournal.de am 17.12.12

ANZEIGEN



Im Regulierungswahn?

Scheitern der Verhandlungen über das Internet hinter verschlossenen Türen

von Janika Takats

Die Welt verändert sich, das ist nichts Neues. Durch die Verbreitung des Internets sind, hat sich eine völlig neue Form der Kommunikation durchgesetzt, die früher undenkbar war. Informationen und Daten können innerhalb weniger Sekunden weltweit und von Millionen Menschen gleichzeitig empfangen werden. Damit entstehen auch neue Fragen und Probleme, die einige Staaten eindeutig geklärt haben wollen.

Zu diesem Anlass fand vom 3. bis 14 Dezember 2012 die Weltkonferenz für Internationale Telekommunikation (WCIT) in Dubai statt. Veranstalterin der Konferenz ist die Internationale Fernmeldeunion (ITU), bei der es sich um eine Sonderorganisation der UN handelt. Wichtigstes Ziel der Konferenz war es eine Neufassung der Internationalen Telekommunikationsregulierungen (ITR) aus dem Jahr 1988, zu erarbeiten. Diese legen fest, wie internationale Telefongespräche durch die verschiedenen Netze geleitet und die Kosten abgerechnet werden. Damals spielte das Internet noch keine Rolle und ist deswegen auch in den Regulierungen nicht aufgenommen. Dies sollte sich ändern. Im Zentrum stand die Frage, ob die UN bei der Regulierung des Internets miteinbezogen werden solle. An 12 Tagen verhandelten Telekommunikationsministerien aus mindestens 140 Staaten über die weltweite Nutzung des Internets. Mehrere Staaten wollten das Internet in das Rahmenwerk mitaufnehmen. «Die Mitgliedsstaaten sollen gleiche Rechte haben, das Internet zu managen», hieß es in einem von Russland erarbeiten Entwurf. Grund für die geforderten Änderungen war unter anderem die Vorherrschaft der USA im Internet. So obliegt die Vergabe von Internetadressen zum Beispiel der US Non-Profit-Organisation ICANN und unterliegt damit US-amerikanischen Recht. Dieser Umstand war Ländern wie Russland, China und einigen arabischen sowie afrikanischen Staaten schon lange ein Dorn im Auge und sie forderten eine ‚Internationalisierung‘ des Netzes.

Deutschland will keine Regulierung

Deutschland wurde durch einen Abteilungsleiter des Bundeswirtschaftsministeriums angeführt. Vertreten waren auch das Innenministerium und das Auswärtige Amt sowie die Deutsche Telekom und der Verband der Deutschen Internetwirtschaft. Deutschland hatte sich im Vorfeld wie auch die EU und andere westliche Staaten gegen eine Regulierung des Internets ausgesprochen. Das Internet solle ein freier und offener Raum bleiben, lautete die Forderung des Europaparlaments. Eine Neufassung der ITR wurde nicht als unbedingt erforderlich erachtet. Auch wurde kritisiert, dass die Verhandlungen hinter verschlossenen Türen statt fanden sollten und somit die Öffentlichkeit, sprich die Internetnutzer nicht miteinbezogen wurden.

Noch bevor die Konferenz offiziell beendet wurde, galt sie als gescheitert. Grund dafür war die Verweigerung westlicher Länder wie den USA, Großbritannien, Kanada, Australien und der meisten EU-Staaten, aber auch Indien und den Philippinen das Abkommen zu unterzeichnen. Laut tagesschau.de hat auch Deutschland eine Unterzeichnung abgelehnt.Zwischenzeitlich sah es noch so aus, als ob die Länder sich einigen würden, denn der erste Entwurf der neuen Regelung war noch einmal deutlich entschärft worden. So wurde zum Beispiel die Forderung der Vereinigung europäischer Netzbetreiber (ETNO), Firmen wie Google oder Skype zukünftig Gebühren für die Nutzung des Datennetzes zahlen zu lassen, ganz gestrichen. Auch wurde die Regulierung des Internets aus der ITR herausgenommen. Allerdings wurde eine Zusatzresolution beschlossen, die den Regierungen eine „aktivere“ Rolle im Internet einräumt, schrieb die Berliner Zeitung.

Mittel zur Repression?

Deswegen sind die Verhandlungen letztendlich gescheitert. Die westlichen Länder kritisieren, dass die vermeintliche Internationalisierung des Internets in der geforderten Form repressiven Regierungen die Möglichkeit geben würde, das Internet zu kontrollieren. Die USA, sowie die meisten EU-Staaten lehnen jegliche Einmischung der UN bei der Regulierung des Internets ab, auch wenn erwartet wurde, dass der Großteil der Staaten der entworfenen Resolution zustimmt. Diese räumt der ITU mehr Befugnisse im Internet ein. Sie ist jedoch für die Staaten nicht rechtsbindend. Länder wie China, Iran und Algerien hatte sich vorher strikt dagegen gestellt, eine Verpflichtung über die Einhaltung der Menschenrechte in das erneuerte Telekommunikationsabkommen aufzunehmen.

Bürgerrechtsorganisationen werten das Scheitern positiv. Markus Beckedahl vom Verein Digitale Gesellschaft sagte der Berliner Zeitung: „Der jetzt von einigen Staaten unterzeichnete kleinste gemeinsame Nenner beinhaltet viele ungenaue Regelungen, die zu Lasten von etablierten Menschenrechten ausgelegt werden können. Vor diesem Hintergrund ist das Scheitern besser als die geforderte Nationalisierung des Internets.“. Der ITU-Generalsekretär Hamadoun Touré hingegen verteidigte das Abkommen und wies den Vorwurf, den Staaten werde eine Zensur des Internets ermöglicht, zurück. Was nun die genauen Konsequenzen des Scheiterns sind, bleibt abzuwarten. Wie US-Botschafter Kramer dem ZDN.com-Autor David Gewirtz mitteilte, könne es durchaus zu der Entstehung von zwei getrennten Netzen kommen, einem freien und einem kontrollierten, doch hoffe man, dass dies nicht der Fall sei. Auch wenn eine Kontrolle des Internets vorerst nicht durchgesetzt werden konnte, so stellt dies doch keinesfalls das Ende der Debatte dar. Eine Regulierung des Internets durch Regierungen ist sicherlich nicht wünschenswert, doch könnte das ‚Internet-Monopol‘ der USA ebenfalls in Zukunft zu Problemen führen. Daher ist es durchaus wichtig einen internationalen Dialog zu führen, auch wenn es schwer werden sollte, einen gemeinsamen Konsens zu finden. Zu unterschiedlich sind die Interessen und Weltanschauungen der beteiligten Länder.

Um eine Einigungen zu finden braucht es Zeit und die Internetfrage ist nur einer von vielen Fällen, in denen Regierungen mit Beschlüssen hinterherhinken. Zu schnell verändert sich die Welt.

18 Jahre und endlich legal

Das Berliner Hanf Museum wird 18 Jahre alt

Am Nikolaustag war es auch 2012 wieder soweit. Das Hanf Museum in Berlin feierte seinen Geburtstag. „18 Jahre und endlich legal“ war das Motto unter dem sich viele bekannte Aktivisten, Gäste und Freunde des Hauses einfanden, um gemeinsam den Abend zu verbringen und den achtzehnten Jahrestag der Eröffnung dieses besonderen Lehrraums würdig ausklingen zu lassen.

Hanfwaffeln, Hanfblütentee und leckerer Kuchen wurden gereicht und bei frostigen Außentemperaturen stieg die Adventsstimmung im Café des Untergeschosses auf ein angenehmes Klima.

Grund zum Glücklichsein war neben dem langjährigen Bestehen des einzigen dem Hanf verpflichteten Museums in Deutschland, die am gleichen Tage tatsächlich stattfindende Legalisierung der berüchtigten Pflanze in den US Bundesstaaten Colorado und Washington.

Multimedial und dem Jahr 2012 technisch angemessen wurde dieser historische Moment mit Hanf Aktivisten aus beiden Staaten über eine Livestream-Schaltung zusammen genossen. Ein visueller wie verbaler Austausch über einige tausend Kilometer in die Staaten der Legalisierung erleuchteten die Anwesenden in Berlin mit viel Freude und Hoffnung auf die Zukunft.

Im Hanf Museum, das über alle nützlichen, geschichtlichen und auch künstlerischen Aspekte der Cannabispflanze informiert ohne mit prohibitionistischem den Zeigefinger zu agieren, sieht der Museumschef, Rolf „Rolo“ Ebbinghaus, die Entwicklungen in den Vereinigten Staaten als den Anfang vom Ende des komplett missglückten Drogenkrieges.

Wenn die Welle aus den USA an etwas Masse zulegt, schwappt die Stimmung in wenigen Jahren zu uns und lässt auch hier die Kriegsmarine kentern. Die Ampel steht im Moment auf Grün und jeder der sich mit ein paar Freunden, Verwandten und vor allem den Unentschlossenen auf den Weg in die Dauerausstellung über die Pflanze Hanf ins Hanf Museum begibt, leistet einen Teil zur Rehabilitierung und Re-Legalisierung dieses einmaligen Gewächses.

Aufklärung hat in den USA dazu geführt, dass sich das Bild des einst gefürchteten „Killerkrautes“ zu dem eines hoch geschätzten und sehr nützlichen Rohstoffs mit vielfachen Verwendungsmöglichkeiten gewandelt hat. Aufklärung wirkt gegen Missbrauch, Fehleinschätzungen und Gefahren. Aufklärung wirkt gegen die Prohibition.

Ein volljähriges Museum ist sich seiner Verantwortung bewusst. Besucht es einfach.

Hanf Museum Berlin
Mühlendamm 5
10178 Berlin-Mitte
Telefon +49 (0) 30 / 242 48 27
info@hanfmuseum.de

Öffnungszeiten:
Di-Fr: 10-20 Uhr
Sa/So: 12-20 Uhr
Montags Ruhetag

YAAM - Update

In der letzten Ausgabe haben wir von dem in seiner Existenz bedrohten Berliner Kultur- und Jugendverein YAAM berichtet, der von seinem jetzigen Standort vertrieben werden soll. Nach dem bei dem Verein die Kündigung einging, gab es mehrere Protestaktionen, die einiges bewirkt haben. Bereits vor der Demo wurde klar, dass der Senat sich rühren wird, um ein Ausweichgelände zu finden und damit den Fortbestand des YAAM zu gewährleisten. Seit Mitte Dezember war es dann amtlich: Das YAAM ist gerettet! Durch den Einsatz von Bezirksbürgermeister Franz Schulz und des CDU-Abgeordneten Christian Goiny konnte eine Lösung gefunden werden. Dem Verein wurde nicht nur ein Ausweichgrundstück zur Verfügung gestellt, sondern er erhält nach 18 Jahren (!) Jugend- und Kulturarbeit auch endlich die Möglichkeit, länger als ein paar Monate planen zu können. Das neue Gelände liegt nur wenige 100 Meter vom jetzigen Standort entfernt und wurde an das Bezirksamt Friedrichshain zurückgeführt und steht damit nicht zum Verkauf. Auf dem neuen Gelände befindet sich zurzeit noch das „Maria“ eine Partylocation, deren Mietvertrag im Januar 2014 ausläuft.

Danach kann das Areal vom YAAM bezogen werden. Jetzt geht es nur noch darum, mit der Urnova (den Besitzern des YAAM Geländes) eine Verlängerung der Räumungsfrist auszuhandeln, damit der Club noch bis zum Umzug am alten Standort verbleiben kann. Die YAAM-Betreiber zeigen sich zuversichtlich. Proteste können also doch etwas bewirken. Also eht auf die Straße und wehrt euch!

Feiern im Fast-Frühling

Konzerte in der Kälte, vorgestellt vom Hanf Journal

09.01.2013 | BREMEN: Efterklang , Kulturzentrum Lagerhaus 20:30 Uhr

Efterklang werden oft als Indie Rock Band bezeichnet, doch steckt hinter ihrem Sound weit mehr. Die aus Dänemark stammende Gruppe kann inzwischen auf über 10 Jahre Bandgeschichte zurückblicken und hat dabei stets mit neuen Klängen und Stilrichtungen experimentiert. In dieser Zeit nahmen die Bandmitglieder, die stets auch in verschiedenen Soloprojekten aktiv sind, vier Studioalben auf. Das letzte „Piramida“ erhielt seinen Namen von der russischen Siedlung auf Spitzbergen in dessen Umgebung die Musiker innerhalb von neun Tagen über 1000 Klänge sammelten, die dann später im Album zur Anwendung kamen.

Die Premiere der neuen Songs löste beim Publikum Begeisterungstürme aus. Sie fand im Sydney Opera House statt und wurde vom Sydney Symphony Orchestra begleitet. Die Begeisterung verwundert nicht, immerhin haben Efterklag mit über 400 gespielten Konzerten reichlich Bühnenerfahrung sammeln können. In Bremen (09.01.) und in im Bochum (11.01) wird man sich daher auf außergewöhnliche Konzerte freuen dürfen.

17.01.2013 | NÜRNBERG: The Busters with Special Guest Dr. Ring Ding, Hirsch 20 Uhr

Seit nun schon 25 Jahren sind The Busters unterwegs und sind in dieser Zeit zu Deutschlands erfolgreichster Ska-Band geworden. In dieser Zeit entstanden 16 Alben, 15 Maxi Singles und 2 DVDs. Abgesehen davon spielte die Band unzählige Konzerte auf der ganzen Welt. Die zehnköpfige Kombo ist bekannt für ihre energiegeladenen live Shows und scheint auch nach all den Jahren immer noch genau so viel Spaß an der Musik zu haben wie am ersten Tag. Ihr Sound wird auch von Ärzte-Sänger Farin Urlaub geschätzt, der bei seinem Soloprojekt mit der Bläser-Sektion von The Busters zusammenarbeitete. V

on Dezember 2012 bis Mitte Februar 2013 ist die Band auf Tour um ihr 25. Jubiläum zu feiern. Begleitet werden sie von keinem geringeren als Ska-Legende und Tausensassa Dr. Ring Ding. The Busters spielen im Januar und Februar unter anderem in Dresden, Berlin, Hamburg, Leipzig und Düsseldorf. Die genauen Termine findet ihr unter:

www.busterland.de

25.01.2013 | HANNOVER: Lotto King Karl & Die Barmbek Dream Boys, Capitol 20 Uhr

Deutsch-Rock mit Humor und Slang erwartet euch im Capitol in Hannover, wenn sich Lotto King Karl mit seiner Band „Die Barmbek Dream Boys“ die Ehre gibt. Mitte der Neunziger erfand der Hamburger Gerrit Heesemann sein Alter Ego Lotto King Karl alias Karl König, einen Gabelstaplerfahrer, der im Lotto gewonnen hat. Seitdem ist er als eben solcher in ganz Deutschland unterwegs. Der Musiker und Schauspieler hat bereits mehrere Alben zusammen mir den Barmbek Dream Boys aufgenommen.

Die Hamburger Lokalgröße dürfe inzwischen auch überregional dem einen oder anderen ein Begriff sein. 2004 schaffte Lotto King Karl es mit seinem Song „Keine Grenzen, keine Zäune“ in die Deutschen Charts und Karl's „Hamburg, meine Fußballperle“ läuft regelmäßig vor Heimspielen des HSV. Im Mai 2011 erschien sein bisher neustes Album „Was ist eigentlich mit Frank?“ aus dem der König sicherlich einige Titel zum Besten geben wird. Der Abend dürfte gute Laune garantieren.

29.01.2013 | BERLIN: Neon Trees, Frannz Club 20 Uhr

Neon Trees sind derzeit mit ihrem zweiten Album „Picture Show“ auf Tour. Das Quartett, dass 2010 mit „Animal“ seinen ersten weltweiten Erfolg verbuchen konnte, kommt für ein exklusives Konzert im Berliner Frannz Club nach Deutschland. Die Band spielt eine aufregende Mischung aus Soul, Rock, Pop mit einem Hauch Punk und hat sich in ihrer Heimat den USA bereits einen Namen gemacht. Durch die Unterstützung von Ronnie Vannucci Jr. (Drummer von The Killers) tourten die Neon Trees zusammen mit The Killers durch Amerika, noch bevor ihr Debütalbum „Habits“ veröffentlicht wurde. Das Album schaffte es auf Platz 13 der Charts und bescherte der Band eine weitere Tour quer durch die USA.

Beweis für die außerordentliche Live-Performance der Gruppe bietet die 2010 veröffentlichte EP "iTunes Live From Soho". Mit der Singleauskopplung „Everybody Talks“ aus ihrem zweiten Album schaffte es Neon Trees erstmalig in die Top Ten der Billboard Charts (Platz 6) und in Anbetracht der steilen Karriere, die die Band bis jetzt hingelegt hat, wird es wohl nicht das letzte Mal gewesen sein.

30.01.2012 | LEIPZIG: Fraktus, Conne Island 21 Uhr

Eingefleischte Techno-Kenner sind sich einig, dass Fraktus den Techno erfunden haben. Die Band, die zu den einflussreichsten der deutschen Musik Geschichte zählte, existierte nur vier Jahre lang und wurde danach von Mainstream vergessen. Ihr innovativer Klang hat aber die weltweite Technoszene nachhaltig beeinflusst und nachfolgende Künstler wie Westbam, Scooter oder Dieter Meier geprägt. Der Dokumentarfilm " Fraktus – Das letzte Kapitel der Musikgeschichte", kam Anfang November 2012 in die Kinos und erzählt die Geschichte der Gruppe.

Die vom Studio Braun präsentierte Doku, schaffte es die Bandmitglieder nach 25 Jahren wieder zusammenzubringen und sie zu einem Comeback zu bewegen. So sind Frakus nicht nur in den Kinos sondern auch wieder auf der Bühne zu sehen. Neben Berlin, Bremen und München treten sie in den nächsten Wochen noch in einigen anderen deutschen Städten auf.

Die genauen Termine sind unter www.fraktus.de zu finden.

ANZEIGEN

Ryan Leslie

Manchmal ist das Leben nicht fair

von Janika Takats

Bei allen schönen Seiten, die das Leben zu bieten hat, muss man eines auch sagen: manchmal ist es einfach nicht fair. Dies musste auch Rapper und Produzent Ryan Leslie feststellen. 2010 wurde ihm in Köln nach einem Auftritt seine Tasche inklusive seiner Festplatte gestohlen. Auf dem Disc befanden sich sämtliche Tracks und Kompositionen, an denen der Künstler zum Zeitpunkt des Diebstahls gearbeitet hatte. Leslie setzte daraufhin einen Finderlohn für die Tasche von 20.000 Dollar aus, den er später auf 1 Millionen anhob. Daraufhin meldete sich der deutsche KFZ-Meister Armin A., der die Tasche beim Gassigehen mit seinem Hund gefunden hatte. Doch als Ryan Leslie seine Festplatte überprüfte, waren sämtliche wichtige Musikdateien nicht mehr auffindbar. Daraufhin wollte er den Finderlohn nicht zahlen da es ihm nicht um das Gerät an sich, sondern um die darauf befindliche Dateien ging. A. fühlte sich vor den Kopf gestoßen und reichte daraufhin Klage gegen den Rapper ein. Anfang Dezember hat das New Yorker Gericht dann zu Gunsten des Klägers entschieden. Leslie muss die Millionen zahlen, auch wenn seine Musik weiterhin verschwunden bleibt. Leslie hielt daraufhin eine Ansprache vor seinen Fans beim nächsten Konzert, während der er seine Version der Geschehnisse darstellte. Sichtlich mitgenommen schilderte er wie er die letzten zwei Jahre damit verbracht hatte die Songs neu aufzunehmen und dabei seinen letzten Penny investierte. Es sei dankbar für das ihm gegebene Talent, dass es ihm ermöglichte noch mal von vorn zu beginnen. Leslie betonte, dass er weiterhin einen Finderlohn von einer Millionen Dollar für die Rückgabe seiner gestohlenen Daten bietet. In seiner Ansprache griff er Armin A. nicht persönlich an, doch in dem online gestellten Video wirkt der Rapper sehr verletzt von den Anschuldigungen der Presse, die in als hinterhältiges Wiesel bezeichneten, das sich ums Bezahlen drücken wollte. Im Anschluss daran verbrannte er eine Ausgabe der New York Post.

Das nach dem Vorfall entstandene Album „Les Is More" ist inzwischen erschienen und überall im Handel erhältlich. Die Wahrscheinlichkeit, dass Leslie seine Musik jemals wieder bekommt ist wohl ziemlich gering. Er hat aber runter Beweis gestellt, dass er sich nicht aufhalten lässt und trotz Rückschlägen nach vorn Blickt.

Ein neuer Anfang

Es scheint als hätte der Rückschlag dem Sänger und Songwriter eine ordentlichen Schub an Kreativität verpasst. Bereits wenige Tage nach der Gerichtsverhandlung verkündete Ryan Leslie er wolle eine neue EP- und Dokumentarfilm-Combo mit dem Namen „Black Mozart" herausbringen. Das Werk soll schon Anfang 2013 erscheinen und über NextSelection Lifestyle Group und BDG veröffentlicht werden.

„Black Mozart beginnt in dem Moment, an dem ich aus dem Gerichtsgebäude gehe. Ich schrieb das gesamte Album in den zwei Tagen nach dem Urteil", sagte Leslie in einem Exklusivinterview mit dem Vibe Magazin. Die Scheibe soll nun gemeinsam mit den Streichern, Hörnern und möglicherweise einem Chor im königlichen Konservatorium in Wien, einem Haus an dem einige klassische Meisterwerke geschrieben wurden, aufgenommen werden. Die Veröffentlichung von „Black Mozart" erfolgt anstatt der geplanten Neuveröffentlichung von „Les Is More" mit zwei neuen Songs. Leslie ist von dem Erfolg des Projekts überzeugt. „Die sieben neuen Kompositionen werden großartig", sagte er im Interview. Bei den Aufnahmen wird er sich Unterstützung von den Nachwuchsproduzenten Cardiak von Diced Pineapples und von Cadenza aus Großbritannien erhalten. Leslie, der selber diverse Hitsongs produziert hat, verfolgt laut eigener Aussage schon länger de Karriere der beiden und war von deren Arbeit begeistert. So wird Cardiak den Rapper nach Wien begleiten.

In Verbindung mit „Black Mozart" soll es auch eine weltweite Tour geben, bei der Ryan Leslie in einer Menge Städten auftreten will, die er auf Grund der Komplikationen mit der Gerichtsverhandlung während seiner letzten Tour nicht besuchen konnte.

Das Projekt klingt spannend und wird sich sicherlich von anderen Hip Hop Produktionen abheben. Insofern wird es sich lohnen in den nächsten Monaten nach der EP Ausschau zu halten. Darüber, ob Leslies neues Album auch so gut geworden wäre, wenn seine Festplatte nicht gestohlen worden wäre und ob ihm die Inspiration zu „Black Morart" trotzdem gekommen wäre, kann nur spekuliert werden. Auf jeden Fall hat Ryan Leslie bewiesen, dass man sich von nichts unterkriegen lassen sollte, denn ‚less is more' und manchmal WIRD aus weniger mehr.

MUSITIPP

The Senior Allstars

What Next?

What next? Dub next! The Senior Allstars melden sich mit ihrem sechsten Album zurück. 2011 entschied sich die Band dazu, Dub-Versionen von bisher veröffentlichte Songs zu mixen. Das Ergebnis wurde im Album „In Dub" präsentiert. „What Next?" ist die Fortsetzung dieser Idee, bei der die Musiker bestrebt waren, den spontanen Improvisationscharakter der Live-Konzerte in den Aufnahmen einzufangen. So wurden die Songs live eingespielt und es wurde auf eine kleinteilige Nachbearbeitung, die Songs oft mechanisch klingen lässt, verzichtet. Mit „What Next" erwartet die Zuhörer ein puristischer Dub-Sound, der von den Musikern selbst erzeugt wurde. Die entspannten Tunes kommen ohne viel Drumherum aus und sind genau das richtige, um in gemütlicher Runde oder allein abzuchillen. The Senior Allstarts haben wieder einmal bewiesen, dass sie die Leidenschaft für die Musik immer wieder neue Wege beschreiten und dabei stets ihr eigenes Ding machen.

www.theseniorallstars.de

Cover: zugeschickt von Rootdown Records

Layori

Rebirth

Die Sängerin selbst beschreibt ihre Musik als „modern, elegant, fashionable, but with an African touch". Den Beweis liefert sie mit ihrem neuen Album „Rebirth", dass über Afrojam Music veröffentlicht wurde. Loyori ist als Tochter einer christlichen Mutter und eines muslimischen Vaters in Nigeria und in Amerika aufgewachsen und spricht fließend fünf Sprachen. All diese Einflüsse spiegeln sich in ihrer Musik wider. Mit einer Mischung aus Jazz, Soul, Pop und ihrem Stil von Weltmusik liefert sie einen unvergleichlichen Sound. Die Single „Iwa Lewa" wurden bereits von kreativen Elektro-Produzenten von Kosmo Records in verschiedenen Versionen geremixed und somit für die Clubs tauglich gemacht, ohne dass dabei die hypnotisierende Wirkung von Layoris Stimme verloren ging. Auch wenn die Bedeutung der Worte den Meisten beim Großteil der Songs wohl verborgen bleiben wird, fällt es nicht schwer sich in Layoris Gesang zu verlieren, unabhängig davon, ob sie nun auf Yoruba (eine Sprache Westafrikas), Englisch oder Portugiesisch singt.

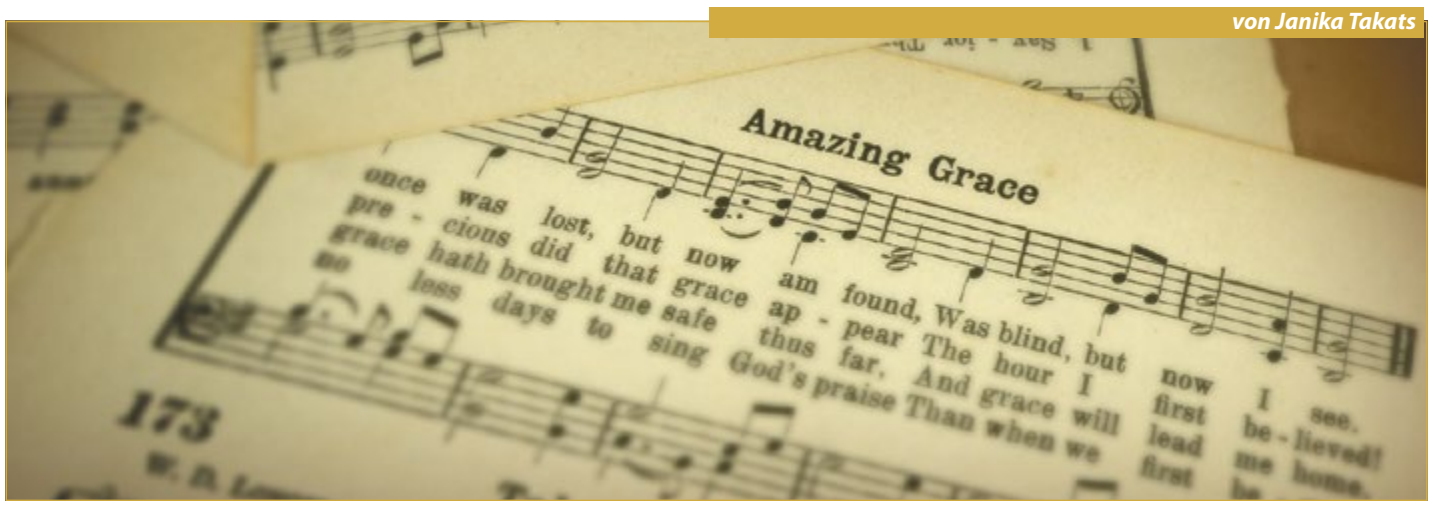
www.layori.com

Cover: zugeschickt von Rootdown Records

Gospel

Religion mal anders

von Janika Takats



Die Weihnachts- und Winterzeit ist besonders in kalten Ländern eine Zeit der Besinnung und Spiritualität, in der die christliche Religion besonders zur Geltung kommt. Es ist die Zeit in der selbst Menschen, die ansonsten kein religiöses Leben führen in die Kirche gehen, weil's halt dazu gehört. Klar, dass in dieser Zeit auch die Kirchenmusik eine Hochzeit erlebt. In Deutschland bedeutet Kirchenmusik meist Klassik. Orchester und Chöre tragen Choräle aus längst vergangenen Zeiten vor, an die man sich zwar im Laufe des Lebens irgendwie gewöhnt hat, die aber doch immer etwas weltfremd wirken, da sie mit dem allgemeinen Verständnis von Religion und dem Leben heute nicht mehr viel gemein haben. Dass dies aber eher ein Problem unserer Kultur ist und keines Falls so ein muss, stellt Gospel unter Beweis. In ihren Gemeinden geht es um Lebensfreude und um das Gefühl, zu einer Gemeinschaft zu gehören, deren Mitglieder sich in harten Zeiten gegenseitig Halt geben. Gospel Musik ist voller positiver Energie, aber auch voll Gefühl und Hingabe an Gott.

Gospel Chöre verwandeln jeden Gottesdienst in ein Spektakel und sind der Grund, warum Gospel weit über die Kirchengemeinde hinaus bekannt geworden ist. Einige Kirchen haben es deswegen sogar zu internationaler Bekanntheit gebracht. So stehen jeden Sonntag vor der Canaan Baptist Church in Harlem einige Touristenbusse und der Gottesdienst wird in den meisten Reiseführern als sehenswert empfohlen.

Zur Geschichte

Der Begriff ‚Gospel' ist aus dem Altenglischen hergeleitet und bedeutet so viel wie ‚gute Nachricht' und bezeichnet im allgemeinen Sprachgebrauch die Kirchenmusik afroamerikanischer Christen. Gospel hat sich als Musik von Afroamerikanern Anfang des 17. Jahrhundert etabliert. Im musikalischen Frage und Antwortspiel wurden der Verehrung Gottes Ausdruck verliehen und somit den zahlreichen Analphabeten die Möglichkeit gegeben, am Gebet teilzunehmen. Am Anfang waren die damals noch versklavten Afroamerikaner noch sehr eingeschränkt in der eigenständigen Durchführung ihrer Gottesdienste, doch im Laufe der Zeit erlangten sie immer mehr Autonomie und entwickelten eigene Formen der Glaubensbezeugung.

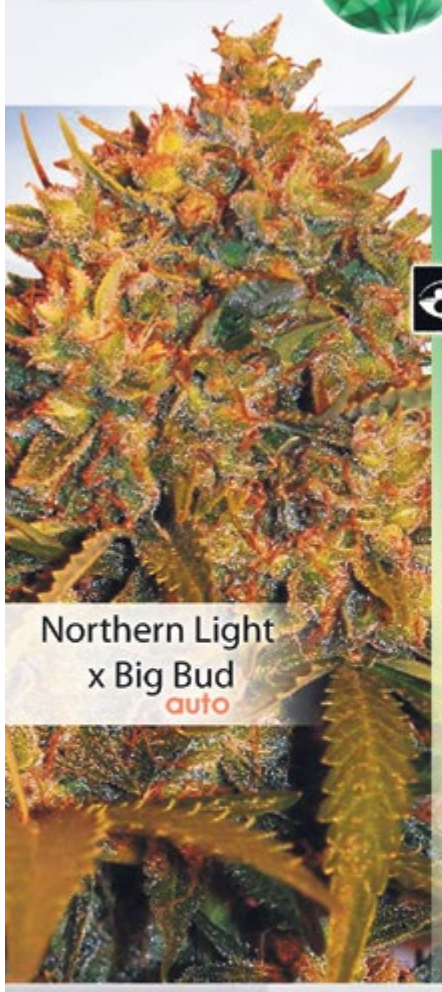
Fanden in frühere Zeit Gottesdienst meist A cappella statt, so sind heute Instrumente ein fester Bestandteil der musikalischen Darbietung und Gospel ist weit über den sonntäglichen Gottesdienst hinausgewachsen. Einige Gospel-Sänger und Sängerinnen sind zu Stars geworden, die riesige Hallen füllen. Sie interpretieren Klassiker des Genres neu, nehmen aber auch neue Songs auf, in denen sie mit Elementen aus aktuellen Musikstilen wie Hip Hop, Reggae aber auch Countrymusic, Rock oder Pop experimentieren. Sie touren, treten im Fernsehen auf, drehen Musikvideos und unterscheiden sich im Prinzip nur durch ihre religiösen Songtexte von anderen Popstars unserer Zeit.

Ein mitreißendes Konzerterlebnis

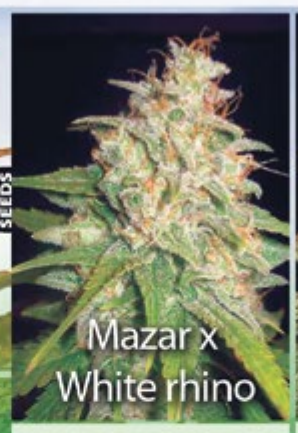
Auch ohne jeden persönlichen religiöse Bezug kann man sich leicht von den Gospel Grooves mitreißen lassen. Gelegenheit dazu hat man diesen und zum Teil noch nächsten Monat in diversen Deutschen Städten. So sind zum Beispiel „The Gospel People" diesen Winter auf History-Tour. Die New Yorker Gospel Gruppe um ‚Big Mama' Deidre Valentine sind noch bis zum 20.01. bei uns unterwegs und sorgten bereits im letzten Jahr für Begeisterung. Die „Black Gospel Stars" sind sogar noch bis Mitte März auf Tour. Die Gruppe ist mit traditionellen amerikanischen aber auch beliebten Pop Gospelsongs unterwegs und wird von Pater Solomon Bozeman begleitet, der schon als Leiter des Harlem Gospel Chor gearbeitet hat. Weitere Gruppen, die in diesem Monat durch Deutschland ziehen sind der „Oslo Gopsel Chor", die „Magic Gospel Pearls", der „Young People Chor und Band" und „The Best Of Black Gospel". In „The Best Of Black Gospel" wurden erstmals die besten Gospelsänger und Sängerinnen aus den USA in einem Chor vereint. Die Gruppe, die auch schon mehrere Fernsehauftritte im deutschen Fernsehen hatte wird in zwei Stunden die schönsten und bekanntesten Gospelsongs präsentieren. Mitswingen auch für Atheisten erlaubt!

Finest Medical Seeds

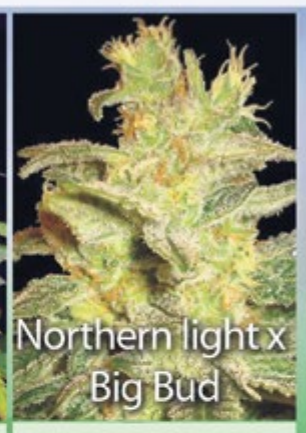
WORLD of SEEDS
cannabis seeds around the world



The Medical Collection


Mazar x White rhino

THC: 20% CBD: 0.3% CBN: 0.25%
Without any doubt, this is one of our best medical strains due to its high THC content and relaxing properties. Perfect for cancer chemotherapy and nausea derived from its treatment.


Northern light x Big Bud

THC: 18% CBD: 0.23% CBN: 1.25%
Alleviates symptoms of depression as it is a natural mood raiser. Stimulates appetite and alleviates cachexia.

Afghan kush x yumbolt | Mazar x great white shark | Northern light x skunk

Afghan kush x black domina | Afghan kush x skunk | Afghan kush x white widow

-10%

CODE DISCOUNT

worldofseeds342609

www.worldofseeds.eu

WWW.DELICIOUSSEEDS.COM

Delicious Seeds

A BEAUTIFUL TASTE AND PASSIONATE AROMA.

Automatic Delicious -Line-

LA BELLA AFRODITA
3 seeds 19,50 €
5 seeds 32,50 €
10 seeds 65,00 €

LA MUSA
3 seeds 22,00 €
5 seeds 39,00 €
10 seeds 77,00 €

LA FRUTTA DI VENUS
3 seeds 23,00 €
5 seeds 38,50 €
10 seeds 75,00 €

LA DIVA
3 seeds 25,00 €
5 seeds 41,50 €
10 seeds 83,00 €

IL DIAVOLO
3 seeds 24,00 €
5 seeds 40,00 €
10 seeds 80,00 €

NORTHERN LIGHT BLUE AUTO
3 seeds 29,50 €
5 seeds 42,00 €
10 seeds 83,00 €

WWW.DELICIOUSSEEDS.COM

DIE FAMILIE WIRD GRÖSSER

The Original Can-Filters® L'authentique

The Original Can-Lite® L'authentique

www.canfilters.nl

Promotion

Green Buzz Liquids

Fine selected nutrients

Fotos: Green Buzz

Aller Anfang ist schwer und dabei ist doch gerade der Anfang das Entscheidende. Dies gilt für viele Dinge und eben auch für Pflanzen. Um euren Pflanzen den perfekten Start ins Leben zu ermöglichen, hat Green Buz Liquids vier Produkte entwickelt, die das Wachstum der Pflanze in jeder Phase unterstützen, um beste Ergebnisse zu erzielen. Los geht es mit dem *Fast Plants Spray*, das die jungen Pflanzen über das Blattwerk mit den, in der Anfangsphase besonders wichtigen Nährstoffen versorgt. Durch *Humin Säure Plus* wird die Bodenbeschaffenheit des Mediums verbessert. Dies führt wiederum zu einer besseren Aufnahmefähigkeit der anderen zugeführten Nährstoffe, da der Boden die Nährelemente besser bindet, und auch schneller an die Wurzeln abgeben kann. *More Roots* regt die Wurzelbildung der Pflanzen an. Mehr Wurzeln bilden auch mehr Blätter aus, dies führt zu mehr Photosynthese und zu einem erhöhten Fruchtwachstum, also zu mehr Ertrag.

Sobald die Pflanzen ihre kritische Anwuchsphase überwunden haben und dank Fast Plants Spray, Humin Säure Plus und More Roots noch erfolgreicher in ihrem ersten Medium voll durchwurzelt sind, sind sie für das Umtopfen in ein neues und größeres Medium bereit. Nach den Wachstumshelfern kommt *Fast Buds* ins Spiel. Durch das die Blüte unterstützende Spray wird die Übergangsphase von der Wuchs- in die Blütephase deutlich verkürzt. Außerdem haben die Pflanzen einen schnelleren und üppigeren Fruchtansatz, als Pflanzen, die nicht mit Fast Buds behandelt wurden.

Green Buzz Liquids wurde im Januar 2012 gegründet. Seit dem hat die One-Man Start-Up Firma schon einiges erreicht. Ihr Gründer hat 14 jährige Growshop Erfahrung und legt daher besonderen Wert darauf, auf die Bedürfnisse von Nutzern einzugehen. Die bisher erschienen Produkte können sich sehen lassen. Sie wurden ausgiebig von Nutzern getestet und sind entsprechend der deutschen Düngemittelverordung zertifiziert. Bis März 2013 sind noch weitere Produktveröffentlichungen geplant. Alle Produkte bestehen aus ausschließlich natürlichen Zutaten. Huminsäure ist „flüssige Erde" und Fast Buds enthält unter anderem Hopfenblüten.

Her damit! WO?

Alle Produkte sind bei Green Paradise im Groß- und Einzelhandel erhältlich. Ansonsten fragt einfach im Headshop eures Vertrauens nach der Green Buzz Liquids Produktserie. Mehr Infos gibt es unter www.gb-liquids.de.

Hortiline - Promotion

Die Lösung mit Klickverschluss

Wir wollen sie hängen sehen

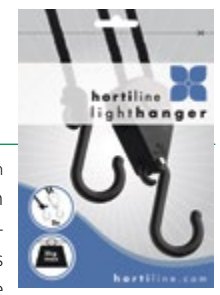
Fotos: Hortiline

Welche/r Indoor-Begeisterte kennt nicht die Verrenkungen, derer es bedarf, wenn man im Zelt oder der Box die Lampe höher oder niedriger hängen möchte? Bisher konnte man zum Aufhängen der Reflektoren entweder die oldschool-Lösung Kette & S-Haken oder etwas komfortablere Aufhängesysteme verwenden. Einen Nachteil haben diese Methoden jedoch gemeinsam: Man hat beim Hantieren an den Strippen oder Ketten keine Hand frei, um den Reflektor festzuhalten. Bei der Ketten-Lösung braucht man beide Hände, damit der S-Haken nicht in die Töpfe fällt, bei den fertigen Aufhängesystemen, die es bis dato gab, brauchte man die zweite Hand für die Schraube, die zum Fixieren der Aufhängung benötigt wird. Kurz gesagt: wer keine dritte Hand oder eine/n Partner/in zur Verfügung hatte, musste Knie, Mund oder all seine Geschicklichkeit und ein paar Tropfen Schweiß ins Spiel bringen, um den Reflektor auf der gewünschten Höhe zu justieren.

Unser guerilla growing Team hatte ja in den letzten beiden Ausgaben schon von den wirklich durchdachten Innovationen von Hortiline berichtet, die mit den neuen Hortihangern einen weiteren Beitrag zur Erleichterung des Kleingärtner-Lebens geleistet haben. Mit den Hortihangern kann man Reflektoren dank der einrastenden Aufhängeschnüre komfortabel in jede gewünschte Position bringen, egal ob man die Lampe höher oder tiefer hängen möchte. Selbst Filter oder andere, schwere Teile des Equipments, lassen sich mit den großen Versionen der praktischen Helfer schnell und problemlos fixieren.

Das Hängesystem von Hortiline gibt es in drei verschiedenen Ausführungen: Die Lighthanger sind mit einer Tragkraft von fünf Kilogramm für Reflektoren gedacht. Die Hortihanger und die Hortihanger XL verfügen über eine Tragkraft von 48 Kilogramm und eignen sich so auch für Filter, schwerere Lampen-Komplettsysteme wie Industria oder Gavita oder auch für Schalldämpfer. Zur Befestigung der Lighthanger sind an den Enden S-Haken angebracht, während die beiden großen Modelle mit unterschiedlich großen Karabinerhaken zur Befestigung ausgestattet sind.

Die neuen Hortihanger sind eines der wenigen Produkte, auf die erfahrene Grower schon lange gewartet haben, weil sie ein jahrelang ungelöstes Ärgernis, sei es auch noch sein klein, einfach, überraschend preiswert und somit im Sinne des Kunden gelöst haben.



Fragt doch einfach im Growshop Eures Vertrauens nach, ob die neuen Hortihanger schon im Sortiment sind. Besonders Eilige können sich die neuen Aufhänger jetzt schon in Berlin bestellen: „Der Acker" im Süden der Spreemetropole hat alle Messeneuheiten von Hortiline bereits auf Lager.

Händleranfragen über die Kontaktmöglichkeit des Internetauftritts von www.hortiline.com sind ausdrücklich erwünscht und werden schnellstmöglich beantwortet.

ANZEIGEN

Promotion - Neu bei der Grow In AG

Der Meteor-NT

Kann mehr als nur pusten

Der Indoor-Anbau von Pflanzen unter Kunstlicht erfordert das gleiche Klima, das in einer natürlichen Umgebung herrscht. Dieses muss deshalb im Zelt oder der Box bestmöglich simuliert werden. Zum perfekten Klima gehört, neben der Pflanzraumtemperatur und der Luftfeuchtigkeit, auch der Wind. Hierzu eignen sich die verschiedensten Ventilatoren. Am besten wird der Luftstrom jedoch von oszillierenden Modellen verteilt. Die Wind- und Umluftquelle ist hierbei mit einem oszillierden Gitter versehen, so dass der Luftstrom ständig die Richtung ändert und so für eine bestmögliche Umwälzung der Raumluft sorgt. Denn neben dem Wind zur Kräftigung der Stängel muss ein Ventilator die Luft in einem Pflanzraum umwälzen, um so die kühlere Luft aus dem Bodenbereich mit der wärmeren Luft aus dem Lampenbereich zu mischen.

Der beste Oszillations Ventilator, den man zur Zeit findet, ist der Meteor-NT von S&P, den es bei der Grow In AG gibt. Der Meteor-NT ist sehr hochwertig verarbeitet und somit auch für den Dauergebrauch geeignet. Zudem weist er ein paar ganz speziell auf Hobbygärtner abgestimmte Features auf.

Beim Meteor-NT handelt es sich um einen Boxventilator. Das gesamte Innenleben befindet sich also sicher abgeschirmt in einer Box und ist deshalb schon von Haus aus leise und geschützt. Der in einem stoßfesten Kunststoffgehäuse eingebaute Ventilator verfügt über drei Schaltstufen, ist in fünf verschiedene Positionen kippbar und verbraucht selbst bei maximaler Drehzahl nur 55 Watt. Zudem verfügt er über einen Überhitzungschutz und geschlossene Kugellager, die Wartungsfreiheit sowie eine lange Lebensdauer garantieren- eben typisch S&P.

Der oszillierende Ventilator ist mit einer maximalen Leistung von 1050 m³/h und seinen drei Stufen sowohl für große als auch für kleine Räume bestens geeignet und verfügt zudem noch über einen zwei-Stunden Timer, mit dessen Hilfe man zum Beispiel frische Jungpflanzen langsam an den künstlichen Wind gewöhnen kann.

Den Meteor-NT sowie eine Menge anderer, hochwertiger Ventilatoren findet ihr bei der Grow In AG. Entweder im Shop in der Kaiserin-Augusta-Allee 29 in 10553 Berlin, geöffnet werktags von 10.30-18.30 Uhr, sonnabends 10.30-14 .00 Uhr oder einfach online im Webshop von www.grow-in-berlin.de Händleranfragen in der Flottenstr. 24c in 13407 Berlin sowie unter 030 34 99 80 70 sind ausdrücklich erwünscht.

„Veni - Vidi – Fumavi“

Von Rauchern-für Raucher: Edle Bongs von DK-Glas

Für die Betreiber der DK Manufaktur geht es nicht darum, die meisten, modernsten, teuersten oder billigsten Bongs für den Absatzmarkt zu produzieren. Das Ziel der Brüder Eilers ist es, jede Pfeife persönlich mit Leidenschaft für das Material und auf die Bedürfnisse des Kunden zugeschnitten.

Das Zitat Cäsars: „Veni - Vidi - Vici“ begleitete seinen Ruhm und bedeutet frei übersetzt: „Ich kam, sah und siegte“. Dieses römische Credo findet seine zeitgemäße Fortsetzung im Leitmotiv der ambitionierten Glaskunstwerkstatt aus Frankfurt/Main.: „Veni - Vidi - Fumavi“, also „Ich kam, sah und rauchte“. Wenn Martin und Dietrich Eilers dabei ‚siegen‘ durch ‚rauchen‘ ersetzen, so tun sie das ganz bewusst. Damit meinen sie die Abkehr vom Siegen um jeden Preis hin zum entspannten Miteinander.

DK-Produkte sind ein Statement für einen Lebensstil, der beste Qualität, faire Produktionsverhältnisse und alte europäische Handwerkskunst verbindet. Dabei soll natürlich die Liebe zur Rauchware selbst nicht zu kurz kommen, weshalb jede Pfeife auch als Unikat die DK Manufaktur verlässt. Neue Modelle werden ausführlichen Testreihen unterzogen, um durch stetige Entwicklung ein optimales Rauchverhalten zu gewährleisten. Seit der Firmengründung im Jahr 2011 fertigt das Brüderpaar edle Bongs mit unterschiedlichsten Farben und Schliffen in der Mainmetropole, und bietet neben dem exklusiven Sortiment auch die Fertigung individueller Rauchgeräte nach Kundenwunsch an. Die Umsetzung dieses Spektrums an verschiedenen Details ist nur möglich, weil DK-Glas alle Gestaltungselemente, vom Shillum bis zur Perle, in der Glasmanufaktur selbst herstellt, wobei soweit wie möglich nicht auf vorgefertigte Versatzstücke zurückgegriffen wird. Das ermöglicht der DK Glasmanufaktur auch die Herstellung andere Glas-Kunstobjekte, der Kreativität der Kunden sind dabei kaum Grenzen gesetzt.

Martin und Dietrich Eilers sind stolz darauf, mit Qualität, individuellem Design und Material, inzwischen zur Spitzenklasse in diesem Marktsegment zu gehören. Bei Bong-Unfällen repariert DK-Glas selbstredend jede beschädigte Bong aus dem eigenen Hause, oder ersetzt diese gegen eine kulante Materialpauschale. Gerne können sich Interessierte und Kunden selbst auch ein Bild vor Ort machen. Jeder Besitzer einer DK ist in der Manufaktur im historischen Gallusviertel von Frankfurt am Main willkommen.

Im Jahr 2013 bietet DK-Glas darüber hinaus auch erstmalig Kurse an, in denen man seine eigene Bong unter fachlicher Anleitung und Hilfestellung von Martin Eilers bauen kann, um die Faszination Glas selbst hautnah zu erleben.
Die Kursdaten gibt es hier:
info@dk-glas-design.de .
Die Bongs gibt es hier:
www.dk-glas-design.de

CD

Sweet Sixteen

Chillhouse präsentiert „Ein Geburtstags-Sampler von Freunden für Freunde.“

www.chillhouse.de

Gute Freunde gratulieren einem auf ganz besondere Weise zum Geburtstag. Mit „Sweet Sixteen“ haben die Chillhouse Allstars sich, ihren Kunden und ihren Freunden zum 16.Geburtstag des Grow- und Headshops Chillhouse auch so ein Geschenk der besonderen Art beschert. In Zusammenarbeit mit befreundeten Künstlern sind, passend zum 16. Geburtstag, 16 chillige Tunes auf einer Silberscheine erschienen.

Zum nunmehr 16. Jahrestag haben die Teams aus den acht Chillhouse-Filialen zusammen mit befreundeten Künstlern einen Geburtstags-Sampler unter dem Motto „Von Freunden für Freunde“ kreiert. Denn neben dem Ohrenschmaus für den Hörer sollen mit diesem Sampler regionale wie auch internationale Künstler und Freunde des Chillhouses unterstützt werden. Der Geburtstags-Sampler enthält 16 Tracks von denen die eine Hälfte die Chillhouse Allstars und die andere Hälfte acht befreundete Musiker aus dem In- und Ausland beigesteuert haben.

Neben den Chillhouse Allstars sind Jah Mason, Ronny Trettmann („Ich rauch selbst auf dem Oktoberfest“-ein echtes Highlight!-) , Ilbilly Hitec ft. Longfingah & Zhi, Shordy, Volunteer Ulysses, Bombee, Zirsch und Dr. Flo sowie weitere Künstler mit an Bord.

Mit der bunten Mischung aus Reggae, Hip-Hop und Chill-out ist ein abwechslungsreicher aber stimmiger Mix gelungen, der sich natürlich musikalisch und textlich um die Vorzüge unserer liebsten, aber immer noch verbotenen Pflanze dreht.

Die Scheibe ist in allen Chillhouse und Growhouse Filialen sowie auf www.chillhouse.de für 5 € erhältlich.

Happy Birthday

Seinen Einstand hatte der Headshop Chillhouse 1997 als Nischenabteilung in einem Zwickauer Szene-Secondhand-Laden für Kleidung namens „Madhouse“. Seit dem hat sich viel getan und die Chillhouse Familie hat prächtigen Zuwachs bekommen. Nunmehr stehen acht Chillhouse, drei Growhouse Filialen sowie der Chillhouse Onlineshop, der seit dem Jahre 2000 im Netz erreichbar ist, den Kunden zur Verfügung. Lest dazu auch unsere Chillhouse-Story auf hanfjournal.de .

GEWINNEN

Wir freuen uns zwei der heißen Scheiben in der kalten Winterzeit an unserer Leserinnen und Leser verlosen zu können.
Eine Mail mit dem Betreff an gewinnen@hanfjournal.de reicht zum Mitmachen.

Einsendeschluss ist der 31.01.2013.

GEWINNEN

Mit: Chillhouse Allstars ft. Zirsch, Shordy, , Ronny Trettmann, Illbilly Hitec ft. Longfingah & Zhi, Dr. Flo & Zirschman, Jah Mason, Spliff Professor, Volunteer Ulysses, Bombee, Dr. Chill.

Erhältlich in allen Chillhouse/Growhouse Filialen und auf www.chillhouse.de

ANZEIGEN

ANZEIGEN

Europa-Distributor für

CarbonActive
future filter of switzerland

MIHA GMBH
Mannheimer Str. 9
D-30880 Hannover-Laatzen
Tel.: 0511 - 866557-0 Fax: -29
info@mihaonline.de
www.mihaonline.de

MIHA GmbH

Großhandel für Treibhaustechnik, Raucherbedarf & mehr !

future products

Just in Time

Riesiges Angebot, wir liefern just-in-time (J.i.T.) bei über 90% Verfügbarkeit.

Zero Tolerance

Keine Wartezeiten dank zero-tolerance-to-delivery-jam (0.T.t.D.J.).

Joy by buying

Best-Performer in der joy-by-buying-rate (J.B.B.) 2011 (und 2012)

Jetzt Händler-Katalog Anfordern

Wnwwwslk???

Wozu-noch-warten-wenn-wir-schon-liefern-können.

Distributor für:

grodan®

G.SE

My-Rotators.com

CarbonActive future filter of switzerland

ECOLIZER

LUMATEK PROFESSIONAL LIGHTING

CoGrow Das Substrat.

BIOBIZZ WE CREATE NATURE

secret Jardin

CANNA The solution for growth and bloom

Advanced Hydroponics of Holland

geoponik systems

Plagron

Hesi.nl

nutriculture

legrand

Guanokalong

eazy plug

eazy plug plug'n grow

THE eazy WAY.

Stecklingsaufzucht nach System auf organischem Medium.

Fertige Substratwürfel - einfach Sämling stecken und fertig!

Nie zu nass.
Perfektes Luft-Wasser-Verhältnis.
Für alle Stecklinge und Samen geeignet.
Hohe Keimungrate.

Kokosziegel

CoGrow Das Substrat.

100% Bio
Rhizobien
Trichoderma
Grobporenvolumen

AUS BIOLOGISCH NACHHALTIGEM ANBAU

Für unsere Kokosziegel wurde nicht in das heimische Biotop eingegriffen. Reines organisches Produkt aus natürlichem Vorkommen.

www.cogrow.de

Nintendo WiiU -

For Mii and U

electro gaming

0100110100100101011010100101110101001010010100101011010100101110101001

tests & text: mze

Phase Acht. Der Konsolenmarkt bewegt sich wieder nach vorne.

Nach sechs Jahren Hardwareruhe erschien am 30. November 2012 mit Nintendos WiiU das nunmehr sechste Heimgerät des Traditionsherstellers und Vetranen der Branche und läutete damit derzeit konkurrenzlos die nächste Konsolengeneration für Zuhause ein.

Das Timing könnte besser nicht sein, da die regulären Wii Verkäufe langsam nachlassen und Systemübergereifend auf dem Segment der Spieleentwicklung für viele Spieler eine Stagnation zu vermerken war. Der WiiU soll nun wieder für frischen Wind im Wohnzimmer sorgen und dazu jedem Familienmitglied etwas bieten.

Jedem? Solche Aussagen erschrecken Core Gamer vielleicht zuerst, die Unterstützung des Gerätes durch fast alle Third Party Softwareproduzenten, sowie einige Umsetzungen der erfolgreichsten Spiele des vergangenen Jahres, sollten dieses Klientel jedoch vorerst in geborgener Gamingsicherheit wiegen. Außerdem kommt das beliebte Fräulein Bayonetta exklusiv auf WiiU in Lederstiefeln in einem Sequel zum begeisterten Publikum gerannt, wie man in einer der letzten Nintendo Pressekonferenzen glücklich verfolgen konnte. Das Core Gamer dieses Mal, wie in Vergangenheit zu recht oft vorgeworfen, als Klientel missachtet würden, kann man Nintendo daher heute schon nicht ankreiden. Cooler als Bayonetta geht es kaum.

Interessant ist das Konzept der WiiU Konsole dazu allemal, da man neben einer aktuellen Hardware etwas Neues, dem Zeitgeist entsprechendes, Innovatives in die gierigen Hände gedrückt bekommt. Das Gamepad der WiiU ist nämlich mit einem sechs Zoll großen Touchscreen bestückt, der asymmetrisch, also unabhängig vom eigenen TV-Gerät arbeitet. Welche Ideen Gamedesigner auf dem neuen Touchpad umzusetzen gedenken und wie sinnvoll sie seien werden, wird sich im Laufe der Zeit zeigen. Nintendo-Land, eine Spielesammlung a la WiiSports, die dem Premium Pack beiliegt offenbart den glücklichen Besitzern aber ansatzweise in 12 Minigames was die verschiedenen Gadgets des Gamepads in Zukunft möglichen machen. Da sich Nintendo dazu erstmalig ernsthaft um eine zeitgemäße Online-Anbindung des Gerätes bemühte, lassen sich hier schon einige große Überraschungen für Nutzer finden. Das Miiverse verbindet alle WiiU Besitzer und erlaubt eine direkte Kommunikation über Kanäle spezieller Games oder über die eigene Freundesliste. Miiverse lässt sich am ehesten mit einer Art Facebook vergleichen, ein Soziales Netzwerk für Zocker. Man kann den Tätigkeiten erwählter User folgen, Postings bewerten, Fragen stellen und Antworten geben sowie mit dem Stylus erstellte Zeichnungen hochladen und bewundern. Dank adaptierter Nintendo Philosophie der Konsumenten bleibt man von schlechter Laune mieser Spielverderber dazu meist verschont. Mit Freunden ist es sogar möglich das Pad als Videotelefon zu nutzen und kostenfrei Entfernungen in Bild und Ton zu überwinden. Der Nintendo eShop ist für den WiiU optisch überarbeitet und bietet neben eigener Software, Demos und Spielevideos auch komplette Vollpreistitel zu deren Releasedaten in digitaler Downloadform an. Das Spielen aller online tauglichen Multiplayertitel ist dazu im Regelfall kostenlos. WiiU unterstützt jegliche externen Speichergeräte via USB-Verbindung, weshalb sich Besitzer um zu wenig Speicherplatz auch keine Sorgen machen müssen.

Ob der Nutzen und der Spaß der Onlinefähigkeiten dauerhaft von solchen Ausmaßen ist, wie man es von Big-N erwarten kann, wird sich im längeren Praxistest beweisen. Als äußerst praktisch wird dagegen sofort das Fernbedienungsfeature des Gamepads aufgenommen, das selbst noch bei alten Röhren-TV´s funktioniert und das Bedienen des heimischen Gerätes während Spielesessions ermöglicht. Manche Spiele lassen sich schließlich auch optional ohne die Nutzung des Fernsehgerätes auf dem Gamepad spielen. Das Internet wird dazu auch Teil des Wohnzimmers, was ein Tablet, ein PC und auch andere Konsolen bisher nicht wirklich schafften. Mit YouTube ist bereits eine Unterhaltungsgranate direkt auf der WiiU Oberfläche gelandet. Die Konsole lässt sich praktisch über das Pad bedienen und schafft dank der Bereitstellung von Zusatzinformationen eine ansprechende Art des Anschauens der ausgewählten Medien. Ein sehr fähiger Internetbrowser ist ebenso anzutreffen, was die „neue Welt" vollständig ins TV-Erlebnis integriert. TVii von Nintendo dient künftig sogar als Empfangsstation für Kanäle verschiedener Fremdanbieter. Love Film, Netflix und andere Anbieter werden mit Sicherheit folgen.

Mit 24 Spielen zum Release, einer vollständigen Wii-Abwärtskompatibilität inklusive der Nutzbarkeit nahezu aller Peripherien (Wiimote-, Nunchuck-Controller, Balanceboard usw.), den vielseitigen Internetfeatures und dem innovativen wie praktischen Controller, bietet Big-N zum Start des neuen Flaggschiffs eine ordentliche Spiele, Technik und Entertainment Kombination, die verständlich macht warum das Gerät schon zum Verkaufsstart fast überall ausverkauft war.

Formschön, leise, einfach zu handhaben und mit spürbarem praktischen Nutzen ist das sechste Heimgerät von Nintendo hoffentlich der Wii-Überflieger, der tatsächlich alle Spieler vereinen kann. Mit den richtigen Konzepten, den zu erwartenden Nintendokrachern, aber wohl auch zwingend an eine sinnvolle Nutzung durch Fremdanbieter verknüpft, wäre es für Nintendo erneut möglich über einen gewissen Zeitraum die Hauptrolle im heimischen Unterhaltungssegment zu spielen.

WiiU.

WiiU Premium Pack
inkl. NintendoLand
32GB Interner Speicher
ASIN: B0090LFL0E / Circa 349€
WiiU Basic Pack
8GB Interner Speicher
ASIN: B004ZKI7EM / Circa 299€
Fotos: Nintendo

NintendoLand
Circa 59€
Fotos: Nintendo
Usk 6

WiiU - ASIN: B008CPF0SC

New Super Mario Bros. U

Living on the Fastlane

Der Start einer Nintendo Hardware ist oft sinnvollerweise mit dem Release eines frischen Mario Titels verbunden, da sich der italienische Handwerker als Verkaufsargument schon regelmäßig bewährte. Auf dem WiiU erscheint daher direkt ein weiteres Abenteuer mit Bowser, Peach, Luigi, den lustigen Toads und natürlich Mr.Super Mario.

Das Bowser mit seinen Jungs eine königliche Teaparty stört, die Prinzessin entführt und Mario somit erneut auf den heldenhaften Spießrutenlauf durchs Pilzkönigreich treibt, erklärt sich von selbst, warum der Titel wieder nur ein 2d Jump´n Run geworden ist, muss man jedoch herauszufinden versuchen. Die WiiU Hardware sollte schließlich mit 3D-HD-Grafikpower punkten können, warum also schon wieder der Gang in Richtung Modern-Retro?

Nintendo möchte mit dem neusten Mario wohl erst einmal beweisen, dass ein altbekanntes Jump ´n Run Konzept auf der neuen Hardware etwas neues bietet, für die ganze Familie funktioniert ohne spielerisch anspruchslos zu werden und trotzdem allen Spaß macht. Von Core bis Casual.

Im Fünfspielermodus dürfen vier Charaktere simultan mit vier Wii-Motes durch die Landschaften springen. Der fünfte Mitspieler erhält über das WiiU Gamepad die Option sich in das hektische Treiben omnipotent einzumischen. Mittels Fingerzeig auf die gewünschte Stelle auf dem kleinen Screen im Pad, erscheinen im TV-Level Plattformen, die den anderen Spielern den Weg über Abgründe und zu Geheimnissen erleichtern.

Der Padnutzer kann jedoch das Geschehen während der schnellen Sprungpassagen auch zum unmöglichen Hindernisparcours ausbauen und sich über die fluchende Gemeinde amüsieren.

Feinde lassen sich dann ebenso vom Gefummel animieren ihre Positionen zu wechseln, was teils zu unberechenbaren Attacken auf die flitzende Mario Bande führt.

Selbst wenn sich nur zwei Gewohnheitszocker zum Versuch einstimmen auf Münzenjagd zu gehen und in Highspeed das Spielende zu erreichen, findet durch die Einbindung des Touchscreens eine recht amüsante Variable den Weg in New Super Mario Bros.U. Trotz minimalistischer Ausreizung des technischen Aspektes wird für ein neuartiges Spielerlebnis gesorgt, und für viele Lacher ebenso. Auffällig ist dazu die angehobene Qualität der gesamten Levelstrukturen, die selbst von Vollzeitklempern noch einiges abverlangen können. Gerade im Singleplayermodus ohne die Touchscreenfunktionen, wird einem die gehaltvolle Qualität das Jump´n Runs bewusst. Grafisch gefällt New Super Mario Bros.U auch wesentlich besser als der letzte Goldrausch auf Nintendos portablem 3DS und bietet mit schick gezeichneten Hintergründen in mehreren Ebenen sowie Full HD Auflösung ein zeitgemäßes Super Mario Bros. der alten Schule für eine verpilzte Weihnacht 2012.

Bis alle Geheimnisse entdeckt, viele Multiplayerschlachten im Kreise der Lieben überstanden und Prinzessin Peach mit dem flachen Mario endlich wieder eine Teaparty feiern kann, könnten die ersten Informationen über den zu erwartenden 3D Mario vielleicht schon erhältlich sein, ihr aber hattet bereits schon definitiv viel Spaß.

The Nintendo
Entertainment System.

New Super Mario Bros. U

Fotos: Nintendo
Circa 59€
USK 0

WiiU - ASIN: B008CPEZ6A

Die Hanfberatung im Hanf Journal
Erste Hilfe für Kiffer

Kascha ist per Email zu erreichen. Also ran an die Tasten, dumme Fragen gibt es nicht.

Markus (22) aus München möchten wissen:

„Hi Kascha,
ich habe mir vorgenommen, im nächsten Jahr mit dem Rauchen aufzuhören. Mit Pur-rauchen habe ich auch kein gutes Gefühl und Backen ist mir zu anstrengend. Jetzt wollte ich mal wissen, ob bei einem Vaporizer wirklich nichts verbrannt wird? Das wäre ja dann genau meine Option... Wie funktioniert das und was muss ich da beachten?"

Kascha antwortet:

„Hi Markus,
gratuliere zu deiner Entscheidung. Und tatsächlich, die Grundidee an einem Vaporizer ist, dass nichts verbrannt wird. Dem Pflanzenmaterial wird Hitze zugeführt, die ausreicht, um die gewünschten Wirkstoffe zu verdampfen. Die Temperatur ist aber noch zu niedrig, als dass das Pflanzenmaterial anbrennen würde. Es wird eher sehr leicht, trocken und verfärbt sich bräunlich. Mittlerweile gibt es eine Vielzahl von Modellen in allen Preisklassen. Die Entscheidung liegt dabei bei dir und du solltest dir die einzelnen Geräte einfach mal in Ruhe ansehen. Die einfachsten Vaporizer funktionieren mit einem Feuerzeug, mit dem du Pflanzenmaterial zum Beispiel in einem Glasröhrchen erhitzt und den Dampf inhalierst. Tragbare Geräte mit einem Heißluftstrom, der das Pflanzenmaterial erhitzt, gibt es ebenfalls. Gerade bei den Feuerzeug-Vaporizern erfordert es allerdings ein wenig Übung, die perfekte Temperatur ausfindig zu machen. Aufwändigere und etwas teurere Geräte wie der Volcano lassen dich die Temperatur genau einstellen und liefern ein entsprechend zuverlässiges Ergebnis. Übrigens: Von den Skythen, einem asiatischen Volk, das für seinen Cannabiskonsum bekannt war sagt man, dass sie sich in Lederzelte setzten und auf heißen Steinen Hanfblüten verdampften. Die Idee des Vaporizers scheint also bewährt zu sein. Ich wünsche dir viel Spaß beim Ausprobieren."

ANZEIGE

Johannes (19) aus Hannover hat eine Frage:

„Hey Kascha,
ich lese manchmal in der Zeitung, dass Dealer aufgeflogen sind, weil jemand mit Gras erwischt wurde und erzählt hat, dass er das dort gekauft hat. Ich hatte noch nie mit der Polizei zu tun und frage mich immer wie das sein kann? Haben die irgendeinen Vorteil davon, wenn sie das verraten? Oder muss man das sagen, wenn man gefragt wird?"

Kascha antwortet:

„Hey Johannes,
das ist eine interessante Frage. Ganz genau kann man es im Einzelfall nie wissen, aber dafür kann es verschiedene Gründe geben. Erst einmal sind ja die allermeisten Kiffer unbescholtene Bürger, die wie du noch nie mit der Polizei aneinandergeraten sind. Manche haben dann einfach Panik, weil sie mögliche Konsequenzen fürchten und beantworten eben, wie man das als braver Bürger tut, die Fragen, die der Mann oder die Frau in Uniform stellt. Manche sind auch minderjährig, dann haben Polizisten oft besonderes Interesse daran herauszufinden, wer einem Minderjährigen Gras verkauft hat. Im Gegenzug wird dann vielleicht den Eltern nichts erzählt – diese Kids erhoffen sich also sicher damit ungeschoren davon zu kommen. Wenn man mit mehr als einer geringen Menge, sagen wir mal 200 Gramm, erwischt wird ist die Situation auch anders: Bei geringen Mengen wird das Verfahren in der Regel einfach eingestellt, man muss also überhaupt nichts sagen außer seinem Namen, seiner Anschrift und seinem Geburtsdatum. Bei größeren Mengen erhoffen sich wieder einige, durch Kooperation das Strafmaß zu senken. So etwas sollte man aber auf jeden Fall mit einem Anwalt beraten, damit man sich nicht versehentlich selbst belastet oder mit einer Falschaussage die Schwierigkeiten vergrößert – und um zu prüfen, ob es überhaupt Sinn macht.
Wie du siehst, es kann viele Gründe dafür geben. Ich denke aber, dass einer der Hauptgründe einfach Unerfahrenheit und Panik ist."

Anna (25) aus Berlin fragt:

„Hallo Kascha,
ich habe dieses Jahr ganz gut geerntet und bin jetzt mindestens bis zum Sommer vom Schwarzmarkt mit seinen hohen Preisen und Streckmitteln unabhängig.
Allerdings wird die Ernte ziemlich trocken, und ich habe Angst, dass ich bis zum Sommer nur noch Krümel übrig habe. Hast du da eine gute Idee?"

Kascha antwortet:

„Hallo Anna,
in der trockenen Heizungsluft trocknet deine Ernte sicher sehr schnell aus. Daher solltest du schnell handeln, denn was erst mal trocken ist, das bleibt auch relativ trocken. Mit Befeuchtungsmethoden wäre ich vorsichtig, denn man muss dabei sehr umsichtig vorgehen um keine Schimmelbildung zu provozieren.
Wichtig sind vor allem zwei Dinge. Die Ernte muss luftdicht verpackt sein, zum Beispiel in einem Gefrierbeutel oder in Plastikdosen. Außerdem muss sie möglichst kühl und dunkel stehen. Das bewahrt zum einen den Wirkstoff, zum anderen verdunstet dann einfach weniger Feuchtigkeit aus den Blüten und sie werden nicht so schnell trocken. Idealerweise verpackst du alles auf mehrere Gefrierbeutel oder Dosen und lagerst es im Kühlschrank.
Du kannst es auch einfrieren und dann später auftauen, das empfiehlt sich vielleicht für den Teil deiner Ernte, den du im Sommer rauchen möchtest. Für luftdichte Verpackungen sollte es aber immer gut durchgetrocknet sein, also nicht mehr äußerlich feucht. Sonst beginnt es möglicherweise zu schimmeln, was den ganzen Beutel unbrauchbar machen kann.
Bei unterbrochener Trocknung kann aber auch ein unangenehmer Ammoniakgeruch entstehen: Das Gras riecht dann nach Katzenurin. Das wirst du sicherlich vermeiden wollen."

kascha@hanfjournal.de

ANZEIGEN

Auf ein gutes Neuss Jahr!

Von Sadhu van Hemp

2013 wird ein Jahr wie jedes andere – mit vier Jahreszeiten und dem alltäglichen Wahnsinn des Anti-Hanf-Krieges, der über 100.000 Menschen und deren Familien ins Unglück stürzen wird. Einen Friedensschluss zwischen Vater Staat und seinen kiffenden Untertanen wird auch im neuen Jahr eine Illusion bleiben – auch dank unserer kiffenden Senioren, die lieber auf dem heimischen Sofa Widerstand leisten – und schweigen.

Es soll ja Menschen in Deutschland geben, die sich seit der guten alten Hippiezeit täglich ihr Tütchen anzünden, ohne das jemals ein Staatsbüttel davon Notiz genommen hätte. Bis auf ein paar kleinere Blessuren haben die meisten dieser Veteranen den Anti-Hanf-Krieg weitgehend schadlos überstanden und werden voraussichtlich auch bis zum letzten THC-geschwängerten Atemzug den Attacken der vom Staat angeheuerten Söldner standhalten. Keine Frage, die Kinder der ersten Kriegsstunde sind heute erfahrende und manchmal auch weise Menschen, denen längst kein Hoffnungsstrahl mehr dämmert und deren Leidenschaft samt Widerspruchsgeist gezähmt ist. Unsere kiffenden Senioren sind stille Helden, in deren Köpfen die von Wolfgang Neuss annoncierte „Hefe des Denkens“ vollends aufgegangen ist und für unendliche Gelassenheit sorgt. Alt-Kiffer folgen nur ungern Modetrends und Eintagsfliegen, um Eitelkeiten zu befriedigen. Denn nichts widerstrebt der langfristig erfolgreichen Überlebensstrategie eines Haschrebellen mehr, als das Hochgefühl des eigenen Wertes mittels Prahlerei und Wichtigtuerei zu erzeugen. Gänzlich unbehelligt hocken die Individual-Intelligenzler in ihren Kifferhöhlen, und nichts und niemand bringt die unsichtbare Masse der Opas und Omas in Bewegung. Die alterstypische Gabe der weitsichtigen Vorausberechnung bremst all schwitzende Eilfertigkeit des Handelns, die jungen Menschen oftmals nachteilig zu eigen ist, wenn die Verlockung des schnellen Erfolgs alle Sinne betört und blind für Irrtümer macht. Daher werden die ungeduldigen Enkelkinder auch nur ein müdes Lächeln ernten, wenn sie dem kiffenden Opachen hoch und heilig twittern, dass die schwarmintelligenten „Piraten“ nach Einzug in den Bundestag binnen weniger Stunden die Bundesrepublik Deutschland in einen flauschigen Hort der Liebe auch für Cannabispatienten und Genussraucher verwandeln werden. Ohne sich dessen gewahr zu werden, liefern die Grünschnäbel den Greisen mit ihrer Wahrsagung keinen Grund, überhaupt noch aufzustehen, da sie sowieso zu spät kämen.

Aus Sicht unserer kiffenden Mitbürger 60+ gibt es somit auch in diesem Jahr keinen Anlass, in Euphorie zu verfallen, dass nach der Bundestagswahl im September der erste Coffeeshop im Schatten des Bundeskanzleramtes eröffnet und den Berlin-Touristen aus aller Welt „Joints to go“ verkauft. Die Anwender von Medizinalhanf werden ebenso 365 weitere Tage in die leere Bongröhre gucken und als kriminalisierte Eigenversorger bei jedem unangemeldeten Besuch, der an der Tür klingelt, Blut und Wasser schwitzen. Auch dieses Jahr werden die Strafgerichte wegen des Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz rund 25.000 Jahre Zuchthaus verhängen, und nicht wenige der Verurteilten werden die lebensverkürzende Sofortmaßnahme des Freiheitsentzuges bereits in der Untersuchungshaft mit einem 2013 datierten Suizid am Bettpfosten quittieren. Der Anti-Hanf-Krieg wird weiterhin ganze Heerscharen von Polizisten, Denunzianten, Justizbeamten, Psychoklempnern, Rechts- und Staatsanwälten in Lohn und Brot halten. Über Kundenschwund werden weder die Gefängnisfabriken, noch die Klapsmühlen klagen. Auch kann der weise alte Mann, der die Welt kiffend vom Kanapee betrachtet, mit hundertprozentiger Treffsicherheit voraussagen, dass das Großprojekt am südlichen Berliner Stadtrand im April in Betrieb gehen wird und die ersten Kunden pünktlich einchecken werden. Nein, gemeint ist nicht die ewige Baupfuschstelle des Prestige-Airports in Schönefeld, sondern die feine deutsche Wertarbeit, die ein paar Kilometer weiter bei Großbeeren in den märkischen Sand betoniert wird. In Deutschlands modernstem Knast funktioniert die Brandschutzanlage nämlich ohne Probleme, die Käfige nach amerikanischem Muster sind bereits desinfiziert, und die SPD-Landesfürsten Matthias Platzeck und Klaus Wowereit können sich voller Stolz gegenseitig auf die Schulter klopfen, wenigstens nicht auch noch die Investoren der innovativen Gefängnisindustrie verprellt zu haben.

Freuen wir uns auf die feierliche Eröffnung der neuen Justizvollzugsanstalt nebst Gewerbepark vor den Toren Berlins! Was erfreut des Bürgers Herz mehr, als wenn neben Totschlägern, Vergewaltigern und Bankräubern auch so einige unserer Brüder und Schwestern fristgerecht ihr neues Zuhause beziehen und als Arbeitssklaven in den hochmodernen Werkstätten dafür sorgen werden, dass skandinavische Möbelhäuser pünktlich zum nächsten Weihnachtsgeschäft die Preise senken?

Unsere Senior-Kiffer wissen längst, dass das Jahr 2013 ohne den erhofften Paradigmenwechsel in Sachen Hanf verstreichen wird – wie alle Jahre und Jahrzehnte. Im Gegenteil: Wir werden einen neuen Höchststand ertappter Hanfsünder im Straßenverkehr verzeichnen, und die Zahl der armen Seelen, die von den Fahrerlaubnisbehörden per Anordnung zum Idiotentest gezwungen werden, wird alle Rekorde brechen. So manch junger Vater wird sich den Satz von seinem Chef anhören müssen, dass eine Weiterbeschäftigung ohne Fahrerlaubnis nicht möglich ist. Mit der Folge, in der Anschlussverwendung vom Jobcenter für einen Hungerlohn zum Hundekackeaufsammeln gezwungen zu werden. Etliche intakte Familien mit kleinen Kindern werden Besuch von der Fürsorgetante bekommen, weil der nette Herr Nachbar seiner staatsbürgerlichen Pflicht nachgekommen ist und die Haschgiftpflanze im Balkonkasten zur Anzeige gebracht hat. Und was ist mit den vielen kranken Menschen, die die Heilkraft des Hanfkrauts für sich entdeckt haben, von den ignoranten Hausärzten aber mit pharmazeutischen Giftcocktails abgespeist werden? Ebenso dreckig wird es jenen Opfern des vom Staat subventionierten illegalen Drogenhandels ergehen, die von asozialisierten Straßendealern mit gestrecktem Gras und Fake-Hasch über den Tisch gezogen werden. Unendlich großes Leid wird auch dieses Jahr über die Cannabiskonsumenten kommen, und am Ende wird die Ohnmacht angesichts des realen Irrsinns in unserer Gesellschaft wieder ein Stückchen gewachsen sein.

Doch 2013 wird nicht für alle Kriegsteilnehmer ein schlechtes Jahr! Neben den bereits oben erwähnten feigen Kriegsgewinnlern werden auch jene mutige Menschen profitieren, ohne die eine flächendeckende Versorgung mit Cannabisprodukten nicht gewährleistet wäre. Und das sind unsere liebgewonnenen Haschisch-Importeure und kommerziellen Hanfgärtner, die Kopf und Kragen riskieren, um die stetig steigende Nachfrage nach Qualitätsrauchwaren zu stillen. Und das ist auch gut so! Schließlich wäre es doch gelacht, wenn die Steuerverschwendung der Hanfprohibition nicht auch die begünstigen würde, die noch nicht wie unsere Senior-Kiffer und Schmuggler a.D. im Fernsehsessel ihren Ruhestand verpennen, sondern an vorderster Front in den Schützengräben liegen und nicht im Traum an Kapitulation denken – so wie es im „Neuss Testament“ geschrieben steht.

In diesem Sinne allen Hanf-Journal Lesern ein erfolgreiches und gesundes neues Jahr!

ANZEIGEN

T BREIT +++ WELTWEIT BREIT +++ WELTWEIT BREIT +++ WELTWEIT BREIT +++ WELTW

Goldgrube Afghanistan

Öffentliche Geldwäsche: Goldbarren Richtung Dubai

Die New York Times berichtet in einen lesenswerten und fundiert recherchierten Artikel über die massive Zunahme privater Goldtransporte von Afghanistan nach Dubai. Dem Bericht zufolge fliegen immer mehr Privatpersonen mit legal deklarierten, Mobiltelefon großen Goldbarren von Kabul nach Dubai. Die Herkunft des Goldes ist den Behörden offiziell unbekannt, ihnen seien ob der Legalität der Transporte und fehlenden Bestimmungen hinsichtlich der Deklaration die Hände gebunden.

Es gibt genau zwei Exportprodukte im zweit korruptesten Land der Welt, die Devisen in größeren Mengen akquirieren können: Heroin und Opium, alles andere bringt lediglich Peanuts. Bei transparacy.org ist lediglich das somalische Staatswesen korrupter als das afghanische.

Auf hanfjournal.de am 18.12.12

ANZEIGEN

INSERENTENVERZEICHNIS

SEITE	INSERENT
01	Shop4grower | Clean-U | Bio Nova Samenwahl | Hesi | Carbon Active
02	Grow In AG
03	Roll Lol | DHV | RA U. Boldt | RA J. Honecker | Emanuel Kotzian
04	Da Vinci | Linda Semilla | Unicomundo | Gras Grün Verdampftnochmal | DaVinci
05	**KAUF DA! REGISTER**
07	Nachtschatten Verlag
10	Sensimilla
11	General Hydroponics Europe
14	Hanf & Hanf
16	Glasshouse | Sensimilla | Grow In AG | Hanf Zeit
17	Schall&Rauch
19	Delicious Seeds | Can Filters
20	DaVinci | Gras Grün | Magic | Hanfsamen Österreich Grow In AG
21	Bongshop | Grow In AG
22	MIHA GmbH
24	Homebox | Roll Lol
25	Hortiline | Kaya Foundation
26	Thcene | Vaponic | Euphoria | Growtool Weed Star | Cones | Steck It | Der Acker

Anzeigen:
Emanuel Kotzian | +49 (0)911 49088974 | vertrieb@hanfjournal.de
Vertrieb:
Das Hanf Journal wird im gesamten deutschsprachigen Raum verteilt. hanfjournal.de